SCHLUSSBERICHT

31. Eidg. Jodlerfest 2023 Zug

Hauptsponsoren

FELDSCHLÖSSCHEN

Zuger Kantonalbank

31. EIDGENÖSSISCHES JODLERFEST ZUG 16. BIS 18. JUNI 2023

Den Schlussfilm sowie die offizielle Fest-Hymne des
31. Eidg. Jodlerfestes 2023 Zug finden Sie auf YouTube
unter: www.youtube.com/@eidg_jodlerfest_zug

31. Eidg. Jodlerfest 2023 Zug
Schlussbericht

INHALT

Dankeswort	5
Trägerschaft	6
Organisation – OK-Steuerungsausschuss Strategische Planung – OK-Projektleitung Operative Abteilungsleitung	7
Festplatz Zug	10
Geschäftsstelle	12
Personal und Übernachtungen	16
Gastronomie	22
Informatik	25
Finanzen und Recht	27
Logistik und Bau	30
Armee und Zivilschutz	35
Verkehr, Ordnung und Sicherheit	36
Nachhaltigkeit	40
Sponsoring/Vermarktung	47
Marketing/Kommunikation	48
Vorträge	57
Offizielle Akte	77
Impressum	82

Herzlichen Dank an alle!

«Traditionell, überraschend, vielfältig» – so lautete das Motto des 31. Eidgenössischen Jodlerfests. Es stand sowohl für das Fest als auch für den Festort. Denn Zug ist Vielfalt, in Zug treffen Tradition auf Moderne, Altstadt auf Urbanität, Chriesi-Bauern auf Top-Manager.

Das Jodlerfest am idyllischen Stadtzuger Seeufer konnte bei bestem Festwetter stattfinden und die Massen begeistern. 210'000 Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Schweiz machten der Stadt am See die freundeidgenössische Aufwartung. Es gab 1'164 Wettvorträge mit insgesamt sehr guten Resultaten in allen drei Sparten. Es standen über 1'600 Helferinnen und Helfer im Einsatz, die über 11'000 Stunden leisteten. Über das Fest wurde in den Printmedien ausgiebig berichtet, Radio und Fernsehen waren live vor Ort und übertrugen die Begeisterung ins ganze Land.

Wir werden uns immer wieder gerne an das Fest erinnern. Auch mit Wetterglück fällt ein solches Fest nicht einfach vom Himmel, es muss zuerst gemacht werden. Ein Trägerverein muss dazu «Ja» sagen, es müssen sich ein paar besonders Entschlossene für das OK oder ein Unter-OK verpflichten. Es müssen Sponsoren, kantonale und kommunale Behörden, Anbieter des öffentlichen Verkehrs, Armee, Zivilschutz, Helferinnen und Helfer sowie Funktionärinnen und Funktionäre für das Vorhaben gewonnen werden. Die Organisation und die Durchführung eines so grossen Festes sind eine riesige Teamleistung. Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen beigetragen haben!

Ohne die tatkräftige Mitarbeit unserer Kolleginnen und Kollegen aus dem OK und der Geschäftsstelle wäre es nicht möglich gewesen, diesen tollen Anlass durchzuführen. Ihnen sprechen wir einen ganz besonderen Dank aus.

Das 31. Eidgenössische Jodlerfest 2023 in Zug war beste Werbung für unser Brauchtum, für den Eidgenössischen Jodlerverband, für Stadt und Kanton Zug – und auch für das ehrenamtliche Engagement. Wie sagt man so schön: «Nichts motiviert mehr als Erfolg.» Es ist deshalb unsere grosse Hoffnung, dass dieses Fest einen Beitrag dazu geleistet hat, dass sich die Menschen landauf, landab auch nach Corona wieder vermehrt in Vereinen, in Organisationskomitees oder als Helferinnen und Helfer für solche Feste der Verbundenheit begeistern und verpflichten lassen. Nichts Gutes, ausser man tut es!

OK-PRÄSIDENT
Stephan Schleiss
Regierungsrat

OK-VIZEPRÄSIDENT
Josef (Sebi) Schatt

Trägerschaft

Der Trägerverein Zuger Jodler geht aus der Kantonalzugerischen Jodlervereinigung (KZJV) hervor. Im Herbst 2013 wurde an der KZJV die Umwandlung in einen Trägerverein beschlossen, dessen Hauptziel die Unterstützung und Förderung des Jodelnachwuchses ist. Die Gruppen des Trägervereins unterstützten den Trägerschaftsverein Eidgenössisches Jodlerfest 2023 in Zug.

Der Trägerverein wird gestützt von seinen Partnermitgliedern, Gönnern und Sponsoren. Partnermitglieder sind Jodlerklubs und Brauchtumsgruppen im Kanton Zug.

PARTNERMITGLIEDER

- Jodlerklub Echo Baarburg
  www.jk-echobaarburg.ch
- Jodlerclub Schlossgruess Cham
  www.schlossgruess.ch
- Jodlerklub Edelweiss Walchwil
  www.jodlerklub-edelweiss.ch
- Jodlerklub Bärgbrünneli Menzingen
  www.baergbruenneli.ch
- Jodlerklub Bärgblueme Steinhausen
  www.baergblueme-steinhausen.ch
- Jodlerdoppelquartett Zug
  www.jdqzug.ch
- Jodlerklub vom Ägerital
  www.jk-aegerital.ch
- Jodlerklub Heimelig Baar
  www.jodlerklub-heimelig-baar.ch
- Zuger Alphornbläser-Vereinigung
  www.zuger-alphorn.ch
- Alphorngruppe Echo vo dä Bärenegg Walchwil
- Alphorngruppe Frauenschüeli Morgarten
  www.alphornpuma.ch/fsz
- Fahnenschwingergruppe Zug-Schwyz
- Verband Schweizer Volksmusik Kantonalverband Zug
  www.vsv-zg.ch

Organisation

OK-STEUERUNGSAUSSCHUSS STRATEGISCHE PLANUNG

OK-PRÄSIDENT
Stephan Schleiss
Regierungsrat

OK-VIZEPRÄSIDENT
Josef (Sebi) Schatt

VERTRETER TRÄGERVEREIN
Michel Schmid

VERTRETERIN EJV/ ZSJV
Karin Niederberger

VERTRETER EJV/ZSJV
Adrian Schöpfer

FINANCE/CONTROLLING
Thomas Huwyler

GESCHÄFTSSTELLE
Nicolett Theiler

GESCHÄFTSSTELLE (STV.)
Martin Himmelsbach

OK-PROJEKTLEITUNG OPERATIVE ABTEILUNGSLEITUNG

OK-VIZEPRÄSIDENT
Josef (Sebi) Schatt

GESCHÄFTSSTELLE
Nicolett Theiler

GESCHÄFTSSTELLE (STV.)
Martin Himmelsbach

MARKETING/
KOMMUNIKATION
Anja Hartmann

OK-PROJEKTLEITUNG OPERATIVE ABTEILUNGSLEITUNG

SPONSORING/ VERMARKTUNG
Gregor Bruhin

SPONSORING/ VERMARKTUNG
Werner Grossniklaus

FINANZEN/RECHT
Thomas Huwyler

PERSONAL/ ÜBERNACHTUNGEN
Andreas Georg

OFFIZIELLE AKTE
Beat Obrist

LOGISTIK/BAU
Martin Himmelsbach

FESTWIRTSCHAFTEN
Rosario Galliker

VORTRÄGE
Richard Huwiler

VERKEHR/ORDNUNG/ SICHERHEIT
Thomas Grütter

INFORMATIK
Andreas Kleeb

INFORMATIK
Niko Trlin

NACHHALTIGKEIT
Andreas Lustenberger

ARMEE/ZIVILSCHUTZ
Urs Marti

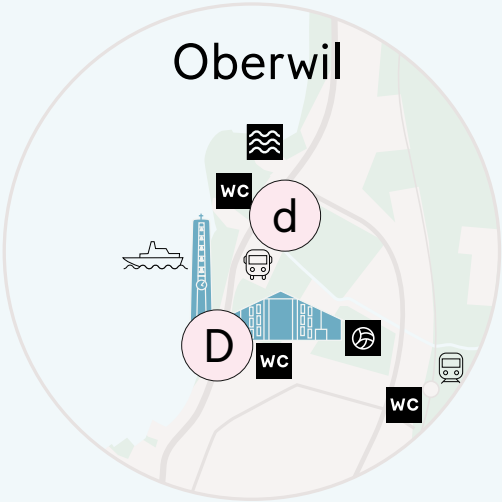
Festplatz Zug

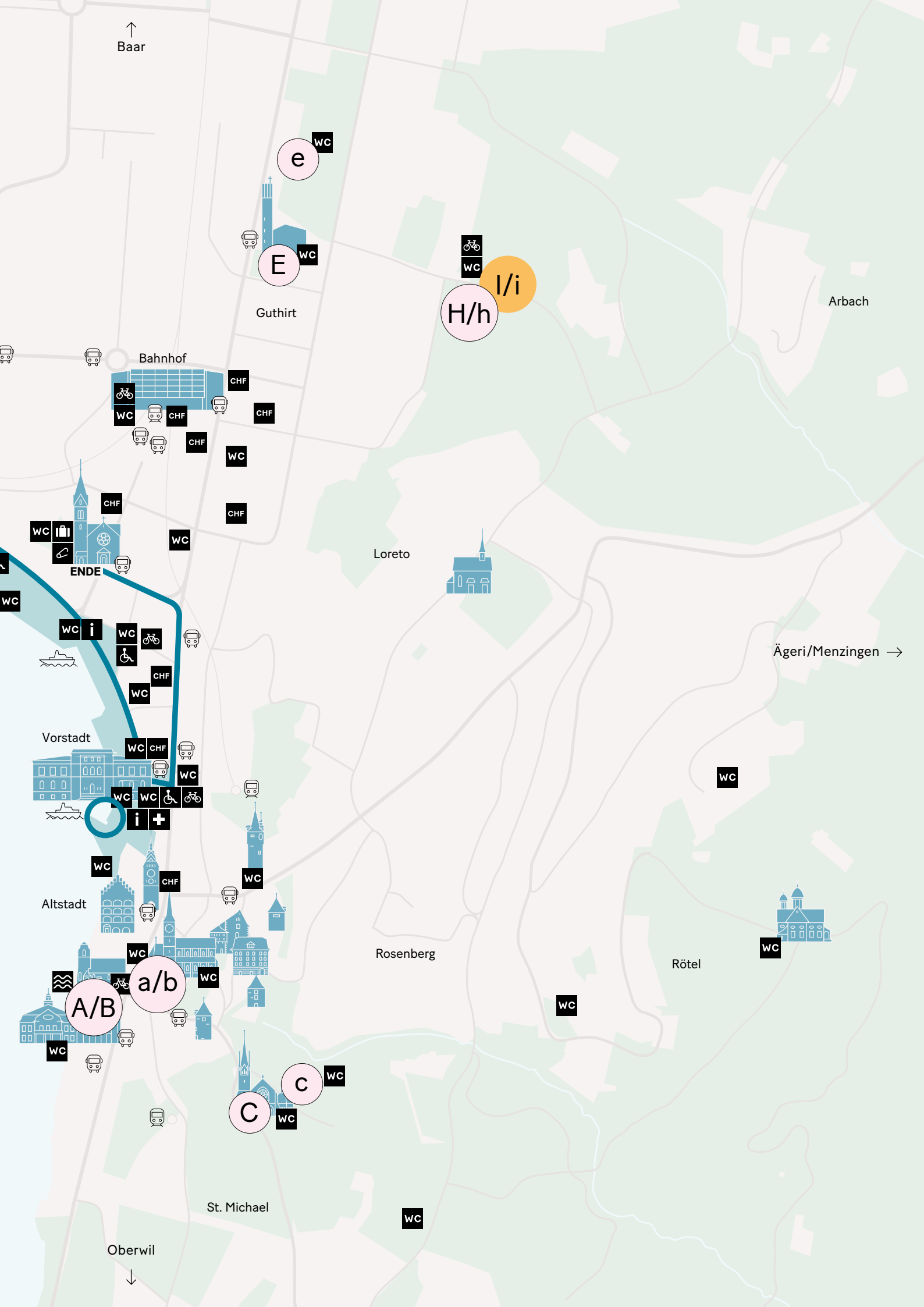
Wettvortragslokale (A-K)
Vorbereitungslokale (a-k)

- Jodeln
- Alphornblasen
- Fahnenschwingen

- Jodlerdorf (Gastronomie, Marktstände, Bühnen)
- Freie Bühne/Festeröffnung
- Festspiel
- Ehrentribüne
- Festumzugsroute

- Infostand
- Gepäckdepot/Fundbüro
- Nähservice
- Sanität
- Bankomat
- WC
- WC (barrierefrei)
- Velo-Parkplatz
- Sportplatz
- Seebad




Baar
e
E
Guthirt
H/h
I/i
Arbach
Bahnhof
ENDE
Loreto
Ägeri/Menzingen
Vorstadt
Altstadt
Rosenberg
Rötel
a/b
A/B
c
C
St. Michael
Oberwil

Geschäftsstelle

LEITERIN
Nicolett Theiler

STELLVERTRETER
Martin Himmelsbach

BETRIEB

22.09.2019	Gründungsversammlung des Trägervereins
25.06.2021	erste Sitzung der Steuerungsgruppe
ab Mai 2021	Aufnahme der Geschäftsstellen-Tätigkeit. In den Coronajahren 2020/21 waren die Zusammenkünfte eher schwierig, aber die monatlichen Sitzungen konnten grösstenteils eingehalten werden. Die Geschäftsstelle war in der Anfangszeit privat bei der Leiterin domiziliert.
ab Mai 2022	Besuche aller Unterverbands-Feste in der Schweiz
ab Oktober 2022	Miete eines zentral gelegenen Geschäftsbüros mit grossen Räumen, die auch von der Abteilung Vorträge genutzt werden konnten. Die Räumlichkeiten dienten zudem für alle Sitzungen mit dem OK, den Abteilungen und Ressorts.
Juni 2021 – März 2023	Die Geschäftsstelle war durchgehend mit einer Person besetzt. Das Arbeitspensum erhöhte sich kontinuierlich von anfänglich 10% bis auf 100% Ende März 2023.
Januar – März 2023	Besuche aller Delegiertenversammlungen der fünf Unterverbände
ab April 2023	2 Personen arbeiteten jeweils im 100%-Pensum.
Mai/Juni 2023	1 weitere Person wurde angestellt, sodass insgesamt rund 280 Stellenprozente besetzt waren.
Juni 2023	3 Personen arbeiteten jeweils mehr als 100%.
am Fest	Die Geschäftsstelle befand sich mitten im Jodlerdorf und wurde durchgängig als Infozentrale und Medienzentrum betrieben. In der Woche vor und während dem Fest waren jederzeit 2 bis 4 Zivilschutzmitarbeitende zur Unterstützung der Geschäftsstelle vor Ort.
Juli 2023	Die Arbeit der Geschäftsstelle nahm nach dem Fest kontinuierlich ab und wurde Ende Juli 2023 eingestellt.

AUFGABEN

Die Aufgaben der Geschäftsstelle waren im Wesentlichen:

- administrative Organisation
- Dokumentenbewirtschaftung in MS Teams
- Führen eines Terminkalenders für alle Aufgaben
- Führen diverser Adressdateien
- Aufbau der Kommunikationskanäle für das OK, den EJV und die Teilnehmenden (Telefon, Mobile, E-Mail etc.)
- Organisation von Sitzungen gemäss den Vorgaben der strategischen Ebene (Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von 21 Sitzungen des Steuerungsausschusses und acht OK-Sitzungen mit allen Abteilungsleitenden)
- Zusammenkünfte mit externen Partnern wie der SBB, den Zugerland Verkehrsbetrieben, der Stadt Zug, Zug Tourismus u. a.
- Mithilfe bei der Rekrutierung des Personals auf der operativen und unterstützenden Ebene
- zentrale Kontaktperson für alle Anliegen vor, während und nach dem Anlas
- Triage für diverse Anliegen
- Führen des Phasenplans nach den definierten Meilensteinen
- Laufende Aktualisierung des detaillierten Ablaufplans der Veranstaltung (Drehbuch)
- enge Zusammenarbeit mit dem Finance Controlling (Erstellen von Einzelbudgets, Zusammenführung zum Gesamtbudget, Kontrolle der Einhaltung)
- Kontakt zu Behörden, Sicherstellen der notwendigen Bewilligungen und Anlassmeldungen
- Kontrolle der Offerten, Auftragsbestätigungen und Rechnungen auf formale Richtigkeit
- Führen des OK-Büros während der Aufbau-, Durchführungs- und Abbauphase

Das ursprüngliche Pflichtenheft wurde ständig erweitert. So zeigte sich die Geschäftsstelle auch verantwortlich für:

- Vermittlung der Hotelunterkünfte für die geladenen Gäste des Verbands
- Einladung der Ehrengäste des Verbands
- Organisation des Festaktes in der Bossard Arena in Bezug auf Ticketing und Bankett in Zusammenarbeit mit dem Ressort Offizielle Akte
- Merchandising
- Unterstützung des Sponsorings
- Unterstützung der Medienmitarbeit
- Besuch aller Unterverbandsfeste 2022
- Verkauf von Solidaritätsbuttons

BUDGET

Das zur Verfügung stehende Gesamtbudget der Geschäftsstelle lag bei rund CHF 895'000, wobei ein nicht unerheblicher Teil von ca. CHF 450'000 für die in den Fest-Sets und «Eintrittsticket Vortragslokale» inkludierten ÖV-Tickets (SBB und Tarifverbund Zug) zu Buche schlug. Für die Festabzeichen wurde ein Budget von CHF 60'000 festgelegt, das Merchandising mit CHF 30'000 budgetiert.

ZEITPLAN

Der Zeitplan konnte dank dem grossen Einsatz und der hohen Effizienz aller Mitarbeitenden trotz der ungeplanten Zusatzaufgaben eingehalten werden.

HERAUSFORDERUNGEN UND ERFAHRUNGEN

HOTLINE

Die Telefonie in der Geschäftsstelle wurde im Februar 2023 eingerichtet und die Geschäftsstelle war zu den üblichen Tagesöffnungszeiten erreichbar. An den Wochenenden wurde die Nummer auf das Handy der Geschäftsstellenleitung umgeleitet. Einige Wochen vor dem Fest nahmen die Telefonate kontinuierlich zu und die Mailbox füllte sich spürbar. Die Geschäftsstelle und ihre Mitarbeitenden müssen mit der Thematik vertraut sein und kompetent Auskunft geben können. Die Mitarbeitenden müssen – insbesondere ein halbes Jahr vor dem Fest – bereit sein, auch an den Wochenenden telefonische Auskünfte zu erteilen.

Nebst der Beantwortung diverser Fragen zu allen Bereichen des Jodlerfestes war die erstmals eingesetzte Form des elektronischen Festführers eine echte Herausforderung. Glücklicherweise konnten die meisten Rückfragen zur Zufriedenheit beantwortet werden und die Aktiven haben sich auf die neuen Begebenheiten eingestellt.

FESTSPIEL
Eine grosse Herausforderung waren die Arbeiten rund um das Festspiel in der Bossard Arena. Gut 6'000 Personen konnten an diesem Anlass teilnehmen. Dazu gehörte ein umfangreiches Ticketing, welches wir mit einem professionellen Ticketanbieter lösen konnten. Das Festbankett fand auf dem «Eisfeld» statt und ermöglichte den Gästen einen herrlichen Blick auf die grosse Produktion mit rund 700 Teilnehmenden aus den Sparten Jodeln, Alphornblasen und Fahnenschwingen.
Die Vorarbeiten rund um den Anlass waren – einerseits in Bezug auf die geladenen Gäste des Verbands und des Organisationskomitees und andererseits auf die aktiven Mitglieder und die Bevölkerung – enorm. Ab April 2023 waren zwei Personen vollzeitlich mit diesen Aufgaben beschäftigt.

E-MAIL-VERKEHR
Der E-Mail-Verkehr kann sehr intensiv sein. 100 Mails pro Tag sind keine Seltenheit. Auch die Telefonanrufe sind nicht zu unterschätzen, da sie teilweise viel Zeit und Nerven in Anspruch nehmen können.

EINLADUNGEN
Die Einladungen für die Gäste des Verbands waren sehr zeitintensiv und es ist zu überlegen, ob diese Aufgabe nicht effizienter durch eine Person aus dem Verband bewältigt werden könnte, da sie die Modalitäten (Einladung Ehrengäste, Verbände, Freimitglieder, Ehrenmitglieder, Stuker-Legat usw.) kennt und weiss, wer welche Leistungen zugute hat. Der Verband stand zwar für Auskünfte zur Seite, evtl. müsste jedoch für diese spezifische Aufgabe eine noch engere Zusammenarbeit angestrebt werden.

KRITISCHE STIMMEN

Neben unzähligen Dankesschreiben und Lobesbekundigungen gab es auch einige kritische Rückmeldungen, die per E-Mail oder Telefon in der Geschäftsstelle eintrafen. So wurde zum Beispiel von 84 Personen der elektronische Festführer kritisiert, 33 Beschwerden betrafen die Höhe der Gastronomiepreise und 21 Rückmeldungen reklamierten das Entsorgungskonzept.

WÜRDIGUNG

Bei einem Eidgenössischen Jodlerfest werden verschiedene Landesteile und verschiedene Generationen angesprochen und entsprechend spannend ist der Austausch. Die Arbeit als Geschäftsstelle war mit Freude und Stolz, aber auch mit Respekt verbunden. Alle Beteiligten verdienen ein ganz grosses Lob, dass dieses einzigartige Fest letztendlich derart reibungslos und zur grossen Zufriedenheit sämtlicher Akteure abgelaufen ist.

FAZIT

Eine offizielle Geschäftsstelle, die als Ansprechpartnerin für die Aktiven, die Bevölkerung, das OK und alle Interessierten dient, drei Jahre vor dem Fest zu installieren, ist unabdingbar. Sie ist der Dreh- und Angelpunkt der Organisation.

	DIREKTE MELDUNGEN AN OK-VIZE-PRÄSIDENTEN	TELEFONISCHE REKLAMATIONEN/ MAILS AN GECHÄFTSSTELLE
Alphornplatz (Alphorn-Atrium) sehr schlecht bzw. mangelhaft dekoriert	1	1
Festumzug: Asphalt zu heiss für Hunde	1	
Beschilderung mangelhaft	3	3
Blumenpracht und Beschmückung spärlich	1	3
Digitalisierung im EJV falsch	3	6
Eintritt zu Konzertlokalen und -plätzen zu teuer	1	3
Entsorgungskonzept Güsel, Littering auf Festmeile (zu viel Güsel blieb liegen, zu wenig Güselkübel)	6	15
Essenspreise sind zu hoch	8	25
Fest ist zu gross, nicht dem Volk angepasst	1	
Festführer sollte auch ausgedruckt werden können	4	20
Festführer: kein Verständnis, dass nur elektronisch	9	25
Festführer muss wieder gedruckt werden, z.B. mit klimaneutralem Papier	7	19
Übersicht Festprogramm detailliertere Angaben von Startzeiten der Vorträge gewünscht	2	20
Festspiel, schlechte oder gar keine Beschallung auf Tribüne seitlich der Bühne (durch dies zu teuer), Eintritt extra bezahlt für Festreden	2	11
Festwirtschaften schlossen auch, wenn sie noch gut besucht waren (Samstagabend/Sonntagabend)	2	10
Festzelte mit Freinacht besser verteilen oder genau markieren (Öffnungszeiten angeben)	2	6
Gestaltung von Infrastruktur enttäuscht	1	2
Getränkepreise zu hoch	7	25
Hotelpreise viel zu teuer, zu wenig Hotels mit Normalpreisen im Kanton Zug		8
Klassierungsliste erst um 11.30 Uhr online	2	4
Klassierungsliste muss wieder gedruckt werden	3	5
Massenunterkünfte nicht offen, Duschen? Abbau zu früh, entgegen der Versprechungen		10
Parkplätze in der Innenstadt, Parkplätze Bossard Arena – Möglichkeit für Reservation		4
Patrouille Suisse: Flug unnötig		6
Helferinnen und Helfer wurden teilweise nicht instruiert (langes Warten und keine Ansprechpersonen), keine richtigen Aufgaben, niemand zuständig		7
Zu wenig Sitzplatzmöglichkeiten in Festzelten	2	15
Stellplätze mangelhaft, schlechte Kommunikation bzgl. Duschen und Strom	1	15
Verpflegungsstände bei Vortragslokalen: Schlechter Nachschub von Würsten und Brot, teilweise zu früh ausverkauft		5
WC-Anlagen: Licht fehlte in der Nacht	4	10
WC-Anlagen mangelhaft (nur ToiToi)	3	10
WC-Anlagen: fehlendes WC-Papier / zu wenig Toiletten	1	5
Total Rückmeldungen	77	298
Gesamttotal Rückmeldungen		**375**

Personal und Übernachtungen

ABTEILUNGSLEITER
Andreas Georg

RESSORTS
- Helferanwerbung (12 Personen)
- Helferverwaltung (2 Personen, davon 1 Person für die Stammdatenverwaltung)
- Unterkünfte (4 Personen)

Die Gruppe zur Helferanwerbung hatte ihren Haupteinsatz bis März 2023, danach übernahm die Helferverwaltung die Hauptaufgaben.

VORBEMERKUNG
Der Bericht beschränkt sich auf die beiden Ressorts Helfergewinnung und Helfereinsatz. Die Helferverwaltung wird in einem speziellen Bericht zur verwendeten Software beschrieben. Ebenfalls nicht beschrieben sind die effektiven Aufgabengebiete der Helfenden. Dies ist Sache der verschiedenen Fachabteilungen.

AUFGABEN UND SCHNITTSTELLEN ZU ANDEREN ABTEILUNGEN

Die Helferanwerbung umfasst ca. 70 Prozent der gesamten Arbeit in der Abteilung. Unser Team von 12 Personen investierte ca. 9 Monate lang sehr viel Zeit, um gut 100 Vereine und 1'600 Helfende zu gewinnen.

Die Helferverwaltung umfasste die beiden Bereiche Stammdatenverwaltung und Einsatzplanung. Der Löwenanteil der Arbeit, sprich die Erfassung von 1'200 der 1'600 Helfenden erfolgte in den vier Monaten vor dem Fest. Für die Einsatzplanung mussten alle Abteilungsleiter ihre Personalbedarfe melden. Daraus resultierte ein gesamthafter Schichtplan, dem wir die Helfenden nach Neigung und zeitlichen Kapazitäten zuteilten. Die Arbeit der Personalplanung lag zum grossen Teil beim Abteilungsleiter.

ZEITPLAN

Januar 2022	Kick-off mit der Abteilung
August 2022	Anschreiben aller Vereine im Kanton Zug
Oktober 2022	zweites Anschreiben aller Vereine im Kanton Zug
ab Oktober 2022	intensives Nachfassen und persönliche Besuche bei den Vereinen an Versammlungen und Veranstaltungen
November 2022	Erstellen des ersten Schichtplans mit den Arbeitsbedarfen aller Ressorts. Die verschiedenen Abteilungen mussten dazu in strukturierter Art (Excel-Vorlage) ihre Bedürfnisse bekannt geben
Dezember 2022	Erste Kommunikation mit Helfenden, die bereits zugesagt hatten
Januar 2023	Zwischenstand mit der Feststellung, dass wir es schaffen werden, genügend Helfende zu finden
Februar 2023	Bestellung der T-Shirts und der Caps über die Abteilung Sponsoring
Februar/März 2023	Zusätzliche Werbungsaktionen bei Benevol Zug, Swissvolunteers und auf Social Media sowie weitere Vereinsbesuche
März 2023	Verfeinerung des Arbeitsbedarfs und erste Zuordnungen
Anfangs April 2023	Veranstaltungen zur Anwerbung von Flüchtenden und Personen mit Schutzstatus S
Anfangs April 2023	zweite Kommunikation mit Helfenden, die bereits zugesagt hatten
April 2023	Feinplanungen mit unzähligen Mails, Telefonaten, Detailnachfragen
16. Mai 2023	Versand der Helferbriefe
31. Mai 2023	zweiter Versand von Helferbriefen
ab 05. Juni 2023	Verteilung der T-Shirt und der Caps
ab 10. Juni 2023	Helferzentrum jeden Abend geöffnet
16. – 18. Juni 2023	eigentlicher Festbetrieb mit diversem Troubleshooting
bis 30. Juli 2023	Verdankungen, Schlussberichte
bis 30. August 2023	Abrechnungen

MENGENGERÜSTE

1'602 Personen waren in 598 Schichten an 56 Arbeitsorten im Einsatz. 210 Personen hatten keine Vereinszugehörigkeit. Die anderen Personen stammten aus 114 grossen und kleinen Vereinen.

vor dem Fest	199 Arbeitseinsätze à durchschnittlich 7 Stunden beim Aufbau der Wettlokale
nach dem Fest	84 Arbeitseinsätze à durchschnittlich 6 Stunden beim Rückbau der Wettlokale und in der Entsorgung
während dem Fest	660 Arbeitseinsätze à durchschnittlich 5 Stunden für den Betrieb der acht Wettlokale der Jodelvorträge, für die Halle zum Fahnenschwingen und für die beiden Alphornplätze
	370 Arbeitseinsätze à durchschnittlich 6 Stunden für den Betrieb der Bier-Arena, des Moststandes, der beiden Kaffeestände und der fünf Verpflegungsstände vor den Wettbewerbslokalen
	1'020 Arbeitseinsätze im Supportbereich – von der Unterkunftsbetreuung über die Betreuung der Informationsstände bis hin zur Helferverpflegung, Entsorgung usw.

Nicht inbegriffen sind die Arbeitsstunden der 50 Personen, welche direkt für das OK im Einsatz waren.

Nicht inbegriffen sind Helfende für den Aufbau des Festgeländes und für die Gastronomie. Unsere Abteilung war nur für die Verpflegungsstände vor den Wettlokalen zuständig.

BUDGET

Wir haben den Helfenden pro Arbeitsstunde einen Betrag von CHF 8 ausbezahlt. Zusätzliche Kosten waren für die Tageskarte des ÖV zu begleichen (CHF 5 pro Person und Arbeitstag). Die Mittagsverpflegung sowie die T-Shirts und Caps wurden durch den Sponsor Coop bezahlt.

GUTE ERFAHRUNGEN

Verschiedene Faktoren haben zum Gelingen der Personalarbeit beigetragen:

- Die Abteilungsleiterinnen und -leiter haben mit einer Ausnahme die Helfenden für ihre jeweiligen Kernaufgaben selbst gesucht. In der einzigen Abteilung, wo dies nicht der Fall war, musste der Abteilungsleiter dann mit fachfremden Personen in Schlüsselpositionen vorliebnehmen und viel improvisieren.
- Es ist ideal, mit dem Aufruf von Helfenden ein gutes Jahr vor einem solchen Fest zu starten. Vor allem grössere Vereine nehmen dann das Fest in ihr Jahresprogramm auf.
- Wir konnten von einem grossen Netzwerk profitieren und gleichzeitig die persönlichen Netzwerke weiter ausbauen.
- Der Einbezug der 100 Flüchtenden und Personen mit Schutzstatus S in Fünfer-Teams mit dem Namen «Groupe international» war ein Erfolg. So konnten sich die Jodler, Fahnenschwinger und Alphornbläser auf die Arbeit rund um die Wettbewerbe konzentrieren. Die Mitglieder der Groupe international konnten ihre Helferbatzen behalten, ohne sie der Sozialhilfe anzurechnen. Dies motivierte sie für zahlreiche zusätzliche Einsätze und ermöglichte uns eine grosse Flexibilität.
- Die regelmässige Kommunikation mit allen bekannten Helfenden war gut und sehr wichtig. So hatten wir eine Ausfallquote im Promillebereich. Dass jemand ohne triftigen Grund nicht auftauchte, war eine absolute Ausnahme. Wo die Abteilungsleiter vor Festbeginn den ihnen zugeordneten Helfenden ein Mail schrieben, verringerte sich die Ausfallquote zusätzlich. Auch konnten wir Missverständnisse frühzeitig ausräumen.
- Die Zeit zwischen dem ersten und zweiten Versand der Helferbriefe konnten wir nutzen, um zahlreiche Lücken zu füllen.
- Sehr gut war auch die Zusammenarbeit mit Benevol Zug, unserer lokalen Freiwilligenorganisation. Ob es sich gelohnt hat, die CHF 1'000 für die 32 Helfenden von Swissvolunteers zu investieren, mögen wir nicht zu beurteilen.
- Der Zwang zur frühzeitigen Ablieferung von Schichtplänen hat die anderen Abteilungen

zu einer guten Planung motiviert. Mit ganz wenigen Ausnahmen haben die Abteilungen einen sehr guten Job geleistet.
- Die zentrale Pflege der Stammdaten durch eine sehr gewissenhafte Person war Gold wert. Denn von der Qualität der Stammdaten hängen alle weiteren Prozesse ab. Zudem entlastete diese Person den Abteilungsleiter bei der Einsatzplanung und konnte gleichzeitig als Stellvertretung arbeiten.
- Die persönlichen Kontakte und Vereinsbesuche im Vorfeld hatten die grösste Auswirkung. Der Besuch an der Generalversammlung eines Vereins generiert eine viel grössere Menge an Helfenden als sieben Mails.
- Am Freitagnachmittag gingen wegen den Helfenden rund 20 Telefonate ein. Am Samstag erreichte noch ca. 1 Telefonanruf pro Stunde das Helferzentrum. Das war für uns der Beweis, dass die Geschäfte rund liefen.

VORSCHLÄGE FÜR SPÄTERE FESTE

- Zusätzlich zu den Teams an den Verpflegungsstellen wäre eine Gruppe hilfreich, die ausschliesslich für den Nachschub zuständig ist. Auf einen externen Caterer würden wir uns nicht mehr verlassen. Konkret war es so weit gekommen, dass einzelne Verpflegungsstände die Migros leerkauften, weil von der Zentrale kein Brot nachgeliefert wurde.
- Es ist nicht notwendig, dass die Personen generell 45 Minuten vor Schichtbeginn vor Ort sind. Dies ist nur notwendig, wenn vor Schichtbeginn eine Schulung erfolgt oder wenn die Leute noch kein T-Shirt haben. Wenn der Aufgabenbereich klar ist, genügt das Eintreffen 15 Minuten vor Schichtbeginn. Generell kann das Eintreffen pro Arbeitsgattung individuell festgelegt werden.
- Für Personen an Aussenstationen sollten die Lunchpakete durch ein eigenes Team verteilt werden.
- Es ist ratsam, mehr Zeit für die Suche nach einer geeigneten Helfer-Software zu investieren.

HERAUSFORDERUNGEN, KRITIK

- Die Kommunikation mit den Helfenden ist aufwändig. Abteilungsleiter, welche unsere Arbeit nicht schätzen, sind gebeten, diese selbst für ihre Abteilung auszuführen.
- Die Abteilungsleiter sollten einen Lesezugang zur Software haben, sodass sie jederzeit online sehen können, wie der Stand der Personalplanung für ihre Abteilung ist.
- Jugendliche unter 18 Jahren sind für die Arbeit in der Entsorgung ungeeignet. Das sind Knochenjobs, die den Einsatz von jungen Erwachsenen erfordern.
- Es war ungünstig, Helfende unter der Woche an externe Organisationen, die für den Aufbau der Bier-, Most- und Kaffeestände zuständig waren, zur Verfügung zu stellen. Leider wurden die Helfenden oftmals von den einzelnen Abteilungen nicht abgeholt und auch nicht instruiert.
- Die Schnittstellen zwischen dem Personalressort und den Fachabteilungen hätten teilweise genauer abgesprochen werden müssen. Namentlich betraf dies die Ausrüstung der Helfenden mit Leuchtwesten und persönlichen Arbeitsmitteln. Es war nicht in jedem Falle klar, wer für diese Hilfsmittel zuständig ist.
- Wann die eigentliche Planung bzw. die Einteilung der Personen in einzelne Arbeitsschichten erfolgen soll, ist nicht genau zu definieren. Einerseits wollen die Leute frühzeitig wissen, wann sie eingesetzt werden, andererseits gibt es bis kurz vor dem Fest Änderungen und Anpassungen an den einzelnen Schichten und Arbeitspaketen.

FAZIT

Gesamthaft gesehen sind die Suche nach Helfenden und die Einsatzplanung gut verlaufen. Verbesserungen sind immer möglich. Persönlich konnten wir wertvolle Kontakte für zukünftige Tätigkeiten gewinnen.

RESSORT UNTERKÜNFTE

RESSORTLEITER
Andreas Georg

Das Ressort Unterkünfte war dem Ressort Personal unterstellt, obwohl es sich dabei um fachlich sehr unterschiedliche Disziplinen handelt. Die Abteilung bestand aus vier Personen.

AUFGABEN

Die Aufgabe des Ressorts Unterkünfte mit Schnittstellen zu anderen Abteilungen war die Bewirtschaftung der knappen Hotelbetten. Die Bewirtschaftung der Bettenverfügbarkeit (Landingpage) erfolgte durch Zug Tourismus im Auftragsverhältnis.

Die Bewirtschaftung und der Betrieb der Unterkünfte erfolgten durch drei Ressortmitglieder. Eine Person erstellte im Vorfeld alle Rechnungen, eine Person war für die Zuteilung der Gäste auf die Unterkünfte und eine für den Betrieb der Unterkünfte verantwortlich.

MENGENGERÜSTE

Die Hotelbetten in Zug waren sehr schnell ausgebucht. Da Zug vor allem Tagestouristen hat, sind die Ressourcen im Bereich Hotellerie beschränkt. So mussten wir schon sehr früh auf Hotels in den umliegenden Gemeinden, in Luzern und in Zürich ausweichen. Dank der zentralen Lage und der guten Erreichbarkeit des Festgeländes mit der S-Bahn war dies kein Problem.

Die Geschäftsstelle musste für 170 offizielle Gäste, Verbandsfunktionäre, Ehrenmitglieder usw. Übernachtungsmöglichkeiten suchen. Die Gesamtzahl der Übernachtungen ist schwierig zu schätzen, da wir keine Erfahrungszahlen von vergangenen Festen erhalten haben. Für die eigenen Massenunterkünfte und Wohnwagen-Stellplätze können wir konkrete Übernachtungszahlen angeben.

ZEITPLAN

August 2022	Kickoff mit der Abteilung
im Anschluss	Erstellung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen und der Konzeptpapiere; Genehmigung durch den Steuerungsausschuss
Oktober 2022	Suche der Unterkünfte und der Stellplätze für Wohnmobile
November 2022	Start der Ausschreibung
laufend	Rechnungsstellungen und Versand der Bestätigungen
16. Mai 2023	Versand der Vouchers für die Übernachtungen
ab Juni 2023	Feinplanung von Bau und Betrieb der Unterkünfte
16. Juni 2023	Bezug und Einrichtung der Turnhallen, Zivilschutzanlagen und Wohnwagenstellplätze
18. Juni 2023	Rückgabe der Unterkünfte in den Betrieb; am Montagvormittag konnten alle Eigentümer ihren normalen Regelbetrieb wieder aufnehmen

ÜBERNACHTUNGEN (MASSENLAGER UND WOHNWAGENSTELLPLÄTZE)

Schlafplätze in Turnhallen	704
Übernachtungen Freitag-Samstag in Turnhallen	172
Übernachtungen Samstag-Sonntag in Turnhallen	683
Pro Übernachtungsplatz muss man mit einer Hallenfläche von 3.5 m^2 rechnen, dies bei einer Matratzenfläche von 2 x 0.60 m	
Anzahl Schlafplätze in Zivilschutzanlagen	377
Übernachtungen Freitag-Samstag in Zivilschutzanlagen	57
Übernachtungen Samstag-Sonntag in Zivilschutzanlagen	318
Anzahl Stellplätze für Wohnmobile	363
Anzahl Wohnmobile Donnerstag-Freitag	37
Anzahl Wohnmobile Freitag-Samstag	188
Anzahl Wohnmobile Samstag-Sonntag	170
Anzahl Wohnmobile Sonntag-Montag	28

Anfragen für Zelte kamen nur ganz vereinzelt. Dies hat mit der Zusammensetzung des Publikums zu tun. Wir haben viele ältere Gäste, zudem möchten Jodler nicht in der Sonntagstracht in einem Zweimannzelt übernachten. Die geringe Zahl an Übernachtungen von Sonntag auf Montag erklärt sich mit der Notwendigkeit, die Plätze bis Montag, 8 Uhr zu verlassen.

Wir haben kein statistisches Material zu Übernachtungen, die nicht über unsere Plattform gebucht wurden. Wir hatten aber die Information, dass der Campingplatz Unterägeri in 15 km Entfernung vom Festort vier Tage vor dem Fest noch freie Plätze hatte.

Auf Bauernhöfen fanden sich vereinzelt Wohnmobile ein.

Kurz vor dem Festbeginn reklamierten einige Gäste, die eine Woche vor dem Fest noch Zimmer im Zentrum von Zug buchen wollten, «überteuerte Hotel- und Privatzimmer».

KOSTEN

Unsere Preise orientierten sich an einem sehr knappen Budget, für das wir nur einen Minimalkomfort angeboten haben. So betrugen die Übernachtungspreise für ein Wohnmobil CHF 30 pro Nacht, in der Turnhalle CHF 25 und in der Zivilschutzanlage CHF 20.

Bei den Turnhallen und Zivilschutzanlagen reichte das Budget knapp, um die Gebühren, die Kosten für die Reinigung und die Nachtwachen zu decken. Bei den Wohnwagenstellplätzen mussten wir auf Stromanschlüsse und Duschwagen verzichten, was wir bedauerlicherweise zu spät kommunizierten.

ERFAHRUNGEN

Die Auslagerung der Hotelübernachtungen an Zug Tourismus und die eigenständige Betreuung aller Ehrengäste sowie der offiziellen Gäste durch die Geschäftsstelle des OK ersparte der Abteilung Unterkünfte viel Zeit.

Rechnungsstellung und Reservierung im Vorfeld liefen dank der sehr gewissenhaften Arbeit der verantwortlichen Person sehr gut, ebenso die Absprachen zwischen der Administration und dem Rechnungswesen.

Wir konnten vom ESAF in Pratteln 1'000 Matratzen übernehmen und diese nach dem Fest an das Eidg. Trychler- und Schellentreffen in Menzingen weiterverkaufen, welche die Matratzen dann wiederum an das ESAF 2024 in Glarus weiterverkaufen. Dadurch konnten wir Kosten und Material sparen.

EMPFEHLUNGEN

- Für Jodlerfeste muss man kaum Zeltplätze zur Verfügung stellen.
- Die offiziellen Ehrengäste mit Individualbetreuung sind in der Regel sehr dankbar für

die Betreuung. In wenigen Fällen bestand ein unangemessenes Anspruchsdenken.
- Der Eidg. Jodlerverband verlangte 300 Turnhallenplätze, die für Jugendgruppen fix reserviert sind. Dank der zentralen Lage von Zug benötigten wir aber nur 92 dieser Plätze in einer einzigen Halle.
- Die Verantwortungsbereiche Unterkünfte und Personalwesen sollten getrennt sein, da es sich um sehr unterschiedliche Disziplinen handelt. Der Personal- und Helferchef hat eigentlich keine Kapazitäten für den Bereich Unterkünfte. Und auch die Organisation der Matratzen durch die Abteilung Bau ist nicht optimal.
- Um Präsenz und Sicherheit zu gewährleisten, muss man Zivilschutzanlagen nachts mit zwei Personen bewachen.
- Bei der Einrichtung der Turnhallen könnte man auf Kräfte des Zivilschutzes verzichten. Grundsätzlich besteht genügend Zeit, um mit den Vereinshelfenden die Hallen an einem Freitagnachmittag einzurichten.
- Es hat sich als Fehler herausgestellt, dass wir für die Reservation, den Bau und den Betrieb der Unterkünfte keinen Profi beigezogen haben. Beim nächsten Mal würden wir von Beginn weg eine zusätzliche Person suchen, die sich ausschliesslich um die Einrichtung und den Betrieb der Massenunterkünfte kümmert, das Budget und das Bauprogramm ausarbeitet und danach den gesamten Betrieb der Unterkünfte leitet.
- Mit allen Betreibern der Stellplätze sollte unmittelbar nach der mündlichen Zusage eine schriftliche Vereinbarung oder zumindest ein Protokoll erstellt werden, damit die zuständige Behörde verbindlich informiert ist.
- Die Standorte der Massenunterkünfte waren nirgendwo signalisiert, weder auf der Website noch in den Leporellos noch auf den Strassen. An dieser Stelle gab es ein Koordinationsdefizit mit den Abteilungen Logistik/Bau und Marketing/Kommunikation.
- Die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Übernachtungspreise sollten erst fixiert werden, nachdem die Kosten für die Ausrüstung von Wohnwagen-Stellplätzen bekannt sind. Wir hatten dies zu früh gemacht und das Angebot von Duschwagen und Stromanschlüssen bereits kommuniziert. Wegen der zu hohen Baukosten mussten wir diese Leistungen aber streichen und haben dies leider erst spät kommuniziert. Dies hat zu 10 Stornierungen und verständlicherweise zu sehr kritischen E-Mails und Telefonaten geführt.
- Es empfiehlt sich, den Inhalt der Voucher sehr viel kritischer zu prüfen, bzw. die Raster für die Voucher frühzeitig erstellen zu lassen.

FAZIT

Im Bereich Administration waren wir ordentlich unterwegs. Beim Bau und beim Betrieb der Massenunterkünfte und beim Betrieb der Stellplätze gab es Optimierungspotenzial. Mit unseren Empfehlungen sollte aber auch diese Aufgabe gelingen.

Gastronomie

ABTEILUNGSLEITER
Rosario Galliker

RESSORTS
- Festzelte
- Food- und Non-Food-Stände

AUFGABEN

Die Abteilungsleitung war auch für die Ressorts Festzelte und Food-/Non-Food-Stände zuständig, während die Helferverpflegung durch Coop und die Stände der Vortragslokale durch die Firma GALFRI koordiniert und bewirtschaftet wurden.

Die Aufgaben bezüglich der Planung des Jodlerdorfs wurden in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Infrastruktur ausgeführt. Mit der Abteilung Sponsoring bestand eine enge Zusammenarbeit hinsichtlich der Partner im Bereich F&B (Food & Beverage/Essen und Getränke).

AUFGABENBEREICHE:
- Planung der Stände bei den Vortragslokalen
- Verhandlungen; Vergabe der Festzelte, Food- und Non-Food-Stände
- Planung der Helferverpflegung
- Planung und Umsetzung des Apéros an der Festeröffnung
- Planung und Umsetzung des Mittagessens nach dem Festakt
- Sicherung der Verpflegung

PLANUNG

ZU EMPFEHLEN IST:

- Vergabe der Festzelte 1 Jahr vor dem Anlass
- Vergabe der Food-Stände 9 Monate vor dem Anlass
- Auswahl der Partner im Bereich F&B 9 Monate vor dem Anlass

ERFAHRUNGEN UND HERAUSFORDERUNGEN

Es war nicht einfach, Betreiber für die Festzelte zu finden, da Kriterien wie Personalaufwand und Wetterrisiko eher gegen den kurzfristigen Betrieb einer Festwirtschaft sprechen. Entscheide wie den Verzicht auf verstärkte Musik haben die Suche nach Zeltbetreibern zusätzlich erschwert. Schlussendlich konnten weniger Zelte platziert werden, als ursprünglich geplant war, was aber auch durch die verschiedenen Auflagen bedingt war. Die Feldschlösschen Lodge und die RAMSEIER Moschtstube wurden von der Abteilung Gastronomie selber betrieben.

Im Gegensatz zu Festwirtschaften sind Food-Stände und -Trucks im Zeitalter des Street-Foods hingegen sehr gefragt und aus Sicht der Veranstalter interessanter, da der Aufwand viel kleiner ist. Aber auch hier liegt ein grosses Risiko beim Wetter.

Falls kein starker Partner wie Coop für die Helferverpflegung gefunden werden kann, braucht es einen zusätzlichen Ressortleiter Helfer-Verpflegung, der eng mit der Abteilung Personal zusammenarbeitet.

FEEDBACK UND EMPFEHLUNGEN

Ein Hauptkritikpunkt lag in den hohen Verkaufspreisen. Einen Teil dieser Kritik müssen wir selber verantworten, zum Beispiel, weil die Einkaufspreise bei Wein und Wurstwaren zu hoch waren. Was die Gastronomen dann ihrerseits aufgeschlagen haben, konnten wir nicht beeinflussen, da wir laut Gesetz nur Mindest-Verkaufspreise vorgeben dürfen.

Die Stände an den Vortragslokalen sind sehr gut gelaufen. Dort sind wir jedoch mit der Logistik der Nachlieferung an die Grenzen des starken Stadtverkehrs gestossen.

ZAHLEN

Festzelte	10	
Food-Stände	36	(rund 250 Laufmeter)
Non-Food-Stände	7	(rund 50 Laufmeter)
Stände Vortragslokale	6	
Feldschlösschen Lodge	1	
RAMSEIER Moschtstube	1	
Kaffee (ohne 2 Kaffeemobile)	13'298	
Bier (in hl)	380	
Mineralwasser (in hl)	265	
Süssgetränke (in hl)	226	
Most (in hl)	46	
Wein (in hl)	46	
Spirituosen (in hl)	10	
Kalbsbratwurst	11'370	
Schweinsbratwurst	2'050	
Weisswurst	600	

Wienerli (paarweise)	650
Schüblig	1'250
Pommes Frites (in t)	2.5
Fleischwaren (in t)	3

FAZIT

Die Vorbereitungszeit von zwei Jahren war sehr knapp, ein halbes Jahr früher zu beginnen, ist empfehlenswert. Zu überlegen wäre, ob ein Anlass oder eine Sitzung aller Ressortleiter und Betreiber hilfreich sein könnte, um am Anfang der Planung einen gesamthaften Überblick über alle Zuständigkeiten zu erhalten.

Informatik

ABTEILUNGSLEITER
Andreas Kleeb

STELLVERTRETER
Niko Trlin

Die Informatik-Dienstleistungen wurden grossmehrheitlich sowohl technisch wie auch personell durch redIT Services AG in Baar erbracht, in der auch beide OK-Mitglieder Andreas Kleeb und Niko Trlin tätig sind.

ALLGEMEINES

Das Team durfte auf einer breiten Erfahrungsgrundlage aus früheren eidgenössischen Festen aufbauen. redIT war bereits Serviceprovider am Eidg. Schwing- und Älplerfest ESAF 2019 in Zug, Webhosting-Anbieter am ESAF 2022 in Pratteln und am ESAF 2024 in Mollis (GL). Das EJF 2023 in Zug war das erste Eidg. Jodlerfest, bei dem man auf den Festführer in Papierform verzichtet hat. Dieser Entscheid basierte zum einen auf Nachhaltigkeitsbestrebungen, zum anderen auf den positiven Erfahrungen, die man bereits am ESAF 2019 in Zug machen konnte. Dort konnten alle notwendigen Informationen über die Website abgerufen werden, auf eine eigene App wurde verzichtet. Für die Jodler am EJF 2023 in Zug war dies ein Novum und führte zu vielen Fragen, aber auch zu der Erkenntnis, dass man auf diese Weise der Umwelt besser Rechnung tragen kann, denn erfahrungsgemäss wird nach den Festen jeweils sehr viel Druckmaterial weggeworfen.

BUDGET

Das zur Verfügung stehende Gesamtbudget der Abteilung Informatik lag bei rund CHF 130'000, wobei ein nicht unerheblicher Teil von ca. CHF 75'000 für die Verbandsoftware zu Buche schlug.

AUFGABEN

- Einrichtung und Sicherstellung des WLAN-Netzes für das Medienzentrum, die Festzelte und Vortragslokale. Insbesondere die Restaurationsbetriebe konnten somit Kartenzahlungen abwickeln, ohne ausschliesslich vom Mobilnetz abhängig zu sein.
- Ausrüsten der OK-Mitglieder mit Laptops, Einrichten des Betriebssystems, Einrichten von MS Office 365 mit allen Funktionen wie Outlook und Teams
- Einrichten des Mediencenters mit stationären Telefonen, Laptops, Druckern und Bildschirmen
- Sicherstellung eines Hochverfügbarkeits-Webhostings für die Website www.jodlerfest-zug.ch mit sämtlichen Informationen für das Fest und ab Sonntagmittag mit den Klassierungsinformationen
- Sicherstellung der Verfügbarkeit des elektronischen Festführers sowie aller notwendigen Informationen während des Anlasses
- Einrichten und Betreuen der Infrastruktur der Infostände, an denen sich die Besucher z. B. über die Vorträge informieren oder einen Plan ausdrucken lassen konnten
- Gewährleistung von Support für alle Benutzer in der Vorbereitungsphase und während des Festes sowie Unterstützung bei Störungen mit einem Support-Team vor Ort

PLANUNG

Im Frühling 2022 startete das OK mit der Planung. Für uns ging es zunächst vor allem darum, die Bedürfnisse der Sparten Jodler, Fahnenschwinger und Alphornbläser zu sammeln und in optimaler Weise budgetkonform abzudecken. Wir strebten an, dass alle Nutzer auf derselben Plattform arbeiten können, wo alle Daten zentral zur Verfügung stehen.

Es zeichnete sich ab, dass die Abteilung IT gerade in den Anfangszeiten der Planung noch nicht sehr viele Aufgaben haben würde, sondern erst nach Klärung der Anforderungen und Bedürfnisse in den Abteilungen ihre Arbeit aufnehmen könnte.

HERAUSFORDERUNGEN

DIGITALER FESTFÜHRER

Ein Diskussionspunkt war der digitale Festführer, da der Festführer in der Vergangenheit immer in Druckform zur Verfügung stand. Die Diskussion kreiste um Themen wie Tradition, Moderne und Nachhaltigkeit. Die Grundidee, keinen physischen Festführer herauszugeben, wurde durch die Abteilung Nachhaltigkeit initialisiert und aufgrund unserer Erkenntnisse aus den vorhergehenden Anlässen mitgetragen. Die Entscheidung selbst war jedoch dem Zentralvorstand vorbehalten, der dieser Idee schliesslich zustimmte.

ZAHLUNGSMÖGLICHKEITEN

Das OK hat die Entscheidung getroffen, an den Kassen sowohl Bargeld wie auch Kartenzahlung zu akzeptieren. Das weckte Erinnerungen an vergangene Anlässe an anderen Orten, bei denen es immer wieder zu Ausfällen gekommen war, weil das Netz zusammenbrach und die Standbetreuer keine Kartenzahlungen mehr annehmen konnten. Deshalb wurden wir damit beauftragt, die Netzauslastung zu prüfen und Lösungen vorzuschlagen.

Zug hat als Wirtschaftsstandort sehr gute Mobilnetze. Nach einer eingehenden Analyse kamen wir zu dem Schluss, dass keine Notwendigkeit besteht, den ganzen Perimeter oder auch Teilgebiete mit einem Public-WLAN abzudecken. Auch aus Kostensicht wurden nur ausgewählte grosse Zelte mit einem eigenen WLAN ausgerüstet.

Bezüglich dem Mobilnetz wurden im ganzen Festperimeter Tests vorgenommen, um die Verfügbarkeit und die Tragfähigkeit zu protokollieren. In Zusammenarbeit mit Swisscom und den Wasserwerken Zug (WWZ) als lokalem Anbieter wurde eine zusätzliche Mobilfunk-Antenne errichtet.

KOORDINATION

Eine der Herausforderungen bestand darin, die verschiedenen Bedürfnisse der jeweiligen Akteure zu verstehen und zu kanalisieren. Einige Abteilungen konnten sehr früh ihren Bedarf anmelden, andere waren in den frühen Phasen noch nicht dazu in der Lage.

UMSETZUNG

Die Umsetzung erfolgte durch unsere System Engineers in Koordination mit dem OK-Team. Die Verantwortlichen aus dem OK erhielten eigene Laptops. Wir haben für alle Beteiligten eine persönliche Jodlerfest-Mailadresse erstellt und die MS Outlook- und Teams-Lizenzen erworben. Beide Lösungen waren Cloud-basiert, zudem wurde Teams als Kollaborationslösung genutzt. Somit hatten alle Mitglieder des OKs die Möglichkeit, über Videochat zu kommunizieren, Online-Sitzungen abzuhalten oder sich im Chat auszutauschen. Alle relevanten Daten des OK wurden zentral auf Teams/SharePoint abgelegt und waren regelbasierend für alle verfügbar und gegen unbeabsichtigtes Löschen gesichert.

Die restliche Infrastruktur wie Drucker und Laptops für zusätzliche User, die aufgrund ihrer Rolle einen Laptop brauchten, wurde rollend bereitgestellt. Aus logistischen Gründen war jedes Vortragslokal selbst dafür verantwortlich, die angeforderte Hardware vor dem Fest abzuholen. Weil alle Lokale gleichzeitig öffneten, war es für uns nicht möglich, alle Standorte gleichzeitig zu beliefern und einzurichten.

HOCHVERFÜGBARKEIT DER WEBSITE

Die Hochverfügbarkeit der Website war einer der Stützpfeiler des gesamten Anlasses, weil es zum ersten Mal keinen physischen Festführer gab und somit alle Teilnehmenden und Interessierte die benötigten Informationen online abrufen mussten. Deshalb haben wir bereits in der Planungsphase grossen Wert auf eine CMS-basierte Technologie gelegt, die mit einem entsprechenden Cache und georedundanter Architektur ausgestattet ist.

Je näher der Anlass rückte, desto zahlreicher wurden die Zugriffe auf die Website. Nachvollziehbarerweise waren die Zahlen am Fest mit konstant 200'000 gleichzeitigen Zugriffen sehr hoch und erreichten am Sonntagmittag die Spitze mit

über 800'000 gleichzeitigen Zugriffen. Infolgedessen kam es um 11 Uhr zu einer kurzzeitigen Überlastung, die das auf Pikett stehende redIT-Team zeitnah beheben konnte.

redIT hat einen grossen Aufwand betrieben, um die Website www.jodlerfestzug.ch sicher und performant einzurichten. Dies geschah durch den Einsatz eines leistungsstarken Edge-Netzwerks, das Inhalte und andere Dienste so nah wie möglich bei den Benutzern ansiedelt, um schnellstmöglich abrufbar zu sein. Der georedundante Zugriff ermöglichte mehr Sicherheit, da er die Website vor bösartigen Aktivitäten wie DDoS-Angriffen, böswilligen Bots und anderen schädlichen Eindringlingen schützte. Wir können festhalten, dass sich der Aufwand trotz anfänglicher Sorge gelohnt hat und dass dieses Fest auch aus digitaler Sicht ein voller Erfolg war.

HILFREICHES

MS Office 365 wurde von Microsoft als NPO-Lizenz zur Verfügung gestellt, was sich als sehr hilfreich erwiesen hat.

Eine funktionierende Website, die von Beginn an technisch richtig aufgebaut ist, um daraus weiterführende Schritte planen zu können, welche die Hochverfügbarkeit garantieren, ist fundamental.

Finanzen und Recht

ABTEILUNGSLEITER
Thomas Huwyler

STELLVERTRETER
Josef Huwyler

RESSORTLEITERIN RECHT
Marie-Anne Dähler

ZIELE

- Konzeption und Durchführung eines einfachen und transparenten Budgetprozesses
- klare Organisation der Buchführung mit Hauptbuch und Nebenbüchern
- Führung der Vereinsrechnung sowie Abwicklung des Zahlungsverkehrs
- Erstellung der Jahresabschlüsse und der Festabrechnung
- frühzeitige Klärung von Steuerfragen mit der kantonalen Steuerverwaltung
- frühzeitige Klärung von Mehrwertsteuerfragen mit der Eidg. Steuerverwaltung und Erstellung eines MWST-Manuals
- Erarbeitung eines umfassenden Versicherungskonzeptes und Abschluss der Versicherungen
- Sicherstellung der Bargeldversorgung der eigenen und fremden Festbetriebe
- Sicherstellung der Bargeldversorgung der Festbesucher
- Anlaufstelle für rechtliche Fragen vor, während und nach dem Fest

VORBEREITUNG

RECHT
Marie-Anne Dähler hat das Ressort Recht im Mandat geführt. Der Abteilungsleiter hat aufgrund von Anfragen der anderen Abteilungsleiter oder der Geschäftsstelle entschieden, ob die Rechtsanwältin beigezogen werden muss oder nicht. In praktisch allen Fällen konnte auf die Mitwirkung der Rechtsanwältin verzichtet werden. Es empfiehlt sich aber, die Muster-Sponsoringverträge rechtlich beurteilen zu lassen.

STEUERN/MEHRWERTSTEUER
Etwas mehr als ein Jahr vor dem Fest wurde mit der kantonalen Steuerbehörde die Handhabung der Entschädigungen für OK-Mitglieder in einem Spesenreglement festgehalten. Zum selben Zeitpunkt wurden die zu diesem Zeitpunkt bekannten MWST-Fragen geklärt und festgehalten.

BUDGET
Die erste Budgetrunde erfolgte etwas mehr als ein Jahr vor dem Fest im Februar 2022. Die Budgetierung erfolgte bottom-up durch die Abteilungen, die Ressorts und die Geschäftsstelle. Insgesamt wurden bis Mai 2023 vier Budgetrunden durchgeführt. Die Stabstelle Finanzen hat die Budgeteingaben der Abteilungen und Stabstellen plausibilisiert und konsolidiert. Bei der Budgetierung wurden Reserven für Schlechtwetter gebildet.

BUCHFÜHRUNG
Die Buchführung erfolgte nach kaufmännischen Grundsätzen. Dabei wurde auf den Kontenplan der Vorgängerorganisation abgestellt. Die Verbuchung von grossen Datenmengen erfolgte mittels Sam-

melbuchungen anhand von Aufzeichnungen aus separaten Dateien. Als Beispiele sind hier die Umsätze aus dem Verkauf von Fest-Sets zu nennen oder die Umsätze aus dem Verkauf von Stell- und Schlafplätzen.

DEBITOREN- UND KREDITORENMANAGEMENT

Der Steuerungsausschuss hat ein Kompetenzreglement erstellt und damit die Vergabe von Aufträgen klar geregelt. Zudem wurde auch die Kontrolle der eingehenden Rechnungen in diesem Reglement festgehalten. Kreditorenrechnungen wurden durch die Abteilung Finanzen nur bezahlt, wenn der Abteilungsleiter oder eine von ihm bestimmte Person die Rechnungen materiell und formell kontrolliert und freigegeben hatte. Debitorenrechnungen wurden in der Regel durch die Stabstelle Finanzen erstellt. Rechnungen, die von Abteilungen oder Stabstellen direkt erstellt wurden (beispielsweise Verkauf von Fest-Sets, Schlafplätzen etc.) mussten von der Stabstelle Finanzen vorgängig genehmigt werden. Dadurch wurde eine einheitliche und formell korrekte Rechnungsstellung gewährleistet.

VERSICHERUNGEN

Das in Zusammenarbeit mit dem Sponsoringpartner Helvetia Versicherungen erarbeitete Versicherungskonzept bezweckte, einen umfassenden Versicherungsschutz für alle möglichen Eventualitäten bereit zu halten. Auch wesentliche Verträge des EJF mit Dritten wurden nach Abschluss der Versicherungen der Helvetia zur Beurteilung vorgelegt. Es galt die nachstehenden Risiken abzudecken:

- Veranstaltungshaftpflicht
- Eventversicherung – beinhaltend u. a. Beschädigung und Diebstahl von Gütern und Mietmaterial
- Kollektiv-Unfallversicherung für OK-Mitglieder und freiwillige Helfer
- Spezialversicherung für die Flugshow

DURCHFÜHRUNG

CASH MANAGEMENT

Zahlreiche freiwillige Mitarbeitende der Zuger Kantonalbank versorgten das OK und dessen in Eigenregie geführte Gastrobetriebe und Verkaufsstände vom Freitag bis in die Abendstunden des Sonntags durchgehend mit Wechselgeld. Im Vorfeld wurden die von den Gastrobetrieben und Verkaufsständen bestellten Münzstöcke zusammengestellt und ausgeliefert. Während der Betriebszeiten des Jodlerfestes hatte die Zuger Kantonalbank in ihren Räumen einen Schalter eingerichtet. Hier konnte das vereinnahmte Bargeld einbezahlt und auch Geld gewechselt werden. Zudem wurde an jeden Verkaufsstand eine Einzahlungskarte für Bankomate abgegeben, um grosse Beträge einzuzahlen oder auch Geld zu wechseln. Diese Einzahlungskarten wurden vorwiegend von Verkaufsständen genutzt, die etwas ausserhalb des Stadtzentrums lagen. Die Bargeldeinnahmen wurden in den Räumen der Zuger Kantonalbank gezählt.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Der Budgetprozess in fünf Schritten hat sich bewährt und ist zu empfehlen
- Die von Beginn weg klare Aufgabenteilung bei der Buchführung (Hauptbuch, Nebenbücher) und Rechnungsstellung und die klare Regelung der Kompetenzen in der Vergabe von Aufträgen und der Kontrolle der Rechnungen hat sich bewährt
- Die frühzeitige Klärung der Fragen im Zusammenhang mit den direkten Steuern und der Mehrwertsteuer hat sich bewährt
- Der Kontenplan ist zu überarbeiten und den aktuellen Gegebenheiten anzupassen

FESTABRECHNUNG

ERTRAG	CHF
Sponsoringerträge	3'126'244.40
Ertrag Restaurationsbetriebe / Mieten	712'506.40
Ertrag Fest-Sets / Festpins	805'555.25
Eintritte Vorträge / Festspiel	447'282.45
Diverse Erträge	30'662.67
Total Ertrag	**5'122'251.17**

AUFWAND	CHF
Aufwand Vorträge	140'454.10
Herstellung Festpins	38'970.96
Akquisition und Betreuung Sponsoren	143'768.03
Key Visual / Website / Werbedrucksachen	81'559.10
PR / Medien	716'561.19
Mieten	230'054.98
Baukosten	1'013'739.61
Reinigung / Entsorgung	59'797.36
Aufwand Festwirtschaft / Bankett	265'215.86
Helferverpflegung	40'470.52
Sicherheit / Bewachung	359'098.99
Kosten ÖV	485'275.16
Eröffnung / Festakt / Umzug	378'376.75
Betreuung Gäste	112'981.96
Geschäftsstelle / OK	341'238.73
Finanzen / Versicherung / Cash Management / Recht	158'435.43
Vorsteuerkürzung MwSt.	85'282.52
Bekleidung / Entschädigung Helfer	118'218.06
Diverser Büroaufwand	58'177.15
Abgabe Eidg. Jodlerverband	144'390.00
IT Aufwand	149'094.97
Total Aufwand	**5'121'161.43**

ERGEBNIS	CHF
Festergebnis	**1'089.74**

Logistik und Bau

ABTEILUNGSLEITER
Martin Himmelsbach

STELLVERTRETER
Roland Imhof

Aufgrund von Covid 19 konnte das OK erst ab Sommer 2021 aktiv mit der Organisation beginnen. Das dadurch fehlende Organisationsjahr schmerzte und führte teilweise zu kurzfristig notwendigen Handlungen und Entscheidungen sowie Überschneidungen.

In der Anfangsphase hatte der Abteilungsleiter die Position des Geschäftsführers inne, bis alle Abteilungen mit den geeigneten Personen besetzt werden konnten, anschliessend übernahm Martin Himmelsbach die Abteilung Logistik und Bau. Rund ein Jahr vor dem Fest stand der Stellvertreter Roland Imhof fest, ein Architekt mit viel Erfahrung auf dem Bau. Er war verantwortlich für das Erstellen sämtlicher Pläne.

ZIELE

Bereits in der Findungsphase, also vor der Vergabe des 31. EJF an Zug im Sommer 2021, war man sich einig, dass das Jodlerdorf am Zuger Seeufer gebaut werden soll, um das Jodlerfest ins Zentrum der Stadt zu tragen. Auch die Vortragslokale sollten, wenn immer möglich, zu Fuss oder sehr einfach mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein. Dank Zugs zentraler Lage und optimaler ÖV-Anbindung wollte man die Anreise mit eigenen Fahrzeugen auf ein Minimum beschränken. Generell sollte den ökologischen Aspekten ein hoher Stellenwert eingeräumt werden.

TEILBEREICHE

JODLERDORF
Das Jodlerdorf, oder die Jodlermeile, erstreckte sich entlang des Zuger Seeufers über rund eineinhalb Kilometer. Diese Situation stellte verschiedene Herausforderungen. Das Gelände ist die Freizeit- und Spaziermeile der Zuger Bevölkerung. Darauf musste in der Auf- und Abbauphase Rücksicht genommen werden. Ausserdem mussten verschiedene, regelmässig stattfindende Veranstaltungen durch Terminverschiebungen oder eine entsprechende Bauprogrammplanung umschifft werden. Die grösstenteils limitierte Terrainbelastbarkeit musste berücksichtigt werden. So waren die Zufahrtswege eng und die Belieferung nicht einfach. Gebaut wurden ein Bar-Chalet, das Potzmusig-Chalet und neun Festzelteinheiten mit rund 3'000 gedeckten Sitzplätzen. Zusätzlich standen rund 2'000 Aussensitzplätze zur Verfügung. Für die Food-, Nonfood- und Info-Stände wurden 30 Zelte in den Formaten 3 x 3 m und 6 x 3 m errichtet. Falt- oder Handorgelzelte waren aus Sicherheitsgründen untersagt. Zusätzlich stand Platz für diverse Food-Trucks, Sponsoring-Bauten, Bauten für das SRF und Logistikplätze zur Verfügung. Der Aufbau nahm 14 Arbeitstage, der Rückbau 9 Tage in Anspruch. Ab Baubeginn bis zum Ende des Abbaus standen ein Helferzelt mit 200 Sitzplätzen für die Angehörigen des Zivilschutzes und der Armee sowie ein Baucontainer für die freiwilligen Helfer zur Verfügung.

Herausfordernd war auch die Einrichtung der notwendigen sanitären Anlagen. Es wurden 9 Abpumpstationen mit mehreren Auffangtanks für Abwasser eingerichtet. Im Abstand von rund 100 m standen Waschstationen mit Heiss- und Kaltwasser zur Verfügung. Zusammen mit den beiden öffentlichen WC-Anlagen standen 76 Toiletten, 40 Pissoirs und sechs IV-taugliche Toiletten zur Verfügung. Das sehr hohe Besucheraufkommen verlangte einen regelmässigen Reinigungs- und Unterhaltsrhythmus. So waren eine Reinigungsequipe und eine Equipe von ToiToi rund 16 Stunden pro Tag permanent im Einsatz. Ein Pikettdienst stand rund um die Uhr zur Verfügung.

Die Elektroinstallationen wurden von zwei Unternehmen aus dem Veranstaltungsbereich geplant und ausgeführt. Die entsprechenden Anschlussprovisorien wurden vom lokalen Stromversorger gebaut. Ein Pikettdienst stand rund um die Uhr zur Verfügung.

Die Entsorgung der Abfälle wurde einer lokalen Entsorgungsfirma überantwortet. Es standen zwei grosse Pressmulden für den allgemeinen Abfall sowie eine Pressmulde für Karton zur Verfügung. Zusätzlich zu den städtischen Abfallfässern waren diverse Sammelmulden sowie 140 Sammelbehälter für allgemeinen Abfall, PET, Glas und Alu im Einsatz.

Jodeln
Casino Theatersaal
A/a
1050 m
Jodeln
Casino Festsaal
B/b
1050 m
Jodeln
Kirche St. Michael
C/c
1400 m
Jodlerdorf
350 m
INFOPOINT
350 m
Gepäckdepot
300 m
Nähservice
250 m

ABFALLMENGEN (IN T):

Allgemeiner Abfall	22
Flaschenglas	3
Karton	2
PET	1.6
Alu	0.6
Altholz (vom Bau)	0.8

Die Bewirtschaftung der Abfallbehälter erfolgte durch freiwillige Helfer, die in 4-Stunden-Schichten jeweils von 6 bis 2 Uhr im Einsatz waren. Aufgrund der hohen Besucherzahl (budgetiert 150'000, effektiv 210'000) wurde dieser Auftrag zu einer ausserordentlichen Herausforderung für alle Beteiligten. Mit dem Anschwellen der Besucherzahl stieg naturgemäss die Abfallmenge und gleichzeitig wurde der Zugang zu den Abfallbehältern immer schwieriger, was zeitweise zu überfüllten Behältern und Zwischendepots führte. Es mussten spontan noch Kleinlaster organisiert werden, um die Abfallsäcke zu den beiden Sammelstellen zu bringen. Dem Publikum muss aber auch ein Kränzchen gewunden werden. Littering war praktisch nirgends zu sehen, aus dem See wurden minimale Abfallmengen gefischt, Scherben entstanden fast keine.

VORTRAGSLOKALE

Bei der Evaluation der Vortragslokale sind Ortskenntnisse von Vorteil. Die Infrastruktur für die Vortragslokale (Jurypodeste, Alphornhüttli etc.) musste ein Jahr vor dem Fest von zwei verschiedenen Unterverbandsfesten abgeholt und im Raum Zug gelagert werden. Dafür wurden rund 250 m^2 gedeckte Lagerfläche und eine gedeckte Abrollmulde benötigt.

Bauseits wurden die Vortragslokale wo notwendig mit zusätzlichen WC-Anlagen, Entsorgungseinrichtungen, Beschallungsanlagen sowie Elektroinstallationen bestückt. An vier Standorten übernahm das OK die Bewirtung der Gäste. Dafür wurde je ein Zelt von 3 x 6 m erstellt. Die Abteilung Vorträge übernahm dann selbstständig die Koordination mit den Lokalverantwortlichen sowie die Einbauten und Einrichtungen der Lokale. Diese Entlastung war uns hoch willkommen, da wir mit der Planung und dem Bau des Jodlerdorfes stark absorbiert waren.

GEPÄCKAUFBEWAHRUNG

Für die Gepäckaufbewahrung wurde das 2. Untergeschoss eines Parkhauses im Zentrum der Stadt und in der Nähe des Bahnhofs mit Regalen aus Gerüstbaumaterial eingerichtet. Über dem Parkhaus wurde ein Zelt von 8 x 6 m mit 360 Schliessfächern gebaut. Dort wurde auch das zentrale Fundbüro platziert. Der gesamte Auftrag konnte einem lokalen Zeltbauer mit angegliederter Schreinerei vergeben werden. Bauseits wurde die Gepäckaufbewahrung mit WCs, Entsorgungseinrichtungen und Elektroinstallationen bestückt. Die Baukosten für das Gepäckdepot betrugen rund CHF 14'000 inkl. Brandschutzmassnahmen. Das Gepäckdepot wurde von freiwilligen Helfern betreut.

STELLPLÄTZE UND MASSENUNTERKÜNFTE

Die Stellplätze und Massenunterkünfte wurden von der Abteilung Personal betreut. Bauseits wurden fünf Bereiche für Wohnmobile mit Empfangszelten, Absperrmaterial etc. und 13 Massenunterkünfte in Turnhallen und Zivilschutzanlagen mit Tischen und Kleinmaterial bestückt.

FESTERÖFFNUNG, FESTAKT UND UMZUG

Die Festeröffnung fand im Jodlerdorf am Seeufer statt. Dafür wurde eine gegebene Arena-Situation überdacht und dekoriert sowie eine Sprachbeschallungsanlage installiert. Für den Festakt wurde die Bossard Arena bauseits mit Tischen und Stühlen für rund 700 Personen bestückt. Sämtliche anderen Bauten und Installationen für den Festakt wurden von der Abteilung selbst organisiert. Für den Umzug wurde eine gedeckte Tribüne mit Sprachbeschallung für 450 Personen gebaut.

DEKORATION

Sämtliche Dekorationsaufgaben konnten einer spezialisierten Firma für Event-Dekoration übergeben werden. Es war klar, dass das Jodlerdorf nicht flächendeckend dekoriert werden kann, was in der parkähnlichen Situation auch nicht notwendig war. Die Dekoration der Festzelte wurde den Festwirtschaften überlassen, die Resultate zeigten sich sehr unterschiedlich. Eventuell wäre dafür die Auslobung eines Preises für die beste Dekoration empfehlenswert. Als sich wiederholendes Deko-Element wurden Jodlerhüte – in Anlehnung an das Festlogo und die diversen grafischen Elemente in den Medien, auf Merchandising-Artikeln etc. – in drei verschiedenen Grössen gebaut und eingesetzt. Das Schwergewicht wurde auf die Vortragslokale, die Festeröffnung und den Festakt gelegt. So entstanden konzentrierte, sich wiederholende Dekorationspunkte wie zum Beispiel im Bahnhof Zug. Für Blumenschmuck wurden nur einheimische Gewächse verwendet, die bei uns auch in der

freien Natur anzutreffen sind. Ein Partizipationsprojekt mit Zuger Schulen wurde zwar aufgegleist, konnte aber aus zeitlichen und finanziellen Gründen nicht umgesetzt werden. Für die gesamte Dekoration inklusive Tischdekorationen am Festakt wurde ein Kostendach von CHF 110'000 definiert und eingehalten.

SIGNALETIK
Sämtliche Schauplätze wurden durch Wegweiser ab Bahnhof Zug signalisiert. Die Verkehrssignalisation (rechtsverbindliche Signalisation) wurde durch die Abteilung Verkehr, Ordnung und Sicherheit in Zusammenarbeit mit der Zuger Polizei und dem städtischen Signalisationsdienst realisiert. Die Detail-Signaletik im Bereich der Vortragslokale erstellte das Ressort Dekoration in Zusammenarbeit mit der Abteilung Vorträge.

LANDSCHÄDEN
Früh war klar, dass Landschäden in den Parkanlagen nicht zu verhindern sein werden und vom Veranstalter getragen werden müssen. Dank der trockenen Witterung während der gesamten Zeit hielten sich die Schäden in Grenzen, verursachten aber trotzdem Kosten in Höhe von rund CHF 150'000, wovon der Löwenanteil für die Sanierung der Rasenflächen mit Rollrasen gebraucht wurde.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

- Zu wünschen wäre die Integration eines städtischen Behördenmitglieds mit entsprechenden Kompetenzen ins OK, das am gleichen Strick zieht.
- Die Bedürfnisse der Sponsoren müssen frühzeitig abgeholt werden. Die Grösse und die Standorte ihrer Bauten sollten sich gut ins Jodlerdorf integrieren.
- Die Bedürfnisse der Festwirte und Standbetreiber sollten frühzeitig bekannt sein, um die finale Bauplanung möglichst früh abschliessen zu können.
- WC-Anlagen in Containern statt ToiToi's sind ein Bedürfnis. Sofern das Budget dies erlaubt, wären mehrere solcher Anlagen einzuplanen.
- Wohnmobil-Stellplätze sollten mit Duschmöglichkeiten ausgestattet sein, sofern es das Budget erlaubt.
- Das Jodlerfest in Zug wurde mit perfektem Wetter beglückt. Das ist nie selbstverständlich. Daher empfiehlt es sich, eine sturmsichere Infrastruktur, verbunden mit entsprechenden Evakuierungskonzepten bei extremen Wetterereignissen, zu planen und im Notfall umzusetzen.

FAZIT

Für die Organisation eines Anlasses dieser Grössenordnung ist eine Vorbereitungsphase von nur zwei Jahren sehr knapp. Das OK konnte auf die Erfahrungen aus dem ESAF 2019 zurückgreifen, u. a. in den Bereichen Personenlenkung, Sicherheit und Verkehr. Feste dieser Grössenordnung sind für eine Kleinstadt eine grosse Herausforderung, insbesondere wenn sie im stark belebten und genutzten Zentrum stattfinden.

Den freiwilligen Helferinnen und Helfern sowie den Einheiten der Armee gebührt ein grosser Dank. Zum Gelingen dieses grossen Festes hat die Zivilschutz-Organisation des Kantons Zug einen sehr wichtigen Beitrag geleistet. Dank unkompliziertem Einsatz ihres Materials und ihres Knowhows konnten viele Stolpersteine überwunden werden. Ihre klaren Ansagen, die regelmässigen Rapporte, die strukturierten Arbeitspakete und Zielsetzungen führten zu einem effizienten Betrieb in der Auf- und Abbauphase. Viele Veranstaltungen dieser Grössenordnung wären ohne ihren Einsatz nicht möglich und die traditionelle Volkskultur würde wohl auf der Strecke bleiben. Dafür müssen wir und unsere Gesellschaft dankbar sein.

Die gesamten Einsätze und Arbeiten konnten unfallfrei bewältigt werden.

Äusserst positiv in Erinnerung bleibt uns die sehr faire und loyale Zusammenarbeit in allen Gremien und auf allen Stufen.

SUISSE

Armee und Zivilschutz

ABTEILUNGSLEITER
Urs Marti

STELLVERTRETER
Cédric Ruckli

ZIELE

Die Abteilung Armee und Zivilschutz bearbeitete und koordinierte die Aufgaben, welche die Armee und den Zivilschutz betreffen. Dazu gehörten:

- die Erfassung der zu erbringenden Leistungen der Armee und des Zivilschutzes bei den Abteilungen des OK EJF 2023, speziell im Bereich Infrastruktur, Verkehr, Sicherheit, Umzug und Sanität,
- die Bestellung der Leistungen der Armee via Territorialdivision 3 (Ter Div 3) bei der Armee,
- die Bestellung der Leistungen des Zivilschutzes via Amt für Zivilschutz und Militär (AZM) des Kantons Zug beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS),
- die Koordination der Absprachen und Rapporte mit den Abteilungen des OK und den Kommandanten der eingesetzten Truppen der Armee und des Zivilschutzes,
- die Erstellung des Budgets für die Abteilung Armee und Zivilschutz,
- die Kontrolle der Rechnungen der Abteilung Armee und Zivilschutz.

VORBEREITUNG

An den Sitzungen des OK EJF 2023 wurden die erwarteten Leistungen der Armee und des Zivilschutzes konkretisiert und festgehalten. Im Herbst 2022 konnten die Bestellungen der Leistungen der Armee und des Zivilschutzes ausgeführt werden. Im Frühjahr 2023 wurden die Gesuche um Unterstützung durch die Armee und den Zivilschutz zugunsten des Einsatzes EJF 2023 Zug durch die Armee und das Bundesamt für Bevölkerungsschutz bewilligt. Mit allen beteiligten Abteilungen des OK, den eingesetzten Truppenkommandanten der Armee und des Zivilschutzes sowie dem Kommando der Ter Div 3 wurde am 15. März 2023 unter der Leitung der Abteilung Armee und Zivilschutz ein Rapport für den Einsatz zugunsten des EJF 2023 Zug durchgeführt. Die Teilnehmenden wurden über das Konzept EJF 2023 Zug, das Festgelände, die verantwortlichen Ansprechpersonen, das Baukonzept, das Verkehrskonzept, das Sanitätskonzept, das Verpflegungskonzept und die konkreten Aufträge informiert. Am gleichen Tag erfolgte die Erkundung des Festgeländes und der Einsatzstandorte. Alle weitergehenden Absprachen betreffend Aufträgen der Armee und des Zivilschutzes erfolgten danach direkt mit den verantwortlichen Ansprechpersonen der Abteilungen des OK.

DURCHFÜHRUNG

Folgende Einsätze der Armee und des Zivilschutzes wurden am EJF 2023 Zug geleistet:

Diensttage Armee (Total 610 Diensttage)

- 350 Diensttage, Auf- und Abbau von Infrastrukturen auf dem Festgelände
- 120 Diensttage, Verkehrsregelung am Festwochenende
- 90 Diensttage, Sanitätsdienst am Festwochenende
- 50 Diensttage, Spiel am Festumzug

Diensttage Zivilschutz (Total 708 Diensttage)

- 510 Diensttage, Auf- und Abbau von Infrastrukturen auf dem Festgelände
- 124 Diensttage, Verkehrsregelung am Festwochenende
- 22 Diensttage, Führungsunterstützung im Büro des OK
- 52 Diensttage, Sanitätsdienst beim Auf- und Abbau des Festgeländes

Die ersten Arbeiten der Armee und des Zivilschutzes begannen bereits am 25. Mai 2023 mit dem Aufbau von Infrastrukturen für das Festgelände. Konkrete Angaben zu diesen Arbeiten werden im Bericht der Abteilung Logistik und Bau erwähnt. Der Zivilschutz stellte während dem Auf- und Abbau den Sanitätsdienst für die Armee, den Zivilschutz und die Helferinnen und Helfer vom 25. Mai bis 30. Juni 2023 (ohne Festwochenende) sicher.

Am Festwochenende unterstützten die Armee und der Zivilschutz die Abteilung Verkehr, Ordnung und Sicherheit in den Bereichen Verkehr und Sanität. Die konkreten Angaben betreffend dieser Arbeiten können dem Bericht der Abteilung Verkehr, Ordnung und Sicherheit entnommen

werden. Weiter leistete ein Spiel der Schweizer Armee einen musikalischen Beitrag am Festumzug und anschliessend bei diversen Platzkonzerten auf dem Festgelände. Leider musste die Luftwaffe infolge eines Zwischenfalls während des Trainings die Vorführung der Patrouille Suisse vom 16. Juni 2023 absagen.

Die Armee und der Zivilschutz haben ihre Aufträge im Sinne der Erwartungen des OK EJF 2023 Zug sehr gut umgesetzt und erfüllt.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Die Abteilungen des OK EJF 2023 müssen die gewünschten Leistungen der Armee und des Zivilschutzes frühzeitig mit der Abteilung Armee und Zivilschutz besprechen. Die Bedürfnisse (Aufträge) der Armee und des Zivilschutzes müssen mindestens fünf Monate vor dem EJF mit den zuständigen Kommandanten abgesprochen sein.
- Die Armee und der Zivilschutz sind bei den Sponsoren als Patronatspartner zu nennen. Die Kommunikationsverantwortung für die Armee und den Zivilschutz liegt beim Generalsekretariat des Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (GS VBS). Das GS VBS hat sich betreffend Kommunikationsvorgaben (Kommunikationskonzept, Logo, Werbung und Durchsagen) spätestens ein Jahr vor dem EJF mit der Armee, dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und dem OK des EJF abzusprechen.
- Ausfälle von Angehörigen der Armee und des Zivilschutzes (AdA und AdZS) infolge Krankheit oder Unfällen sind bei den Einsatzvorbereitungen einzuplanen und zu berücksichtigen. Speziell beim Zivilschutz, der nur auf die AdZS zugreifen kann, die aufgeboten wurden, ist eine Reserve von 10 Prozent einzuplanen. Die Armee hat da einen grösseren Spielraum, da sie auf ihre bereits im Dienst stehenden AdA zugreifen kann.
- Der Organisation der Verpflegung der Armee und des Zivilschutzes muss rechtzeitig mit den Verpflegungsverantwortlichen abgesprochen werden. Speziell zu beachten sind Verpflegungen von Angehörigen der Armee und des Zivilschutzes, welche im Schichtbetrieb 24x7 eingesetzt werden.

Verkehr, Ordnung und Sicherheit

ABTEILUNGSLEITER
Thomas Grütter

VORBEMERKUNG
Die durch das OK zu tragenden Kosten für die Einsatzstunden der Zuger Polizei wurden erst vier Wochen vor dem Event festgelegt. Diese überstiegen die getroffenen Annahmen und liessen sich aufgrund der Kurzfristigkeit nicht mehr kompensieren. Hier müssen frühzeitig die Spielregeln festgelegt werden.

Für den Informationsaustausch zwischen Behörden und OK wurde ein monatlicher BORS-Rapport – Behörden und Organisationen für Rettung und Sicherheit – eingerichtet. Die Teilnehmer waren Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst, Transportpolizei, SBB, Zugerland Verkehrsbetriebe und Stadt Zug. Vonseiten OK waren die Abteilungen Verkehr, Ordnung und Sicherheit (VOS), Logistik und Bau, Personal und Übernachtungen sowie Festwirtschaften vertreten. In dieser «Elefantenrunde» wurden viele auch nicht direkt VOS-relevante Themen besprochen. Die Umsetzung war deshalb zum Teil zeitaufwändig, hat sich aber bewährt, da dieser Austausch den Informationsgleichstand und das gegenseitige Vertrauen gefördert hat.

Begleitend zu den BORS-Rapporten wurde durch die Behörden ein Online-Daten-Speicherort (SharePoint/MS Teams) eröffnet. So konnte eine unübersichtliche E-Mail-Flut verhindert werden und alle Teilnehmer hatten die gleichen Dokumentenbasis zur Hand. Diese Art des Datenaustauschs fordert klare Regeln und hat sich bewährt.

Die zentralen Funktionen in der Abteilung – Sicherheitsbeauftragter (SIBE) und Einsatzleitung (EL) der Ressorts – waren auf nur vier Köpfe verteilt. Dies war nur deshalb möglich, weil diese Personen auch im beruflichen Kontext mit ihrer OK-Aufgabe verbunden waren. Der Entscheid für eine schlanke Organisation oder eine breite Abstützung muss sorgfältig auf die Verantwortungsträger abgestimmt sein.

Die Abteilung VOS erbrachte Leistungen für verschiedene Abteilungen. Dabei lag der Fokus vor allem darauf, Fachpersonal für jene Bereiche und Zeiträume zu stellen, für die das Personal aus dem Helfer-Pool zu wenig qualifiziert gewesen wäre. Damit konnte zwar ein guter Kompromiss in der Kos-

POLIZEI
FORD
ZG-117 117
ZG-5018

ten-Nutzen-Abwägung gefunden werden, Führung und Koordination wurden hingegen erschwert. Diesen Widerspruch gilt es bei der Personal- und Kostenplanung zu beachten.

ZUSAMMENARBEIT MIT ARMEE UND ZIVILSCHUTZ
Die Armee stellte Personal und Mittel für den Sanitäts- und Verkehrsdienst zur Verfügung, der Zivilschutz für den Verkehrsdienst. Im Sanitätsdienst wurde die Armee für den Betrieb des Sanitätshauptpostens und für die Sanitätspatrouillen eingesetzt – dies aber immer unter der Leitung des Ressorts Sanität des OK. Beim Verkehrsdienst wurden einzelne Posten für den durchgängigen Betrieb an die Armee oder den Zivilschutz abgegeben. Diese setzten die Ausführung in eigener Verantwortlichkeit um. Beide Aufgabenteilungen haben sich bewährt.

FUNKVERBINDUNGEN
Das OK hat ein Funknetz mit verschiedenen, getrennten Funkkreisen betrieben (Verkehr, Sanität, Sicherheit, Krisenstab). Alle Kreise waren in sich geschlossen, konnten aber mit Kanalwechseln aufeinander zugreifen. Die getrennten Funkkreise haben sich bewährt. So wurden die einzelnen Ressorts nicht durch unnötigen Funkverkehr gestört und die Kanäle wurden nicht blockiert.

Die Kommunikation im Krisenstab basierte auf WhatsApp. Nur im Fall einer Krisensituation sollte der Krisenstab mit Funk ausgestattet werden. Dieser Ansatz wurde gewählt, da der Einsatz von Funk Disziplin und Routine erfordert. Dieses Konzept hat sich beim Flugunfall der Patrouille Suisse bewährt.

VERPFLEGUNG
Das OK schuf eine zentrale Organisation der Helferverpflegung mit Verpflegungsbons. Dieses Konzept hat sich nur bedingt bewährt. Positionen, die rund um die Uhr im Einsatz sind, können sich nicht an Essenszeiten halten. Und Positionen, die ortsgebunden eingesetzt sind, müssen sich mobil verpflegen können. Das Verpflegungskonzept muss gut durchdacht und auf die Einsatzgegebenheiten abgestimmt werden. Idealerweise organisieren sich die einzelnen Ressorts selbständig. Verpflegung ist ein entscheidender Motivationsfaktor.

RESSORT VERKEHR

LEITUNG
Jorma Waltisberg

VORBEMERKUNG
Die Ressortleitung Verkehr wurde durch eine Person des Vereins Verkehrs- und Parkhelfer Zug besetzt. Diese hat in enger Zusammenarbeit mit der Stadt und der Polizei das Verkehrskonzept erarbeitet.

Entscheidender Erfolgsfaktor war die Ortskundigkeit der Ressortleitung. Der Einsatz von Verkehrsdienstpersonal war enorm ressourcenzehrend. Ohne Unterstützung durch die Armee und den Zivilschutz wäre ein solcher Einsatz weder personell noch finanziell zu stemmen.

PARKPLÄTZE
Das EJF Zug wurde auf die Nutzung des ÖV ausgelegt, deshalb wurden keine Parkplätze für Besucher, Teilnehmende oder eingeladene Gäste zur Verfügung gestellt. Die Kommunikation wurde entsprechend darauf ausgelegt.

Dieses Konzept ist auf keinerlei Akzeptanzprobleme gestossen und hat sich auch in der Umsetzung absolut bewährt. Gefühlt war der motorisierte Individualverkehr in der Stadt geringer als an einem normalen Wochenende und die öffentlichen Parkmöglichkeiten hatten jederzeit freie Kapazitäten.

Für Anreisende mit dem Wohnmobil wurden einige wenige Stellplätze mit minimaler Infrastruktur betrieben. Diese Plätze waren aber nie ausgelastet. Das Ressort stellte für den ersten Tag eine Einweisung durch das Verkehrsdienstpersonal. Danach ging die Platzbetreuung in die Hand der Abteilung Personal und Übernachtungen über.

Grundsätzlich lassen sich heutzutage auch Grossveranstaltungen ohne Parkplatzangebot durchführen. Dabei sind das ÖV-Angebot, der Durchführungsort und die begleitende Kommunikation zu berücksichtigen.

UMLEITUNGEN/SPERRUNGEN
Obwohl der Anlass mitten im Stadtzentrum stattfand, sollten die Anwohner und die Geschäfte möglichst wenig eingeschränkt werden. Deshalb war nur eine einzige Strasse komplett gesperrt. Bei allen anderen Strassen war das Ziel, diese nur zu beruhigen, aber Zubringern die Durchfahrt grundsätzlich zu ermöglichen. Der Durchgangsverkehr wurde grossräumig umgeleitet.

Die Umsetzung ist problemlos verlaufen. Es sind keinerlei erwähnenswerte Beschwerden von Nachbarschaft oder Geschäften eingegangen. Ein solches Regime bedingt allerdings eine grosse Dichte an Verkehrsposten und benötigt entsprechend viele Ressourcen.

UMZUG
Die Umzugsstrecke wurde nur für den Umzug gesperrt. Diese zeitlich beschränkte Massnahme hat die Akzeptanz der während dieser Zeit eingeschlossenen Anwohner gefördert. Ein Problem war jedoch die ungeplante, aber notwendige Strassenreinigung nach dem Umzug. Diese sollte ohnehin vorgesehen werden sowie eine entsprechende Abnahme der Wagen vor dem Umzug.

RESSORT SICHERHEIT

LEITUNG RESSORT SICHERHEIT
André Jud

VORBEMERKUNG
Das Ressort Sicherheit wurde durch eine Person der Security & Safety AG besetzt. Diese führte ihre eigenen Einsatzkräfte wie auch jene der Securitas AG. Beiden Organisationen wurden klar abgegrenzte Aufgabengebiete zugewiesen. Gleichzeitig übte die Ressortleitung die Funktion des Gesamteinsatzleiters der Abteilung VOS aus und führte somit alle drei Ressorts. Der Gesamteinsatzleiter VOS hatte seinen Standort im KP (Kommandoposten) BORS und war so direkt in das Lagebild und die Entscheidungen der Behörden eingebunden. Diese enge Zusammenarbeit hat die Kommunikationswege verkürzt und sich ausserordentlich bewährt.

PATROUILLEN
Auf dem Festareal wurden in hoher Dichte Sicherheitspatrouillen eingesetzt. Hier war vor allem wichtig, die Präsenz den Gegebenheiten der Besucherdichte anzupassen und sich mit den Sanitätspatrouillen abzustimmen.

Der gesamte Anlass verlief ausserordentlich friedlich und ohne nennenswerte Zwischenfälle. Die Abstützung auf mehrere Organisationen hat sich bewährt, erfordert aber eine klare Trennung der Verantwortlichkeiten.

Zur räumlichen Koordination der Patrouillen wurde ein GPS-Tracking betrieben. Dies hat sich bewährt, insbesondere auch für die Abstimmung mit den Sanitätspatrouillen.

DEZENTRALE STANDORTE
Die Übernachtungslokale waren aus Brandschutzüberlegungen nachts mit Sicherheitsfachpersonal besetzt und tagsüber mit Personal aus dem Helfer-Pool. Dadurch konnten die Ressourcen optimal gemäss Qualifikation eingesetzt werden. Die Koordination wird dadurch aber aufwändiger.

RESSORT SANITÄT

LEITUNG RESSORT SANITÄT
Sarah Doswald

VORBEMERKUNG
Die Ressortleitung Sanität wurde durch eine Person des kantonalen Samariterverbandes besetzt. Die Erarbeitung des Sanitätskonzeptes erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst. Der Einsatz einer Fachorganisation hat sich bewährt. Zu verbessern ist das frühzeitige Abklären des Leistungsprofils der Armee, damit eine adäquate Aufgabenzuteilung erfolgen kann.

SANITÄTSPOSTEN
Es wurden drei Sanitätsposten betrieben. Der Sanitätshauptposten wurde von Freitagmittag bis Sonntagabend durchgehend betrieben. Die beiden kleineren Posten wurden während wenig frequentierter Zeiten geschlossen. Der Sanitätshauptposten wurde vorwiegend mit Personal der Armee betrieben, die Nebenposten mit Samaritern. Dieses Konzept hat sich bewährt, allerdings wurde ein Nebenposten an einer schlecht frequentierten Lage wenig aufgesucht.

Die Sanitätsposten wurden auf den Fest-Wegweisern im selben Farbton markiert wie die sonstigen Hinweise und waren dadurch wenig auffällig. Dies wurde mit behelfsmässig erstellten Beschriftungen verbessert. Hier sollten von Beginn weg die bekannten Symbole und Farben für Sanitätsdienste gross und augenfällig verwendet werden.

SANITÄTSPATROUILLEN
Es waren durchgehend Sanitätspatrouillen im Einsatz. Die Dichte richtete sich nach der Besucherfrequenz. Die Planung ging grundsätzlich auf und wurde wo nötig punktuell den Anforderungen angepasst.

Zur räumlichen Koordination der Patrouillen wurde ein GPS-Tracking betrieben. Dies hat sich bewährt, insbesondere auch für die Abstimmung mit den Sicherheitspatrouillen.

SANITÄTSFÄLLE
Während des gesamten EJF 2023 wurden 238 Sanitätsfälle versorgt, wovon 31 an den Rettungsdienst übergeben wurden. Beim überwiegenden Anteil der Versorgungen handelte es sich um Bagatellen wie Blutungen, Wunden und Blasen. Die Anzahl und Schwere der Ereignisse kann in Anbetracht der grossen Besuchermenge als gering beurteilt werden.

FAZIT

Alle ressortinternen Fachkonzepte und deren Umsetzung haben sich bewährt und sind aufgegangen. Die Besetzung der Ressorts mit fach- und ortskundigen Kollegen war hier ein Schlüsselfaktor. Das schöne Wetter und die allgemein friedliche Stimmung haben sicher zur geringen Zahl der Einsätze beigetragen.

Die meisten Friktionen sind aus abteilungsübergreifenden Themen entstanden. Hier gilt es, die Erkenntnis mitzunehmen, dass die Bereiche Verkehr, Sicherheit und Sanität ausgesprochene Schnittstellenthemen sind und alle anderen Abteilungen aktiv in die angedachten Massnahmen einzubeziehen sind.

Als weiterer Erfolgsfaktor ist die enge Zusammenarbeit mit den Behörden zu erwähnen. Ein guter Austausch schafft Vertrauen und den nötigen Goodwill.

Nachhaltigkeit

ABTEILUNGSLEITER
Andreas Lustenberger

AUFGABE UND PLANUNG

Das OK des Eidgenössischen Jodlerfestes 2023 in Zug legte von Anfang an Wert auf eine möglichst nachhaltige Durchführung des Anlasses. Die Abteilung Nachhaltigkeit war ein fixer Bestandteil der Organisation und verantwortlich für die Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie, welche alle drei Dimensionen (Gesellschaft, Ökonomie und Ökologie) beinhaltet. Gemeinsam mit dem OK wurden 12 Kernziele festgelegt, die von allen OK-Mitgliedern zu berücksichtigen waren. Zur Zielerreichung setzte die Abteilung Nachhaltigkeit zudem direkte Gespräche und Sensibilisierungsmassnahmen innerhalb der verschiedenen Bereiche ein.

ZIELE DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE EJF 2023 ZUG

Gesellschaft:
- Allgemeine Zufriedenheit der Besucherinnen und Besucher
- Zufriedenheit der Ein- und Anwohner (auch hinsichtlich Einschränkungen wie Lärm)
- Behindertengerechtigkeit
- Helfer: Abdeckung, Zufriedenheit, Entlohnung
- Tradition fördern: Auftritte und Vereinsförderung im Rahmen der Zuger Herbstmesse 2024

Wirtschaft:
- Ausgeglichener Abschluss
- Lokale Wertschöpfung

Ökologie:
- Hoher Anteil ÖV-Nutzung, Velo- und Fussverkehr bei der An- und Abreise sowie beim Transfer zwischen den Veranstaltungslokalitäten
- Recycling
- Tiefes Abfallvolumen pro Kopf und Tag
- Nachhaltige Lebensmittel
- Sampling durch die Sponsoren reduzieren/ an Nachhaltigkeitsstrategie anpassen

TIER

VORBEREITUNG

Es ist in der heutigen Zeit unerlässlich, dass sich Grossanlässe ihrer Einflüsse auf die Umwelt bewusst sind und sich konkrete Ziele für eine möglichst nachhaltige Durchführung setzen. Dies war auch für die Verantwortlichen des EJF 2023 selbstverständlich und deshalb verlief die Zusammenarbeit sehr gut. In der Vorbereitung galt es, zwischen dem Wünschbaren und dem Realisierbaren abzuwägen. Dem OK EJF 2023 ist dieser Spagat aus Sicht der Abteilung Nachhaltigkeit sehr gut gelungen.

Das EJF 2023 war nach dem ESAF 2019 das zweite eidgenössische Fest in der Stadt Zug. Im Bereich Nachhaltigkeit konnte somit auf den Erfahrungen des ESAF 2019 aufgebaut werden, unter anderem auf die Analyse des Fussabdrucks. Der Abteilungsleiter Nachhaltigkeit des EJF 2023 war auch Leiter Nachhaltigkeit beim ESAF 2019.

AUSWERTUNG

ZIEL	RESULTAT	BEGRÜNDUNG
Gesellschaft		
Allgemeine Zufriedenheit der Besucherinnen und Besucher	sehr gut erfüllt	Das OK EJF 2023 erreichten äusserst viele zufriedene, glückliche und positive Rückmeldungen während und nach dem Anlass.
	ausreichend bis mangelhaft erfüllt	Bemängelt wurden hauptsächlich die hohen Preise im Gastrobereich und die Abfallabfuhr im Jodlerdörfli zur späten Stunde.
	sehr gut erfüllt	Ein besonderes Highlight für die Besuchenden war sowohl der Festakt wie auch der Festumzug am Sonntag. Wieder einmal waren die Zuger Strassen gesäumt mit glücklichen Gesichtern.
Zufriedenheit der Ein- und Anwohner	gut erfüllt	Dank einer proaktiven Kommunikation gegenüber den Ein- und Anwohnern (beispielsweise betreffend Strassensperrungen) waren die Betroffenen frühzeitig abgeholt und ihre Anliegen konnten aufgenommen werden.
Behindertengerechtigkeit	gut erfüllt	Der Bereich Infrastruktur legte ein spezifisches Augenmerk auf die Tauglichkeit für körperlich beeinträchtigte Menschen. In den Vortragslokalen war das OK auf die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten der Stadt angewiesen (u.a. auch Kirchen). Aber auch hier wurden unkomplizierte Lösungen gefunden. Eher knapp war die Verfügbarkeit von rollstuhlgängigen Toiletten.
Helfer: Abdeckung, Zufriedenheit, Entlohnung	gut erfüllt	Alle Arbeitsschichten konnten abgedeckt werden und die Motivation der Helfenden war grossartig. Auch Putz- und Aufräumarbeiten wurden zur vollsten Zufriedenheit geleistet. Kleinere negative Rückmeldungen über die Betreuung durch die Schichtverantwortlichen waren Einzelfälle. Auch der zugesicherte Helferbeitrag konnte ausbezahlt werden. Eine gewisse Konfusion herrschte zu Beginn des Aufbaus betreffend der Verpflegung des Zivilschutzes und der Angehörigen der Armee. Toll war der motivierte Einsatz der «Groupe international». Dabei handelte es sich um junge Geflüchtete, die im Kanton Zug leben.
Tradition fördern: Auftritte und Vereinsförderung im Rahmen der Zuger Herbstmesse 2024 (Sonderausstellung)	sehr gut erfüllt	Die Planung für den Auftritt der Zuger Jodlerklubs läuft auf Hochtouren und das Angebot stösst bei den Vereinen auf reges Interesse.

ZIEL	RESULTAT	BEGRÜNDUNG
Wirtschaft		
Ausgeglichener Abschluss	sehr gut erfüllt	Das eidgenössische Jodlerfest 2023 konnte dank einer strikten Budgeteinhaltung und grossen Anstrengungen bei der Mittelbeschaffung einen ausgeglichenen Abschluss präsentieren. Es gilt festzuhalten, dass dies alles andere als ein Spaziergang war.
Lokale Wertschöpfung	gut erfüllt	Die Gastrobetriebe wurden angehalten, ihre Produkte möglichst aus der Region zu beziehen. Eine Besonderheit war die aktive Zusammenarbeit mit den Zuger Metzgern, die von den Gastrobetrieben berücksichtigt werden mussten. Damit trug das EJF 2023 direkt zur lokalen Wertschöpfung bei. Aufgrund der Rückmeldungen (und der Abfallmenge) war gut ersichtlich, dass auch die Gastrobetriebe ausserhalb des Festperimeters einen enormen Umsatz verzeichnen konnten.
Ökologie		
Hoher Anteil ÖV-Nutzung, Velo- und Fussverkehr bei der An- und Abreise sowie beim Transfer zwischen den Veranstaltungslokalitäten	sehr gut erfüllt	Das OK gleiste frühzeitig eine äusserst erfolgreiche Zusammenarbeit mit der SBB und den Zuger Verkehrsbetrieben (ZVB) auf. So war im Preis des Vortragstickets immer auch der Transport mit dem öffentlichen Verkehr enthalten. Auch allen Helfenden wurde eine ÖV-Tageskarte für die Hin- und Rückreise zur Verfügung gestellt. Allein am Samstag wurden tagsüber zwischen dem Bahnhof Zug und Oberwil über 16'000 Fahrgäste transportiert. Die Rückführung der Gäste per durchgängigem Nachtangebot verlief zur vollsten Zufriedenheit.
	sehr gut erfüllt	Lokalansässige Besucherinnen und Besucher reisten grösstenteils zu Fuss oder per Velo ans EJF 2023 und bewegten sich damit auch zwischen den Vortragslokalen.
	sehr gut erfüllt	Von Seiten EJF 2023 wurden keine zusätzlichen Parkplätze für Autos zur Verfügung gestellt. Aufgrund des gut kommunizierten ÖV-Angebots waren die Parkhäuser in der Stadt Zug zu keiner Zeit voll ausgelastet.
Recycling	mangelhaft bis ausreichend erfüllt	Das Recycling am EJF 2023 muss mit einem etwas durchzogenen Fazit beurteilt werden. Zum einen war es aufgrund der grossen Menge an Getränken, die in den Festperimeter mitgebracht wurden, nicht zu jeder Zeit möglich, die verschiedenen Abfallbehälter im Trennsystem zeitnah zu leeren. Zum anderen kamen die Abfallteams aufgrund der hohen Besucherzahlen speziell auf der Festmeile am Seeufer zu gewissen Zeiten nicht genügend rasch voran.
	gut erfüllt	Positiv hingegen war, dass viel Abfall getrennt wurde und die Entsorgung an den weniger hoch frequentierten Lokalitäten einwandfrei funktionierte.
	sehr gut erfüllt	Als besonderes Highlight sei das Upcycling der Fahnen und Bannern erwähnt. In Zusammenarbeit mit der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug (GGZ) wurden diese zu Taschen und anderen Gebrauchsartikeln vernäht und können über den GGZ-Shop bezogen werden. Der Erlös fliesst vollumfänglich an die GGZ.

ZIEL	RESULTAT	BEGRÜNDUNG
Tiefes Abfallvolumen pro Kopf und Tag	mangelhaft bis ausreichend erfüllt	Es wurde unterschätzt, wie viel Abfall (insbesondere Getränke) von den Besuchenden in den Festperimeter mitgebracht wurde. Zwar bestand innerhalb des öffentlichen Festperimeters ein Depotsystem auf Glasflaschen, jedoch nicht im gesamten Stadtgebiet, sodass viele Bereiche somit ausserhalb der Verantwortung des OK EJF 2023 lagen.
Nachhaltige Lebensmittel	sehr gut erfüllt	Die Zusammenarbeit mit den Zuger Metzgereien sei an dieser Stelle nochmals positiv gewürdigt. Trotz den erwähnten hohen Preisen bot das EJF 2023 den Besuchenden eine vielseitige (auch vegetarische) Verpflegung.
Sampling durch die Sponsoren reduzieren/an Nachhaltigkeitsstrategie anpassen	gut erfüllt	Das Sampling durch die Sponsoren konnte infolge aktiver Kommunikation auf ein Minimum beschränkt werden. Wo trotzdem gesampelt wurde, fand ein Dialog zwischen den Verantwortlichen und der Abteilung Nachhaltigkeit statt.

FINANZEN
Da auf eine umfassende Analyse des Fussabdrucks und eine grossangelegte Umfrage nach dem Fest verzichtet wurde, lagen die Kosten der Abteilung Nachhaltigkeit mit etwas über 10'000 Franken eher im tiefen Bereich. In den Kosten ist auch ein Anteil an den Standgebühren für den Auftritt der Jodlerklubs an der Herbstmesse 2024 enthalten. Massnahmen im Bereich Recycling oder Infrastruktur wurden direkt über die jeweiligen Abteilungen abgerechnet.

UPCYCLING
Teil der Nachhaltigkeitsstrategie war die Wiederverwendung von Material aus dem Bereich Venue-Design/-Information. Eben noch Infobanner, Fahne oder Blache – schon ist die Festausstattung des 31. Eidg. Jodlerfestes 2023 Zug zu neuem Leben als Shopper, Necessaire, Turnbeutel oder Schlüsselanhänger erwacht. Die Upcycling-Produkte sind nicht nur nachhaltig und praktisch, sondern auch ästhetisch ansprechend. Produziert wurden sie im Textilatelier von GGZ@Work, einer sozialen Institution der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug (GGZ). Der Fokus von GGZ@Work liegt auf der nachhaltigen Integration von arbeitslosen Sozialhilfeempfängern und von im Kanton Zug lebenden Asylsuchenden in den ersten Arbeitsmarkt. Mit dem Erlös aus dem Verkauf der Upcycling-Produkte wurde der Aufwand für die Reinigung und Verarbeitung der Blachen abgedeckt. Die Mehreinnahmen gingen vollumfänglich an GGZ@Work.

EMPFEHLUNGEN UND FAZIT

Es empfiehlt sich, an eidgenössischen Festen einen eigenen Verantwortungsbereich Nachhaltigkeit zu schaffen. Damit erhöht sich automatisch die Sensibilisierung der anderen Bereiche. Eine wirksame Nachhaltigkeitsstrategie gehört heute zum adäquaten Risikomanagement dazu.

Optimierungspotenzial gibt es im Bereich der Verpflegungspreise. Dabei ist jedoch zu bedenken, dass die Gastronomiebetriebe ein beträchtliches Risiko eingehen, da ein Fest ja buchstäblich auch ins Wasser fallen kann. Hier ist eine Querfinanzierung durch das OK aufgrund der ohnehin knappen finanziellen Mittel schwer vorstellbar. Zudem braucht es punkto Entsorgung für nicht geschlossene Festperimeter ein Abfall- und Recyclingkonzept (inklusive Depotsystem), das nicht nur den Festperimeter beinhaltet, sondern das gesamte Stadtgebiet mit einbezieht.

Gesamthaft kann man sagen, dass das EJF 2023 mit seinen 210'000 Besuchenden und 10'000 Aktiven auch aus Sicht der Nachhaltigkeit ein voller Erfolg war. Mit viel Tradition, einer wunderschönen und friedlichen Stimmung sowie einem Kanton Zug, der sich von seiner besten Seite zeigen durfte.

Patronatsträgerin

ooo loho looo luhu loho jolo joho liii lu luuu lii lu uu
ulu uuu, jaho jooo juhu juuu luh
www.maltech.ch

Feldschlösschen
16

Sponsoring/ Vermarktung

ABTEILUNGSLEITUNG
Gregor Bruhin
Werner Grossniklaus

AKQUISITION
Werner Grossniklaus
Gregor Bruhin
Unterstützung durch die OK-Mitglieder

AUFGABE

Die Abteilung Sponsoring/Vermarktung hatte die Aufgabe und stellte sich der Herausforderung, 2.85 Mio. Franken über Sponsoringbeiträge zu beschaffen und so zum Gelingen des 31. Eidg. Jodlerfestes 2023 Zug beizutragen.

ABWICKLUNG

Als Basis wurde eine informative Partner-Dokumentation erarbeitet, die das Fest, den Festort, die Festabwicklung und -organisation, die Festakte Jodeln, Alphornblasen und Fahnenschwingen sowie verschiedene Partnerschaftsmöglichkeiten aufzeigte. Für die Sponsoring-Struktur wurden die Kategorien Hauptsponsoren, Patronatspartner, Premiumsponsoren, Medienpartner, Sponsoren und Regionalpartner geschaffen. Letztere wurden zur Verankerung des Festes in der Region besonders gefördert. Jeder Kategorie wurde ein entsprechender Leistungsauftrag mit Gegenleistungen zugeordnet. Eine wichtige Rolle spielten die Stiftungen aus der Region. Die Sponsoren-Akquisition begann rund anderthalb Jahre vor dem Fest und wurde von Monat zu Monat intensiviert.

PARTNERSCHAFTEN

Hauptpartner	2
Patronate	5
Premiumsponsoren	3
Medienpartner	10
Sponsoren	6
Regionalpartner	17
Donatoren	22
Partner-Restaurants	7

PARTNER-BETREUUNG
Unsere Partner wurden in persönlichen Kontakten und via Informationsveranstaltungen aus erster Hand über Aktuelles rund um das Fest informiert. Der erste Info-Anlass ging 200 Tage vor dem Fest und der zweite Anlass 50 Tage vor dem Fest über die Bühne.

PARTNER-AUFTRITT VOR UND WÄHREND DEM FEST
In enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Marketing/Kommunikation wurde darauf geachtet, die in den Verträgen zugesicherten Partner-Auftritte sicherzustellen.

Bei dieser Gelegenheit danken wir allen Partnern, die unser Fest über ihre Kommunikationskanäle und mit aussergewöhnlichen Events propagiert haben. Ein ganz besonderes Dankeschön gebührt hier der Zuger Kantonalbank für ihr grossartiges Engagement.

ERFAHRUNGEN, HERAUSFORDERUNGEN

Da Zug coronabedingt nur zwei statt drei Jahre Vorbereitungszeit hatte, stellte die Sponsoren-Akquisition eine grosse Herausforderung dar. Hier kann man nicht früh genug mit den Kontakten beginnen, um einerseits die Sponsoren möglichst lange von den Partnerschaften profitieren zu lassen und andererseits die finanziellen Mittel für das Fest sicherzustellen.

Eine wichtige Funktion kommt den Medienpartnern zu, die das Fest in die breite Bevölkerung hinaustragen und so die Anstrengungen des OK unterstützen.

Für die Akquisitionstätigkeit sind möglichst alle OK-Mitglieder mit ihren persönlichen Kontakten einzubeziehen. Aber Achtung: Es muss vorher festgelegt werden, wer wen kontaktiert, um Doppelspurigkeiten zu vermeiden. Die Abteilung Sponsoring/Vermarktung dankt an dieser Stelle allen Involvierten ganz herzlich für die grossartige Unterstützung.

Marketing/ Kommunikation

ABTEILUNGSLEITERINNEN
bis Februar 2022:
Kathrin Sonderegger (atworx AG)
ab Februar 2022:
Anja Hartmann (Creafactory®)

STELLVERTRETERINNEN
Deborah Annema,
Claudia Gratz (Creafactory®)

Die Abteilungsleitung Marketing/Kommunikation gehörte zum engeren OK und nahm zugleich Sitz im Steuerungsausschuss. Die Abteilung setzte sich aus der Leiterin und zwei Stellvertreterinnen sowie einem Team aus einem Creative Director, einer Konzepterin/Texterin, zwei Grafikern, einem Webprogrammierer und 3 Medienverantwortlichen zusammen. Die schlanke Personalstruktur war dank der engen und guten Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle und der Abteilung Sponsoring/Vermarktung möglich. Am Fest selbst wurden die einzelnen Ressorts personell aufgestockt: So unterstützten vier Personen als Chefs der Info-Stände und zwei Assistenten Marketing/Kommunikation das Team. Zudem waren rund 120 freiwillige Helferinnen und Helfer während der drei Tage an den fünf Infoständen im Einsatz.

AUFGABEN VOR DEM FEST

STRATEGIE UND PLANUNG
- Strategische Planung der Kommunikationsarbeit vor, während und nach dem Fest
- Informationen für die Anwohner, Anrainer, Gewerbe, Quartiervereine, Interessengruppen durch Infoschreiben, Informationsveranstaltungen, persönlichen Kontakt
- Planung der Kommunikation für den Krisenfall in Koordination mit Partnern (SBB, ZVB, Sunshine Radio, Zuger Polizei) und Krisenstab des OK
- Teilnahme an Sitzungen des OK und des Steuerungsausschusses

VISUELLES ERSCHEINUNGSBILD (CORPORATE DESIGN)
- Weiterentwicklung des Visuals (bei Übernahme des Mandates bestanden das Logo sowie die Illustrationen von Lea Büchl bereits)
- Konzeption, Gestaltung und Programmierung der Website und des digitalen Festführers
- Gestaltung diverser Drucksachen, Formulare, Werbe- und Informationsmittel in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Abteilungen oder in deren Auftrag (z. B. Autobeschriftung, TV-/Social-Media-Spots, Plakate, Save-the-Date-Flyer, Leporello, Zeitungsbeilage, Newsletter, Präsentationen, Inserate, Merchandising, Sponsorenbroschüre)
- Kreation eines stimmungsvollen Venue-Designs in der Stadt und in der Festmeile (Fahnenschmuck entlang der Hauptstrasse, einheitliches Tischtuch, Signaletik/Beschriftungen, Blachen und Hussen, VIP- und Gästepässe, Notfallpässe, Werte-Bons, Menü- und Getränkekarten usw.)

MEDIENPARTNERSCHAFTEN
- Aufgleisung der Medienpartnerschaften in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Sponsoring/Vermarktung; Medienpartner: SRG SSR, Ringier AG (Blick), Ringier Axel Springer Schweiz AG (Schweizer Illustrierte, L'Illustré), CH Media AG (Zuger Zeitung, Tele1, Sunshine Radio, Radio Central, Radio Eviva), Verbandszeitschrift lebendig, Magazin Typisch
- Pflege der Medienpartnerschaften
- Planung der Publikationstermine

MEDIENARBEIT
- Aufbau und Aktualisierung der Medienverteiler
- Ideen und Absprachen zur Berichterstattung, Ansprechpartner für die Redaktionen der Partnermedien
- laufende Mitteilungen an Fachmedien zur Information der Aktiven
- Versand von vier Medienmitteilungen zur Information der Öffentlichkeit
- Organisation und Durchführung von drei Medienkonferenzen (Initialkonferenz im Juni 2021, Konferenz 200 Tage vor dem Fest, Konferenz mit Ortsführung und Apéro riche 10 Tage vor dem Fest) in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Sponsoring/Vermarktung

Eidg. Jodlerfest Zug
16. bis 18. Juni 2023
JODLERFEST ZUG

- Organisation und Durchführung der Akkreditierung, Erstellen von Presseausweisen und Versand der Unterlagen
- Organisation und Aufbau des zentral gelegenen Medienzentrums für rund 100 akkreditierte Medienschaffende mit Arbeitsplätzen, WLAN, Verpflegungsmöglichkeiten und Bildservice
- Organisation eines professionellen Bilderdienstes mit honorarfreiem Angebot für Print- und Online-Medien und zur Dokumentation des Anlasses (Andy Mettler, Swiss Image GmbH)

WERBUNG
- Konzept, Gestaltung, Produktion und Einsatz geeigneter Werbemittel, die das EJF sowohl in der Region als auch schweizweit auf eindrückliche Art und Weise zur Darstellung bringen und für eine breite Verankerung in der Bevölkerung sorgen

SOCIAL MEDIA
- Aufbau und Betreuung der Social-Media-Kanäle (Instagram und Facebook), engmaschige Bewirtschaftung und Interaktion mit den Followern

BESUCHERINFORMATION
- Sicherstellung einer tadellosen Besucherinformation am Fest
- Konzeption, Aufbau und Betrieb von 5 Infoständen

DIGITALER FESTFÜHRER/DIGITALE KLASSIERUNGSLISTEN
- Konzeption, Gestaltung und Programmierung des digitalen Festführers (inkl. digitaler Teilnehmerliste und digitaler Klassierungsliste)

VERKAUFSFÖRDERUNG
- Lancierung von publikumsträchtigen Massnahmen (z. B. ZVB-Jodlerbus) und Events (Auftritt am EVZ-Match Zug-Genf im März 2023) in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle und der Abteilung Sponsoring/Vermarktung – wo immer möglich auch mit Partnern und Sponsoren
- Sicherstellung von augenfälligen OK-Auftritten an Umzügen (Teilnahme an allen 5 Unterverbandsfesten) und Veranstaltungen

AUFGABEN AM FEST

SOCIAL MEDIA
- engmaschige Bewirtschaftung der Social-Media-Kanäle (Instagram und Facebook), Interaktion mit Followern

MEDIENPARTNERSCHAFTEN
- Betreuung der Medienpartner und Medien vor Ort, Sicherstellung der vereinbarten Repräsentation insbesondere in Form von Blachen, Hussen, Plakaten, Displays usw.

MEDIENARBEIT
- lückenlose Betreuung des Medienzentrums während des Events
- Entgegennahme und Bearbeitung von kurzfristigen Akkreditierungen im Medienzentrum
- Aktualisierung der Medienverteiler
- Betreuung der Medienschaffenden vor Ort
- Verfassen von Medienmitteilungen
- Beschaffung von medienrelevanten Informationen bei den Abteilungen sowie den Einsatzkräften (Polizei); Absprachen mit der Medienstelle Luftwaffe der Armee und der Polizei
- Monitoring (Überwachung, Auswertung und Archivierung) der Medienberichterstattung in der Schweiz
- laufende Aktualisierung des Medienservices auf der Website des Jodlerfests
- Bereitstellung der Klassierungslisten zum Download im Internet
- Krisenkommunikation und Einsitz im Krisenstab (Vorfall Patrouille Suisse)

INFOSTÄNDE
Den fünf Infoständen kam am Eidg. Jodlerfest eine tragende Rolle zu, denn sie waren die Visitenkarte des Festes. Die Infostände verteilten sich über das gesamte Festgelände. Der Einsatz konzentrierte sich am Freitag auf die Zeit von 12 bis 22 Uhr, am Samstag von 8 bis 22 Uhr und am Sonntag von 8 bis 16 Uhr. Pro Infostand waren neben dem Infostand-Chef zwischen drei bis vier Personen im Einsatz. Die Ablösung erfolgte in Schichten. Die Helferinnen und Helfer waren freundlich, speditiv, gut informiert, meist ortskundig und mehrsprachig (insbesondere Französisch und Englisch).

Das Aufgabengebiet der Infostände umfasste:

- Auskunfts- und Info-Stelle zu allen Fragen rund um das Fest und das Festgelände
- Verbindungsstelle zur Geschäftsstelle/Abteilung Marketing/Kommunikation bei speziellen Anliegen
- Verkaufspunkt für «Eintrittstickets Vortragslokale» und «Festspieltickets»
- Verkaufspunkt für das Merchandising
- Unterstützung beim Bedienen des digitalen Festführers (digitale Teilnehmerliste und digitale Klassierungsliste)

AUFGABEN NACH DEM FEST

- Gestaltung der Dankesbriefe für verschiedene Abteilungen
- Durchführung von Debriefings mit dem OK
- Monitoring der Medienberichterstattung in der Schweiz
- Betreuung von Social-Media-Kanälen und Website
- Gestaltung und Produktion des Schlussberichts
- Schlussabrechnung

BUDGET

Der Bereich Marketing verfügte über ein Gesamtbudget von CHF 745'000. Die grössten Posten machten dabei folgende Massnahmen aus:

- Werbekampagne mit CHF 307'000, davon CHF 125'000 für Medienpartnerschaften
- Konzeption/Gestaltung des Venue-Designs und Beschriftung/Signaletik CHF 60'000
- Social Media, Newsletter, Website (digitaler Festführer) CHF 86'000

ZEITPLAN

Die Konzeption begann rund 17 Monate vor dem Fest. Die Tätigkeiten in den einzelnen Aufgabenbereichen steigerten sich von da an kontinuierlich und erreichten zwischen April und Juni 2023 ihren Höhepunkt. Im Mai/Juni 2023 umfassten die Vorbereitungsarbeiten rund 200 Stellenprozente. Der zentrale Aufwand entfiel auf die Koordination zwischen den Abteilungen und die Umsetzung der verschiedenen Kommunikationsmittel.

HERAUSFORDERUNGEN UND ERFAHRUNGEN

ZEITFAKTOR

Anja Hartmann/Creafactory® hat das Mandat im Februar 2022 von ihrer Vorgängerin Kathrin Sonderegger/atworx übernommen. Innerhalb weniger Wochen mussten das Kommunikationskonzept und das Grobbudget erarbeitet werden, und aufgrund der vier Budgetrunden konnte erst ab Anfang 2023 mit der Umsetzung der Kommunikationsmassnahmen begonnen werden. Da sowohl Abteilungsleitung wie auch Grafik aus demselben Haus kamen, waren die Kommunikationswege aber äusserst kurz und die Umsetzung dank eingespieltem Team sehr effizient.

ERSCHEINUNGSBILD

Eine weitere Herausforderung bestand in der Sicherstellung eines einheitlichen Erscheinungsbildes. Weil durch die hohe Zahl der OK-Mitglieder und externen Partner die Gefahr einer uneinheitlichen Kommunikation bestand, waren sofort nach der Übernahme des Mandats Richtlinien zuhanden der OK-Mitglieder aufzustellen. Und weil sich auch die Sponsorenauftritte daran orientieren sollten, mussten die Richtlinien bereits in den Sponsorenunterlagen enthalten sein. Trotz der knappen Vorlaufzeit konnte das Visual bei Kommunikations- und Dekorationsmitteln wie Tischtuch, Menükarten, Signaletik und Hussen mehrheitlich nach den definierten Richtlinien erstellt werden. Während des Festes war der Zustand der Plakate, Blachen, Tischtücher, Menükarten etc. mindestens einmal täglich zu kontrollieren, um einen repräsentablen Auftritt durchgehend zu gewährleisten.

DIGITALER FESTFÜHRER

Dem Entscheid, dass es keinen gedruckten Festführer geben wird, standen die Aktiven erst skeptisch gegenüber. OK-Vizepräsident Sebi Schatt hat sich der vielen Fragen angenommen und konnte die Aktiven grossmehrheitlich überzeugen. Auch das Erklärvideo zur Anwendung der digitalen Teilnehmerliste konnte Hand bieten und kam gut an. Trotzdem waren viele der älteren Besucherinnen und Besucher weniger erfreut darüber, dass es keinen gedruckten Festführer gab. Die Infostände mussten entsprechend oft Kritik diesbezüglich entgegennehmen.

TICKETING
Bestens bewährt hat sich die Kooperation mit dem öffentlichen Verkehr, ist doch die Mehrheit der Aktiven und der Festbesucher mit dem ÖV angereist. Für die Aktiven waren die An- und Rückreise sowie die Fahrten im Übernachtungsperimeter in den Fest-Sets inkludiert, für die Festbesucher wurde in Zusammenarbeit mit dem Tarifverbund Zug ein besonderes «Eintrittsticket Vortragslokale» angeboten, das alle Zonen des Tarifverbunds Zug beinhaltete. Somit konnten die Tickets auch über die ÖV-Vertriebskanäle erworben werden, was aber nur von wenigen Gästen genutzt wurde. Entsprechend gross war der Andrang an den Infoständen, wo die Tickets ebenfalls erworben werden konnten.

Auch das Ticketing für das Festspiel über den Partner Ticketino.ch war für nicht Versierte etwas umständlich.

MEDIENARBEIT
Die Zusammenarbeit zwischen OK und Medien wurde von beiden Seiten als sehr positiv erfahren. Mit der intensiven Medienarbeit und der Betreuung der Social-Media-Kanäle konnte wesentlich zum hohen Besucheraufkommen am Fest beigetragen werden. Auch die Berichterstattung war überwiegend positiv. In den Printmedien sind über 1'500 Artikel erschienen, davon über 80 Prozent mit positiver Haltung und nur 4 Prozent mit einem eher kritischen Inhalt, der sich vor allem auf den digitalen Festführer bezog. Dank der tollen Medienpartnerschaften konnte eine starke nationale Kampagne in den Printmedien und den digitalen Medien umgesetzt werden.

EMPFEHLUNGEN

- Mit dem Marketing – insbesondere der Definition eines einheitlichen Erscheinungsbildes – sowie mit dem Sponsoring sollte frühzeitig begonnen werden.
- Es hat sich als richtig erwiesen, im Bereich der Kommunikation erfahrene Fachpersonen mit der Aufgabe zu betrauen. So konnten gemäss den Grundsätzen der EJF-Kommunikation «breite Bevölkerungskreise» angesprochen werden und «Aktive und Festbesucherinnen und -besucher» animiert werden, «zahlreich nach Zug zu kommen». Besonders die Aktiven wurden mit Informationen in den Fachmedien (Verbandszeitschrift «lebendig») sowie Newslettern und Social Media lange vor dem Fest regelmässig und umfassend orientiert.
- Die enge Zusammenarbeit zwischen der Geschäftsstelle und den Abteilungen Sponsoring/Vermarktung und Marketing/Kommunikation war effizient und bereichernd.
- Bei einem zukünftigen digitalen Festführer sollten die Ansichtsgrösse und die Suchfunktion (verfeinerte Suche mit verschiedenen Parametern) verbessert werden. Der digitale Festführer sollte wenn nötig auch ausgedruckt werden können. Allenfalls könnten vergangene Vorträge farblich entsprechend markiert werden. Die digitale Klassierungsliste wurde von vielen geschätzt, da man mit wenigen Klicks die Resultate abrufen konnte.
- Aufgrund der hohen Anzahl von OK-Mitgliedern und involvierten Stellen war eine Zentralisierung der Kommunikation wichtig. Alle Beteiligten wurden angewiesen, Medienschaffende bei Anfragen umgehend an die Medienverantwortlichen zu verweisen. Diese haben die Anfragen entweder direkt oder in Absprache mit dem OK-Präsidenten bzw. OK-Vizepräsidenten beantwortet.
- Die Medienpartnerschaften – sowohl mit nationalen wie auch regionalen und lokalen Medien – haben sich als sehr hilfreich erwiesen, um Informationen mit hoher Frequenz kostengünstig zu vermitteln.
- Viel Goodwill in Jodlerkreisen konnte durch professionelle Auftritte an den Delegiertenversammlungen der Teilverbände und des EJV sowie an den Teilverbandsfesten erzeugt werden. An den Teilverbandsfesten war das OK mit eigenem Umzugswagen präsent.
- Die Bevölkerung sollte möglichst ein Jahr im Voraus mit einem Schreiben vorinformiert werden. Um Akzeptanz und Unterstützung zu generieren, haben sich auch Präsentationen in betroffenen Nachbarschafts- bzw. Quartiervereinen als hilfreich erwiesen.
- Bei der Kommunikation mit Interessengruppen wie Anrainern, Gewerbe, Quartiervereinen, Verkehrsbetrieben, Gastrovereinigungen usw. hat sich eine Kombination von direkten Gesprächen, Informationsveranstaltungen und schriftlichen Orientierungen bewährt.
- Der Versand von Medienmitteilungen erfolgte ausschliesslich elektronisch, die Akkreditierung war nur online über die Internetseite des Jodlerfestes möglich. Diese beiden

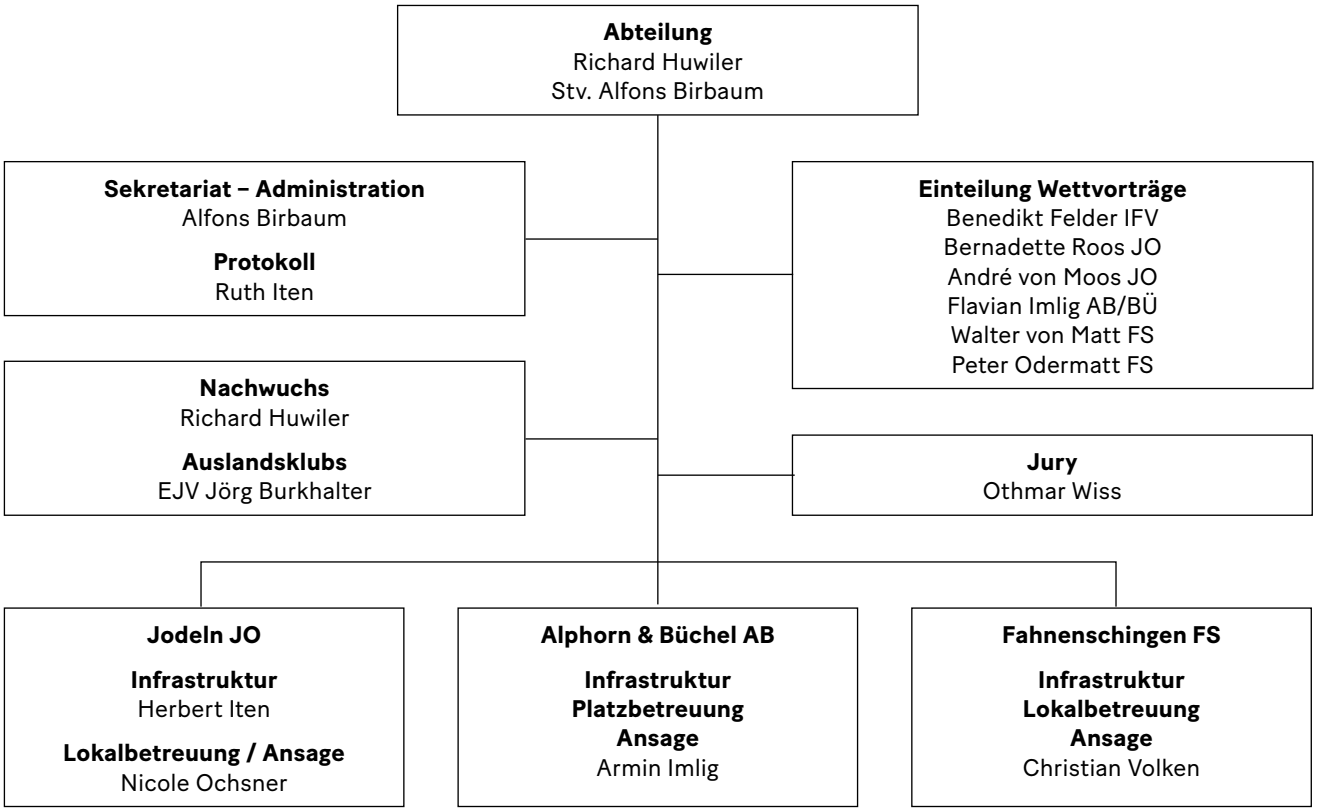
nachhaltigen Massnahmen haben sich ebenfalls als richtig erwiesen.
- Ein professionelles Medienmonitoring hat es erlaubt, die Arbeit der Medien zu überprüfen und nötigenfalls kommunikative Korrekturmassnahmen einzuleiten.
- Zur Bewältigung des hohen Informationsbedürfnisses während des Festes war eine minutiöse Vorbereitung nötig, die zum Beispiel den Entwurf der Medienmitteilungen beinhaltete. So konnte sich der Bereich Kommunikation auf aktuelle Entwicklungen und Unvorhergesehenes konzentrieren.
- Ebenfalls als gut erwiesen hat sich der hohe Informationsrhythmus mit zwei grösseren Medienkonferenzen, zehn Medienmitteilungen sowie einem Fotoservice während des Festes. Dadurch konnte auf die Berichterstattung Einfluss genommen werden.
- Auf die Schluss-Medienkonferenz zu verzichten, war ebenfalls richtig, denn die Medienanfragen waren überschaubar und die Redaktionen mit dem Versand der umfangreichen Medienmitteilung inklusive Link zur Bilddatenbank am Sonntagnachmittag bestens versorgt. O-Töne wurden spontan im oder vor dem Medienzentrum eingeholt.
- Das Medienzentrum mit ausreichend Arbeitsplätzen, WLAN- und Breitbandanschlüssen, Getränken und Snacks wurde von den Medienschaffenden sehr geschätzt.
- Punkto Werbung möglichst eng mit der Abteilung Sponsoring/Vermarktung und den Sponsoren zum Beispiel in den Bereichen Plakatwerbung, Helferverpflegung oder PR-Beiträge zusammenzuarbeiten, ist eine Win-win-Situation für die Sponsorenrepräsentanz und das Festbudget.
- Die Zusammenarbeit mit dem Verbandsmagazin für interne Kommunikation «lebendig» hat sich als wichtiger Kanal für die Kommunikation mit den Aktiven erwiesen.
- Die Kommunikation des nächsten Unterverbandsfestes und des nächsten Eidgenössischen Jodlerfestes sollte zum Festende auf den Social-Media-Kanälen aufgegriffen werden, um Follower auf die neuen Kommunikationskanäle aufmerksam zu machen.

MARKETING UND KOMMUNIKATION IN ZAHLEN

Erreichte Personen Social-Media-Kampagnen	156'205
Exemplare Beilage Luzerner Zeitung:	100'000
Kontakte Werbespot via Social-Media-Kampagne im Kanton Zug	83'538
Info-Flyers (Leporello de/fr)	54'000
Save-the-Date-Flyers	35'000
Mails im Posteingang (Leitung MarKom)	4'477
Link-Klicks in Socia-Media-Ads	4'206
Facebook- und Instagram-Follower	3'119
Medienbeiträge	1'500
Wegweiser-Tafeln	838
Plakate (F4, F12, F200)	371
Beschriftungstafeln im Jodlerdorf	195
Social-Media-Beiträge pro Kanal (Facebook und Instagram)	130
Akkreditierte Medien	100
Stunden OK-Meetings	63.5
Inserate in Printmedien	33
Medienpartner	10
Medienmitteilungen	10
Medienkonferenzen	3

Vorträge

ABTEILUNGSLEITER
Richard Huwiler



GRUNDLAGEN
Die Bestimmungen und Anhänge, die für die Konzeption und die Planungsarbeit der Abteilung Vorträge massgebend waren, wurden aus den Unterlagen früherer EJF konsultiert, teilweise übernommen und aktualisiert. Basierend darauf wurden die verschiedenen Pflichtenhefte erstellt.

TERMINPLANUNG

In der ersten Organisationsphase wurde der Grob-Terminplan anhand einer Projekt-Organisation-Planung (POP) erstellt, in der weiteren OK-Arbeit haben die Ressorts ihre Terminplanung selbstständig verwaltet.

INPUT
- Da bereits umfangreiche Unterlagen von früheren Organisationskomitees vorhanden sind, war es nicht notwendig, «das Rad neu zu erfinden». Für zukünftige Organisationskomitees wäre es sinnvoll, die verschiedenen Pflichtenhefte und Arbeitspapiere lediglich an die jeweiligen Gegebenheiten anzupassen.
- Die Bestimmungen und Anhänge des Eidg. Jodlerverbandes waren vielfach veraltet und nicht angepasst. Es ist dringend erforderlich, eine Generalüberholung sämtlicher Bestimmungen und Anhänge an die Hand zu nehmen. Auffallend ist, dass in den Bestimmungen grossmehrheitlich die Abteilung oder das Ressort Vorträge als Schwerpunkt für sehr viele Belange in der Organisation verantwortlich ist. Das hängt wohl damit zusammen, dass viele Informationen aus der EJV-IFV-Datenbank bezogen werden müssen. Hier besteht dringend Handlungsbedarf im Sinne einer neuen Struktur der Bestimmungen.

KOMMUNIKATION INNERHALB DER ABTEILUNG UND DES OK

Der OK-Sicherheitsverantwortliche eröffnete für das OK mehrstufige WhatsApp-Gruppen. Je nach Ereignis wurden die Gruppen spezifisch informiert. Innerhalb der Abteilung Vorträge wurden die Ressortverantwortlichen in eine WhatsApp-Gruppe integriert. Es wurden nur wichtige Informationen, die für alle bestimmt waren, weitergeleitet.
Die Ressortverantwortlichen hatten den Auftrag, innerhalb ihres Ressorts ebenfalls eine eigenständige WhatsApp-Gruppe zu erstellen.

SITZUNGEN

Es wurden insgesamt 5 Abteilungssitzungen durchgeführt. Zudem wurden nach Bedarf mit den einzelnen Ressortverantwortlichen Sitzungen vor Ort oder online abgehalten.

INPUT

- Die Möglichkeit von Online-Sitzungen sollte miteinbezogen werden.
- Die Kommunikation mit den WhatsApp-Gruppen funktionierte tadellos.

KLASSIERUNGSSTATISTIK

	ANGEMELDET	KLASSE 1		KLASSE 2		KLASSE 3		KLASSE 4		KLASSIERT	NICHT KLASSIERT	DISQUALIFIZIERT	NICHT AUFGETRETEN	TOTAL
JE	73	55	80%	12	17%	2	3%	0	0%	69	3		1	73
JD	117	72	64%	34	30%	6	5%	0	0%	112	1		4	117
JT	32	25	83%	5	17%	0	0%	0	0%	30	1		1	32
JK	21	14	67%	6	29%	1	5%	0	0%	21	0			21
JG	352	237	71%	88	26%	9	3%	0	0%	334	18			352
JNG	21									0	21			21
JNK	3									0	3			3
Total JO	**619**	**403**	**71%**	**145**	**26%**	**18**	**3%**	**0**	**0%**	**566**	**47**	**0**	**6**	**619**
AE	136	38	29%	73	56%	19	15%	0	0%	130	6	0	0	136
BE	12	4	40%	4	40%	2	20%	0	0%	10	1	0	1	12
AD	77	20	27%	47	64%	7	9%	0	0%	74	3	0	0	77
BD	6	5	83%	1	17%	0	0%	0	0%	6	0	0	0	6
AT	63	19	32%	36	60%	5	8%	0	0%	60	2	0	1	63
BT	3	2	67%	1	33%	0	0%	0	0%	3	0	0	0	3
AQ	16	8	57%	6	43%	0	0%	0	0%	14	2	0	0	16
AG	65	28	44%	34	53%	2	3%	0	0%	64	1	0	0	65
BG	2	1	50%	1	50%	0	0%	0	0%	2	0	0	0	2
ANG	1									0	1	0	0	1
ANK	1									0	1	0	0	1
BNK	1								0%	0	1	0	0	1
Total AB	**383**	**125**	**34%**	**203**	**56%**	**35**	**10%**	**0**	**0%**	**363**	**18**	**0**	**2**	**383**
FE	127	68	56%	47	39%	7	6%	0	0%	122	3		2	127
FD	332	11	34%	18	56%	3	9%	0	0%	32				32
FN	3		0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	3			3
Total FS	**162**	**79**	**51%**	**65**	**42%**	**10**	**6%**	**0**	**0%**	**154**	**6**	**0**	**2**	**162**
Gesamttotal	**1164**	**607**	**56%**	**413**	**38%**	**63**	**6%**	**0**	**0%**	**1083**	**71**	**0**	**10**	**1164**

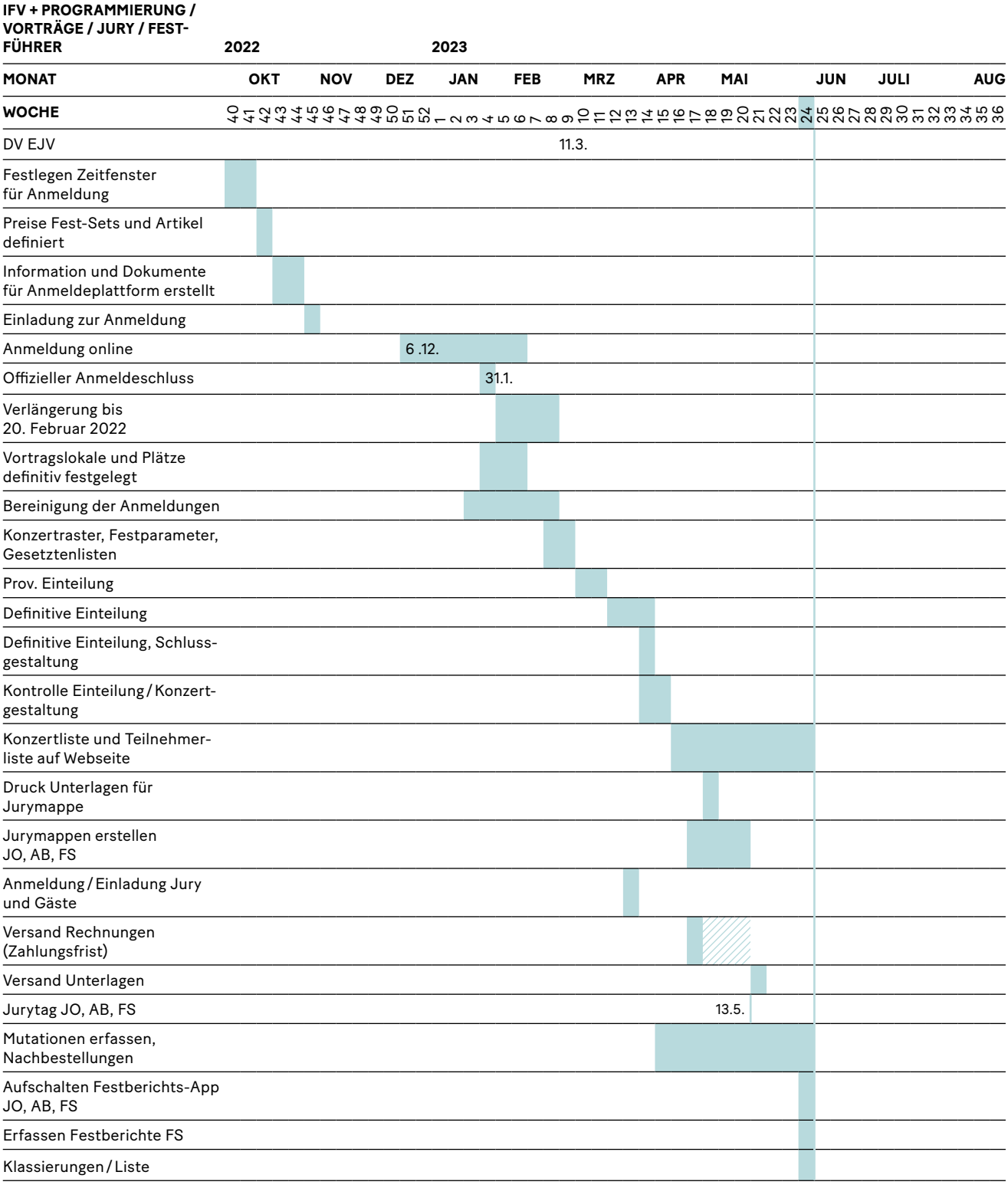
RESSORT SEKRETARIAT/ADMINISTRATION

RESSORTLEITER
Alfons Birbaum

INPUT

– Der zeitliche Ablauf der Arbeiten ist frühzeitig und mit allen Elementen wie Probeläufen, Druck, Versand und Zahlungseingängen zu planen. Die Zeitachse war in unserem Fall am oberen Limit. Es wurde sehr «sportlich».

TERMINPLAN ANMELDUNG, BEARBEITUNG UND VERSAND DER UNTERLAGEN



BÜRORÄUMLICHKEITEN

Das OK hatte an der Zeughausgasse 9 in einem ehemaligen Bürogebäude im 6. Stock diverse Räumlichkeiten zur Verfügung. Von Mitte Dezember 2022 bis Mitte Mai 2023 konnten wir dort die Verarbeitung der Anmeldungen vornehmen. Während dem EJF waren in diesen Räumen die IFV einquartiert.

ANMELDUNG IFV-ONLINE-TOOL

Die Anmeldungen wurden alle über das IFV-EJV-Portal durchgeführt. Es war dringend notwendig, einen Telefon- und Mail-Support anzubieten, da einige Aktive Schwierigkeiten bei der Datenerfassung hatten.

HERAUSFORDERUNGEN

- Mit der Einführung des Online-Festführers mussten alle gemeldeten Mitglieder mit ihrer EJV-Nummer erfasst werden. Dies bedeutete auch, dass alle neuen Mitglieder und Aspiranten einer Gruppe aufgenommen und erfasst werden mussten.
- Für unvollständige Einträge und fehlende Unterlagen mussten 252 Problemtickets erstellt und an die Betroffenen gesendet werden.
- Insgesamt wurden neben den vielen E-Mails und Telefonaten auch 639 Problemtickets im System erfasst, bearbeitet und beantwortet.

INPUT

- Eine Präsentation und Schulung der Anmeldeseiten im IFV-EJV-Portal sollte an den jeweiligen Dirigenten- und Präsidentenkonferenzen in den Unterverbänden zwingend erfolgen.
- Eine Online-Schulung ist auf den Websites des Verbandes und des IFV zu installieren.

ANMELDUNG SPARTE JODELN UND PARTITUREN

Die Liederpartituren der Sparte Jodeln (JO) wurden als PDF-Dateien im System hochgeladen oder postalisch an die Privatadressen gesendet. Da einige Dateien eine schlechte Bildqualität und unvollständige Abbildung der Noten aufwiesen, mussten Nachlieferungen initiiert werden. Anfänglich gab es keine Kontrolle über die bereits hochgeladenen Liederpartituren.

UMSETZUNG

- Die IFV hat auf Antrag hin am 26. April 2023 ein Tracking für die Noteneingabe im PDF-Format entwickelt und ins System integriert.
- Es wurden insgesamt 621 Partituren oder Angaben für ungeschriebene Naturjodel eingereicht.
- Dank der frühen Zusammenarbeit mit dem JO-Obmann konnten die eingereichten Lieder typisiert werden, was die Zuteilung der Bewertungsunterlagen vereinfachte.
- Am Jurytag des 13. Mai waren alle Partituren vorhanden und die Jurymappen konnten vollständig abgegeben werden.
- Die Zusammenstellung der Jurymappen mit Partituren und Bewertungsblättern für die Sparte Jodeln wurde von zwei Personen innert 13 Stunden erledigt.
- Korrekturen der Bewertungsblätter aufgrund von Vortragsverschiebungen, die häufig vorkamen, wurden zeitnah erledigt und zusammen mit den entsprechenden Partituren den betroffenen Juroren per E-Mail zugestellt.
- Insgesamt wurden 621 Partituren in je einer gelben, rosa und grünen Mappe mit den entsprechenden Bewertungsblättern abgelegt.
- Das nötige Material wie Boxen, Hängeregister für die Partituren, Jurymappen, Papier, Versandmaterial etc. wurde selbstständig beschafft. Beim Versandmaterial mussten Schätzungen ausreichen, da ein gefordertes Mengengerüst zu spät von der IT zugestellt wurde.

INPUT

- Die frühe Beschaffung von Boxen und Hängeregistern für die Partituren hat sich bewährt. Die übersichtliche Ablage war von Vorteil beim Ersatz oder bei der Verteilung der Partituren.
- Die Sortierung und Bündelung der Jurymappen nach Jurymitglied hat sich bestens bewährt.
- Die Einhaltung der Liefertermine für Partituren war ungenügend.
- Vor allem die Teilnehmer mit ungeschriebenen Naturjodeln – speziell aus dem Appenzellerland – mussten bis zwei Tage vor dem Jurytag gemahnt werden.
- Im Zusammenhang mit den Partituren wurden über 100 Problemtickets, E-Mails und unzählige Telefonate gemacht.

RECHNUNGSSTELLUNG AKTIVE, INKASSO UND NACHBEARBEITUNGEN

Die Rechnungsstellung für die Festteilnahme an die Aktiven war äusserst komplex und arbeitsintensiv. Das Inkasso der Anmeldungen war mit hohem Aufwand verbunden. Die Einrichtung eines entsprechenden Kontos verzögerte sich um mehrere Wochen. Ende April konnte der erste Versuch mit den neuen QR-Rechnungen gemacht werden, um per Testeinzahlungen die Korrektheit der Verarbeitung zu überprüfen. Diese Probeläufe zogen sich in die Länge, da uns anfänglich die falsche QR-IBAN-Nr. mitgeteilt wurde. Ohne gezielte Probeläufe mit entsprechenden Kontrollen hätten die Rechnungen nicht versandt werden können. Daraus ergab sich für die Angemeldeten eine sehr kurze Zahlungsfrist von 10 Tagen. Dies hatte viel Nachhaken zur Begleichung der offenen Rechnungen bei den Aktiven zur Folge. Der Druck und der Versand von 1'040 Rechnungen wurde bei der Zuger Sozialinstitution ConSol in Auftrag gegeben und hat sich bewährt. Die Gebühren des Massenversandes wurden über das Postkonto des ZSJV abgewickelt.

Nach dem Erinnerungsschreiben an 108 säumige Zahler mussten viele Teilnehmer weitere Male per E-Mail aufgefordert werden, die Schulden zu begleichen. Einige Aktive mussten telefonisch auf das Versäumnis aufmerksam gemacht werden. Kurz vor dem Fest waren alle Fest-Sets bezahlt und konnten zugestellt werden.

INPUT

- Die Qualität der EJV-Datenbank ist nicht einwandfrei und lässt zu wünschen übrig.
- Einige Aktive wurden durch das System mehrfach selektiert. So hatten wir die Situation, dass sowohl das Einzelmitglied, wie auch Gruppen für die gleiche Person eine Rechnung erhalten haben.
- Auch Personen mit zwei verschiedenen EJV-Nummern waren im System.
- Dies generierte zusätzlichen Aufwand, da die Rechnung richtig erstellt und die falsche Buchung storniert oder korrigiert werden musste.
- Bezüglich der Nachverfolgbarkeit von Veränderungen fehlt die Dokumentationsmöglichkeit im Rechnungstool. So ist der Grund von Veränderungen oder Stornierungen später nicht nachvollziehbar. Für Veränderungen und die Stornierung von Rechnungen sollte dringend eine Dokumentationsmöglichkeit implementiert werden.
- Im Rechnungstool der IFV wurden die Buchungen mit dem bei der Zuger Kantonalbank jeweils bezogenen «xml-File» im ISO-Standard «camt 053» automatisch eingelesen und verarbeitet. Die bei der Rechnungsstellung generierte Referenznummer ist der Schlüssel der Verarbeitung. Das Programm im Rechnungstool erkannte Differenzen zwischen Zahlungsbetrag und Rechnungsbetrag nicht.
- Doppelt bezahlte Rechnungen, bei denen der Betrag und die Referenznummer identisch sind, wurden nicht erkannt. Dies war nur feststellbar, wenn sich der Zahlende meldete oder wenn die Doppelzahlung bei der Kontrolle der Bankdaten zufällig entdeckt wurde. Im Rechnungstool müssen Doppelzahlungen erkannt und ausgewiesen werden. Da ist unbedingter Handlungsbedarf gegeben.

VERSAND DER FEST-SETS UND ZUSTELLUNG AN AUSLANDKLUBS

Der Versand der bestellten und bezahlten Fest-Sets wurde gestaffelt vollzogen. In der ersten von 12 Tranchen wurden 697 von 1'516 Sendungen abgepackt. Die Zusammenarbeit mit der IFV hat bestens funktioniert. Aufgrund der von der ZugerKB bezogenen Zahlungsdaten wurden zeitnah die entsprechenden Lieferscheine erzeugt und versandt. Da kein Festführer in Papierform erstellt wurde, konnten die Unterlagen in Polstercouverts als Standardbrief, Midibrief, Grossbrief und bei grösseren Einheiten als Paket versandt werden.

INPUT

- Sendungen ins Ausland sind aufwändig und teuer. So muss jeder Brief, der ein Festabzeichen aus Metall beinhaltet, für den Zoll deklariert werden. Ein Standardbrief ins Ausland mit einem Festabzeichen, einem Bahnbillett und einem Flyer kostet CHF 15! Teilnehmer mit Wohnsitz im Ausland sind deshalb gebeten, eine Kontaktadresse in der Schweiz anzugeben.
- Der Versand von Paketen ins Ausland, die über die Zollbehörden abgewickelt werden, ist zeitlich nicht kontrollierbar und teuer. Deshalb wurden der Jodlergruppe aus New Glarus, Wisconsin USA, die 42 bestellten Fest-Sets bei ihrer Ankunft am Flughafen

Zürich übergeben. Die Gruppe hat diesen Service sehr geschätzt.
- Der Auslands-Jodlerklub aus Alberta Canada konnte die Bankzahlung nicht durchführen und sendete einen Scheck. Das Einlösen bei der Zuger Kantonalbank war kompliziert und konnte nur von zwei Zeichnungsberechtigten des OK erledigt werden.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEN SPARTEN ALPHORNBLASEN UND FAHNENSCHWINGEN

Alphorn- und Büchelblasen: Die Jurymappen wurden gemeinsam mit dem Obmann Alphornblasen zusammengestellt und in einer separaten Box gelagert.

Fahnenschwingen: Die Juryunterlagen wurden ausgedruckt und zusammen mit den Jurymappen dem Obmann Fahnenschwingen übergeben.

ELEKTRONISCHER FESTFÜHRER

Der elektronische Festführer wurde erstmals am EJF 2023 Zug durchgeführt.

INPUT
- Die Datenqualität der EJV-Datenbank muss verbessert werden.
- Beim elektronischen Festführer ist noch Optimierungspotenzial vorhanden. Der normale, nicht IT-affine User war mit dem vorgegebenen Formular überfordert. Für die Weiterentwicklung der Oberfläche sind geübte und ungeübte Nutzer einzubeziehen und zwingend Usertests durchzuführen.

ZEITLICHER AUFWAND

Gesamthaft kann der Arbeitsaufwand für das Ressort Sekretariat und Administration als sehr hoch betrachtet werden. Ab dem Anmeldestart am 1. Dezember 2022 stieg der Aufwand täglich. Ab dem 1. Januar 2023 betrug der Aufwand 100 Prozent, was auch Wochenenden und Nachteinsätze beinhaltete. Von Vorteil war, dass alle Arbeiten inklusive der Büroeinrichtung, des Verpackens und Versendens der Festunterlagen von einer Person und somit sehr effizient erledigt werden konnten.

INPUT
- Sollten die Arbeiten für die Anmeldung inklusive Notenmaterial, Rechnungsstellung und Inkasso auf verschiedene Schultern verteilt werden, ist eine genaue Planung und ein enges Tracking nötig.
- Wichtig ist auch, dass die zuständigen Personen genügend Kompetenz bezüglich IT und EJV-Datenbank besitzen.

ZUM SCHMUNZELN
Eine Festbesucherin erfreute sich im Stadion Allmend an den Alphornvorträgen. Es war alles wunderbar, nur das Vogelgezwitscher während der Vorträge habe sie gestört.

RESSORT NACHWUCHS UND AUSLANDSKLUBS

RESSORTLEITER
Richard Huwiler

NACHWUCHS

Der Nachwuchs war nicht nur eine grosse Bereicherung für das EJF in Zug, sondern er trägt auch massgeblich dazu bei, dass die Zukunft der Disziplinen Jodeln, Fahnenschwingen und Alphornblasen gesichert werden kann. Deshalb hatte der Eidgenössische Jodlerverband gemeinsam mit dem OK entschieden, den teilnehmenden Formationen als Dankeschön und zur Unterstützung den Festkartenpreis zu erlassen. Zwei Drittel der Kosten wurden vom Verband getragen, ein Drittel übernahm das OK des EJF 2023. Diese Unterstützung wurde von den Nachwuchsformationen sehr geschätzt.

Insgesamt nahmen 24 Nachwuchsgruppen und Formationen am EJF teil. Sie wurden innerhalb der Jodelvorträge auf die acht Lokale verteilt und erhielten ein Jury-Feedback in Berichtform.

Der Verein «Schweizer Folklorenachwuchs» stellte im Vorfeld einen Antrag, damit die aktuellen Finalistinnen und Finalisten der Sparten Jodeln, Alphornblasen und Volksmusik auf einer Bühne im Festgelände ihr Können vor Publikum darbieten können. Der Antrag wurde vom OK gutgeheissen. Einige Wochen vor Festbeginn teilte uns der Vereinsvorstand jedoch mit, dass die Organisation aufgrund fehlender personeller Ressourcen nicht durchgeführt werden kann.

AUSLANDSKLUBS

Es nahmen insgesamt vier Auslandsklubs am Fest teil. Sie reisten aus den USA, Kanada, Japan und Australien an. Bezüglich Zustellung der Festunterlagen siehe Abschnitt «Versand der Fest-Sets und Zustellung an Auslandklubs».

An der Festeröffnung wurden durch den EJV die Veteranenehrungen der Auslandsschweizer durchgeführt.

RESSORT EINTEILUNG VORTRÄGE

RESSORTLEITER
Benedikt Felder

Die Einteilung der Wettvorträge erfolgte mit dem IFV-Programm. Dabei wurden prioritär die Jurymitglieder aller Sparten mit ihren persönlichen Auftritten eingeteilt und danach die Gesamteinteilungen vorgenommen. Die Detailplanung erfolgt durch die Spartenverantwortlichen.

RESSORT JURY

RESSORTLEITER
Othmar Wiss

ORGANISATION JURYVORBEREITUNGSTAG

Bei der Organisation der Jurytage für alle drei Sparten wurde bereits frühzeitig bestimmt, dass diese nach Möglichkeit am selben Tag und Ort stattfinden sollen. Das gemeinsame Mittagessen wurde ebenfalls geplant.

Mit dem Institut Montana auf dem Zugerberg konnte ein durchaus geeigneter Tagungsort gefunden werden. Die internationale Internatsschule verfügt über die notwendige Infrastruktur mit Versammlungs- und Schulräumen, einem grosszügigen Gastrobereich und einer Umgebung mit Sportplatz und genügend Parkplätzen. Da die Turnhalle des Instituts nicht die notwendige Deckenhöhe aufwies, führte die Sparte Fahnenschwingen ihren Kursteil in der nahe gelegenen Aegerihalle in Unterägeri durch.

INPUT

- Das reichhaltige Buffet wurde sehr geschätzt.
- Die Verpflegung der rund 190 Personen (120 Jurymitglieder, Mitglieder der Demo-Chöre etc.) dauerte etwas lange, was zur Folge hatte, dass die einzelnen Spartenverantwortlichen das Nachmittagsprogramm zeitlich anpassen mussten.

BUDGETIERUNG, IST-SOLL-VERGLEICH

Von früheren Festen war lediglich eine Gesamtsumme von CHF 150'000 als Erfahrungswert bekannt.

INPUT

- Bei den Übernachtungen fiel ins Gewicht, dass lediglich 7 Jurymitglieder kein Zimmer benötigten (budgetiert wurden 12). Hinzu kam, dass mehr Einzelzimmer als erwartet gebucht worden sind. Insgesamt 18 Jurymitgliedern haben sich ein Doppelzimmer geteilt, etwas mehr als erwartet.
- Die Hotelunterkünfte wurden von den Jurymitglieder sehr geschätzt.

BUDGETPOSTEN	SOLL CHF	IST CHF
Kosten Übernachtung Jurymitglieder inkl. Begleitperson	78'500	79'600
Anteil Verrechnung Jurymitglieder	- 23'000	-20'610
Kosten Übernachtung Jurymitglieder	55'500	58'990
Entschädigungen und Reisespesen (Vorbereitungstag und JF)	64'435	62'625
Verpflegungsbon Jurymitglieder	7'920	7'320
Mittagessen Juryvorbereitungstag	5'130	5'130
Kostenanteil Eidg. Jodlerverband	- 1'500	- 1'500
Miete Aegerihalle Unterägeri Sparte FS	350	350
Total	**131'835**	**132'815**

ANMELDUNG UND BESTELLUNGSVORGANG FÜR JURYMITGLIEDER

Die Daten der Jurymitglieder Jodelgesang wurden durch das Verbandssekretariat, die Daten der Sparten Alphorn/Büchel und Fahnenschwingen durch die jeweiligen Obmänner gemeldet und in einer Excelliste erfasst (EJV-Nummer, Verband, Name, Vorname, Sparte, Adresse, E-Mail, Telefon- und Mobile-Nummer).

Der Versand des Rundmails mit Beilage des Bestellformulars (Excel) jeweils in Deutsch und Französisch an die Jurymitglieder aller Sparten erfolgte am 13. März 2023 mit einer Eingabefrist bis 3. April 2023.

Der Versand der Artikel (Fest-Set mit Pin, Billett, Verpflegungsbons, Festbankett-Karte bzw. Gästepass, Situationsplan und Namensschild) sowie einer allgemeinen Hotelbestätigung erfolgte Ende Mai an die Jurymitglieder der drei Sparten.

Das Anmeldeformular enthielt folgende Positionen:

- Personalien, Kontaktdaten, EJV-Nummer und Verbandszugehörigkeit
- Anreise mit ÖV oder Auto
- Anreise-/Abreisedatum
- Begleitperson(en)
- Angaben über allfälliges gemeinsames Doppelzimmer mit Juror/Jurorin
- Fest-Set bzw. auch Fest-Set für Begleitperson und evtl. weitere Personen
- Teilnahme an Festbankett und Festumzug
- Bestellung der Hotelzimmer (Einzel-/Doppelzimmer mit Begleitperson oder mit Juror/Jurorin zusammen) mit einzelner Angabe der Übernachtungstage (Freitag bis Samstag und/oder Samstag bis Sonntag)

Kostenpflichtig waren Fest-Set für Begleitperson, Festbankett der Begleitperson, Kostenanteil Begleitperson beim Doppelzimmer und Einzelzimmerzuschlag. Die entsprechenden Preise wurden vom OK-Ausschuss festgelegt.

INPUT

- Die Jurymitglieder werden jeweils im Jahr des JF an der vorangehenden EJV DV im März für das Fest gewählt. Die Jurylisten des Verbandes stimmten nicht mit den bereits vorhandenen Listen überein.
- Es ist zwingend und nötig, dass sämtliche Jurymitglieder komplett erfasst und diese Daten dem OK zur Verfügung gestellt werden.
- Die Speicherung der Anmelde- und Bestelldaten im Excelformat hat sich bewährt.
- Die Excelliste erwies sich als wesentliches Arbeitsinstrument, da nach und nach Erweiterungen gemacht werden konnten. Dies ermöglichte auch verschiedenste Auswertungen und Listen für jeglichen Gebrauch, auch für andere Stellen. Auch für den Versand der Artikel an die Jurymitglieder und die dazugehörende Fakturierung war sie von grossem Nutzen.
- Die Weiterverrechnung der Hotelübernachtungen bei Begleitpersonen und die allgemeine Preissituation gab nur zu sehr wenig negativen Rückmeldungen Anlass.
- Die Eingabefrist (3 Wochen) könnte auch weiter verkürzt werden. Ungefähr 60 Prozent der Rücksendungen erfolgten in der ersten Woche nach Versand, der überwiegende Rest in den letzten Tagen vor der Eingabefrist oder kurz danach.
- Beim Versand der Festunterlagen wurde auch die Rechnung inkl. QR-Code beigelegt. Der Buchhaltung konnte eine Datei mit allen ausgestellten Rechnungen sowie eine Debitorenliste übergeben werden. Die Erfassung der Zahlungseingänge erfolgte durch die Buchhaltung des EJF Zug.
- Die Fakturierung über die Festsoftware war eigentlich geplant, die Programmierung jedoch nur ansatzweise vorhanden.

SPESENABRECHNUNG JURYMITGLIEDER

Für jede Sparte wurden ein separates Abrechnungsformular erstellt und die einzelnen Entschädigungen bzw. Detailpositionen je nach Sparte den neuen Gegebenheiten der Jurierung angepasst. Die Abrechnungsformulare wurden mit der Einladung zum Juryvorbereitungstag durch die Obmänner, bzw. Obfrau, der jeweiligen Sparten den Jurymitgliedern zugestellt.

Nach dem Fest reichten die Jurymitglieder die ausgefüllten Formulare der zuständigen Stelle (Gesamtobmannschaft) zur Kontrolle und Visierung ein. Die schlussendlich zugestellten Abrechnungsformulare– gesamthaft pro Sparte – wurden stichprobenweise kontrolliert und visiert und der Buchhaltung des EJF Zug zur Auszahlung weitergeleitet.

RESSORT JURY/GESAMTOBMANN

RESSORTTEAM
Bernadette Roos
André von Moos

JURYVORBEREITUNG/ORGANISATION

Das Gesamtobmann-Team hat zusammen mit dem OK die Vortragslokale definiert. Bei der Anzahl Vortragslokale war zum Beispiel die Anzahl Jurymitglieder JO ein wichtiger Faktor. Der Juryvorbereitungstag wurde sehr gut organisiert. Die Details sind dem Ressortbericht Jury zu entnehmen.

Die JO-Jury bestand aus insgesamt 68 Personen: 2 Gesamt-Obleute, 25 Juryleiter, 9 Juryleiter Anwärter/-innen, 32 Jurymitglieder.

Die provisorische Vortragseinteilung wurde am 30. März 2023 erstellt. Ab Mitte April wurden die anfänglich gemeldeten 620 Vorträge auf die 62 geplanten Konzertblöcke verteilt und die Jureinteilung vorgenommen. Die Bereitstellung der Jurymappen erledigte Alfons Birbaum (siehe Ressortbericht). Bis zum Festbeginn wurden diverse Nachmeldungen und Änderungen jeweils zeitnah erledigt und die Jurymitglieder mit den nötigen Unterlagen bedient.

INPUT
- Die Organisation des Juryvorbereitungs-Kurses war sehr gut und wurde von den Jurymitgliedern sehr positiv wahrgenommen.
- Die perfekte Bereitstellung der Unterlagen für die Jurymitglieder am Jurytag wurde sehr geschätzt.

JURYHANDBUCH

Das Jury-Handbuch war eine wichtige Informationsquelle für alle Jurymitglieder vor und während des Festes. Es enthielt wichtige Informationen wie Kontaktnummern, den Einsatzplan der Jury, Informationen über die Veranstaltungsorte, die zuständigen Personen vor Ort sowie Informationen über den Shuttle-Service und andere wichtige Details. Darüber hinaus enthielt das Handbuch auch Richtlinien für die Arbeit am Jurytisch sowie spezielle Regelungen für besondere Fälle. Dies ermöglichte es den Jurymitgliedern, sich mit den Abläufen und Verfahren vertraut zu machen und sich auf mögliche Herausforderungen vorzubereiten.

Das Handbuch wurde den Jurymitgliedern über einen E-Mail-Link zur Verfügung gestellt, über den sie Zugriff auf die Online-Version hatten. Die Online-Version wurde regelmässig aktualisiert, zuletzt am 16.06.2023, um sicherzustellen, dass die Jurymitglieder stets über die aktuellsten Informationen verfügen.

JURYARBEIT WÄHREND DES FESTES; NEUES ONLINE-BERICHTSYSTEM

Die letzten Instruktionen wurden den Jurymitgliedern anlässlich der Jurysitzung zum Festbeginn am Freitag, 16.06.2023 um 16.30 Uhr mitgeteilt. Bis kurz vor Festbeginn gab es Umverteilungen von Vorträgen sowie abgemeldete Vorträge zu berücksichtigen. Dank der Digitalisierung war der Austausch der Berichtsblätter und der Partituren innerhalb der betroffenen Jury-Teams in allen Fällen bereits erfolgt.

In insgesamt 8 Vortragslokalen gab es total 62 Konzertblöcke. Total galt es 619 Vorträge zu beurteilen, also durchschnittlich etwa 10 pro Konzertblock. Die 66 Jurymitglieder leisteten durchschnittlich je etwa 2.8 Jury-Einsätze mit daran anschliessender Besprechung. Das Fertigstellen der Berichte dauerte je nach Niveau des jurierten Blocks 1 bis 1.5 Stunden. Die Konzertblöcke dauerten jeweils im Durchschnitt gut 1.5 Stunden. Folglich waren die Jurymitglieder durchschnittlich je etwa 9 Stunden im Einsatz. Daneben traten die meisten davon mindestens einmal selbst aktiv auf, einige verzeichneten sogar bis zu 5 Auftritte.

INPUT
- Mit den 66 Jurymitgliedern konnte der Betrieb gerade noch bewältigt werden. Bei einem akuten Ausfall nur schon von einer Person hätte stark improvisiert werden müssen und die Juryarbeit hätte möglicherweise darunter gelitten.
- Es war durchwegs zu spüren, dass das Jury-Team sich gut auf das Fest vorbereitet hatte. Die Vertrautheit mit der neuen Berichterstattung war klar erkennbar.
- Das neue System hat sehr gut funktioniert. Dass nach dem Fest keine Berichte mehr geschrieben werden müssen, wurde sehr positiv aufgenommen.
- Zum ersten Mal konnten die für das Deckblatt bestimmten Angaben (Punktzahlen, allfällige Abzüge, etc.) gleich am Laptop eingegeben werden. Die erreichte Klasse wurde

neu automatisch digital errechnet. Dies war und ist für alle eine weitere Erleichterung, insbesondere auch für die GO, da bei der Abschlusskontrolle das zeitraubende, manuelle Nachrechnen des Punktetotals entfiel.
- Die Juryarbeit war für alle sehr anstrengend und teilweise grenzwertig. Vom eigentlichen Fest bekamen die Jurymitglieder nicht viel mit.
- Die Juryentschädigung von CHF 12 pro Vortrag wird als zu tief angesehen.
- Bei den Naturjodelvorträgen aus dem NOSJV wird bei der Anmeldung zu einem Fest vielfach «Zäuerli traditionell» angegeben, obwohl die Chöre teils offensichtlich neue Kompositionen mit komplexeren Harmonien singen, welche nicht «traditionell» sind. Ein Dauerthema, das der Jurykommission unterbreitet wird.
- Die Juryarbeit sollte noch mehr gestrafft werden und nur die Klassierung und die Punktzahl bekannt geben. Daneben nur vom Juryteam gemeinsam formulierten Satz zum Gesamteindruck erstellen und auf die schriftliche Berichterstattung verzichten.

GEDANKEN ZU BEWERTUNGSSYSTEM UND PUNKTEZAHLEN

Von Seiten der Jurymitglieder wurde erneut das Bewertungssystem diskutiert. Es wird als «heikles Thema» angesehen und trotzdem sollte etwas geändert werden. Die Bandbreite in den Abstufungen der Klassen ist einfach zu hoch. Zwischen einem «hohen 1» verglichen mit einem «tiefen 1» liegen Welten.

INPUT
- Die Jurykommission und der EJV sollten sich ernsthaft mit einem neuen Bewertungssystem, insbesondere mit den Punktezahlen innerhalb der Klassen auseinandersetzen. Die verschiedenen Varianten sind im Original-Juryschlussbericht der Gesamt-Obmannschaft JO enthalten.

JURYUNTERSTÜTZUNG; SHUTTLE-FAHRDIENST, VELOKURIERE

Gemäss Pflichtenheft wurden die Leistungen der Juryunterstützung aufgelistet. Das Personal für die Juryunterstützung war dem Lokalverantwortlichen unterstellt. Die Juryunterstützung beinhaltete die Betreuung der Jury. Dazu gehörte u. a., für Sicherheit und Ordnung im Jury-Besprechungsraum (persönliche Effekten) sowie für die Verpflegung (Getränke, Sandwiches, etc.) zu sorgen.

Für den Transport der Jurymitglieder wurde der Shuttle-Fahrdienst mit den drei beschrifteten EJF-Autos zur Verfügung gestellt. Dieses Angebot wurde rege genutzt. Die Jurymitglieder konnten vorgängig die Fahrzeiten bei den Chauffeuren reservieren. Der Fahrservice wurde auch für andere OK-Arbeiten genutzt.

Für das Abholen der Jurymappen bei den Vortragslokalen wurden Oberstufenschüler als Velokuriere eingesetzt. Sie hatten die Aufgabe, die Jurymappen nach den Konzerten im Besprechungszimmer bei der Jury abzuholen und danach ins IFV-Büro für die Weiterverarbeitung zu transportieren.

INPUT
- Obwohl den Lokalverantwortlichen die Aufgabe der Jurybetreuung bekannt war, wurde sie nicht überall gut umgesetzt. Die Umsetzung hatte eine Bandbreite von sehr gut bis nicht vorhanden.
- Jurybetreuung heisst auch, in den Besprechungszimmern Mineralwasser und Früchte zur Verfügung zu stellen, evtl. auch Sandwiches.
- Da die Jurymitglieder vielfach gar keine Zeit haben, um sich richtig zu verpflegen, sollte die Betreuung auch beinhalten, mit den Bons der Jurymitglieder bei den Verpflegungsständen Essen zu holen.
- Das Zwischenlagern der fertigen Juryberichte in einer Kunststoffbox im Besprechungszimmer sowie der Einsatz der Velokuriere hat sich als suboptimal erwiesen. Die Plastikbox wurde teilweise weggenommen, sodass die Sicherheit der Unterlagen nicht gewährleistet war. Diesbezüglich sollte in Zukunft darauf geachtet werden, dass die Jurymitglieder die Unterlagen bei sich behalten und diese dem IFV-Büro überbringen.

VORTRAGSLOKALE/BESPRECHUNGSRÄUME

Die Einrichtung der Vortragslokale war am Freitagvormittag abgeschlossen. Für die Bereitstellung der Stühle auf den Jury-Podesten sowie Mineralwasser waren die Lokalverantwortlichen zuständig.

INPUT

- Die grossartigen Lokale waren sehr gut eingerichtet. Positiv war auch, dass die Jury-Besprechungszimmer in unmittelbarer Nähe waren.
- In den Vortragslokalen im Theater Casino Zug hatten die Jurymitglieder und die Aktiven Mühe, überhaupt in die Vortragslokale zu gelangen, da sehr viele Besucher lange Kolonnen bildeten. Deshalb sollte ein separater Eingang für die Aktiven und die Jury Standard sein.
- Auf den Juryposten sollten nur 5 dl-Mineralwasserflaschen zum Einsatz kommen. Die 150 cl-Flaschen haben sich als zu gross und unhandlich erwiesen.

RÜCKMELDUNGEN DER JURYMITGLIEDER

DIGITALER FESTFÜHRER UND KLASSIERUNGSLISTE

- «Der digitale Festführer war einen Versuch wert, wobei einige Festbesucher damit unzufrieden waren – auch jüngere Jahrgänge! Bei den Unterverbandsfesten sollte man jedoch nie auf ein gedrucktes Konzertprogramm verzichten (vorheriges Studium der Auftretenden, individuelle Konzertzusammenstellung, Notizen zu den gehörten Vorträgen usw.).»
- «Ich vermisste am meisten den Festführer in Papierform mit all den Konzertüberblicken. Das Online-Tool funktionierte noch nicht wirklich bei allen Funktionen und Notwendigkeiten. Nacharbeiten wie unter «Input» auf S. 64 aufgeführt, sollten diesbezüglich getätigt werden.
- «Ich finde, man hätte im Sinne einer Übergangslösung sowohl den schriftlichen als auch den digitalen Festführer anbieten sollen, obwohl die Online-Version ganz gut ankam.»
- «Die Klassierungsliste sollte wie vor Jahren gestaltet werden: Die Gruppen müssten wieder alphabetisch nach Ortschaft eingeordnet werden. In der heutigen Form sucht man mühsam nach dem gewünschten Klub! Medienschaffende der Regionalzeitungen müssen die Aktiven aus der Region mit viel Aufwand suchen und alphabetisch einreihen.»
- «Finde ich grundsätzlich sehr gut! ABER: Suchkriterien wie Gruppen- oder Einzelmitglieder-Nummern nützen meiner Ansicht nach überhaupt nichts. Wir sollten wieder die altbekannten Kriterien haben wie Einzel-, Duett-, Terzett-Namen etc. und vor allem bei den Gruppen nach Ortschaften ordnen. Unter Jodelclub, Jodlerclub, Jodelklub, Jodlerklub etc. zu suchen, war eine äusserst mühsame Sache und brauchte Geduld. Und wer hat diese schon, wenn es um die Klassierung geht? Bitte wieder nach den bekannten Kriterien aufführen!»
- «Festführer in digitaler Form sind wirklich praktisch, aber die Klassierungsliste sollte doch auch in Papierform erhältlich sein. Ein einfaches umweltfreundliches Papier.»
- «Obwohl ich die Online-Klassierungsliste als positiv empfand, fand ich die Alphabetisierung nach Jodler-Gruppen sehr mühsam. Diese sollten nach Ortschaft und nicht nach Beinamen der Gruppe gelistet sein.»

ALLGEMEINE RÜCKMELDUNGEN ZUM FEST

- «Das Jodlerfest Zug war im Allgemeinen sehr gut organisiert.»
- «Rückblickend auf die zwölf vergangenen Eidgenössischen Jodlerfeste ist eine kontinuierliche Abnahme der Jodelvorträge um 40 Prozent festzustellen. Gegen Ende des 20. Jahrhunderts durften die Expertenteams über 1'000 Jodelvorträge jurieren, in Zug waren es gerade noch 619. Die Anzahl der Aktiven nimmt ab, dagegen ist das Interesse der Festbesucher zahlenmässig am Steigen. Mit sehr viel Optimismus spricht man vom allgemein zunehmenden Interesse am Jodelgesang, verschweigt jedoch die stetige Abnahme der Jodelformationen, die an einem Jodlerfest aktiv mitmachen. Warum macht sich niemand darüber Gedanken, mit konkreten Massnahmen diesbezüglich Gegensteuer zu geben? Corona trug sicher auch zur Abnahme der Beteiligung bei, aber der Negativtrend ist unverkennbar.»
- «Von mir aus müsste das Reglement betreffend Qualifizierung zwingend überarbeitet werden.»
- «Jede Formation sollte an Eidgenössischen Jodlerfesten auftreten können, auch ohne

sich vorher qualifizieren zu müssen. Sowohl an Eidgenössischen als auch an Unterverbands-Festen sollte zwischen ‹Juryvortrag› und ‹freier Vortrag ohne Klassierung› gewählt werden können.»
- «Vielfach wurden die absolut überrissenen Preise in den Festwirtschaften und bei den Hotelübernachtungen moniert. Das Preis-Leistungsverhältnis klaffte weit auseinander.»
- «Wenn man eine Freinacht ankündigt, sollte man dann auch die ganze Nacht das Feiern ermöglichen und nicht um 3 oder 4 Uhr alle Jodler nach Hause schicken. Das habe ich bisher noch nie so erlebt an einem Jodlerfest. Hier liegt das Problem meiner Ansicht nach beim Verband. Wenn man die Vereine, die eine Festwirtschaft führen wollen, mit allzu hohen Verbandsabgaben vergrault und mit Sponsorenauflagen zudeckt, darf man sich nicht wundern, wenn kein Verein mehr eine Festwirtschaft auf eigenes Risiko führen will, und als Quintessenz nur noch professionelle Gastrobetriebe die Festwirtschaften führen. Damit geht ein bisschen das Flair des Jodlerfest-Dorfes verloren.»

RESSORT JODELN (JO) – INFRASTRUKTUR

RESSORTLEITER
Herbert Iten

VORBEMERKUNG
Obwohl ich schon an einigen Jodlerfesten teilgenommen habe, war es für mich eine gute Erfahrung, zu sehen, wie ein Jodlerfest grundsätzlich, aber im Speziellen die Infrastruktur der Wettlokale organisiert wird. Im Nachhinein würde ich sicher einiges anders machen, resp. viel früher nachfragen oder nachsehen und kontrollieren (z. B. Signalisation, Dekoration, Einsinglokale usw.).

POSITIVE ERFAHRUNGEN

- Mehrheitlich bestand ein sehr gutes Einvernehmen mit den involvierten Stellen und Personen in den Schulen, Kirchen, dem Theater Casino Zug etc.
- Hauswarte, Sakristane usw. waren sehr hilfsbereit, wenn sie genügend informiert waren.
- Der Werkhof der Stadt Zug leistete unbürokratisch Hilfe.
- Es gab genügend motivierte Helfer, die gemäss Einsatzplan angetreten sind.
- Das Transportfahrzeug wurde von der Firma Reform gesponsert, was vom OK nicht vorgesehen, aber aus meiner Sicht zwingend notwendig war!

KRITIK

- Die Absprachen, wer genau was macht und organisiert, waren zu ungenau (z. B. wurden die Zelte vom Verpflegungsstand durch Festwirte und Zivilschutz aufgestellt, nicht wie angedacht durch uns, weshalb wir zu viele Helfer aufgeboten hatten). Aus unserer Sicht gab es zu viele Schnittstellen (Wettlokale, Festwirtschaften, Signalisation, Dekoration, Strom usw.). Besser wäre es, wenn alles durch den Verantwortlichen für die Infrastruktur Wettlokale koordiniert werden würde.
- Der Aufwand für den Auf- und Abbau der Jurypodeste wurde überschätzt. Mit fünf guten Helfern/Handwerkern ist das in einer Stunde erledigt.
- Es gab sehr viele Kontaktpersonen und Anlaufstellen bei den verschiedenen Kirchen, Pfarreisekretariaten, Pfarreileitern, Sakristanen usw. Weniger Anlaufstellen wären hilfreicher und effizienter.
- Die Wegweisung/Signaletik war zu klein und sehr spartanisch – die Signalständer mussten mit Dachlatten abgestützt werden! Es gab keinen Blumenschmuck.
- Die Beschriftung der Einsinglokale usw. durch die Lokalverantwortlichen war zu wenig klar kommuniziert (obwohl es im Leitfaden stand). Dadurch gab es eine unnötige aufwändige Mail-Korrespondenz.
- Einige Lokalverantwortliche haben sich erst sehr spät und auf Nachfrage gemeldet, um die Lokalitäten zu besichtigen.
- Die Verpflegung für die Helfer (Znünipause) musste selbst organisiert werden. Wir konnten zwar im Helferzelt einen Kaffee trinken (wenn die Kaffeemaschine funktionierte), aber es war keine Verpflegung bereitgestellt.

RESSORT JODELN (JO) – LOKALBETREUUNG UND ANSAGE

RESSORTLEITERIN
Nicole Ochsner

VORBEMERKUNG
Da uns für die Festvorbereitungen ein ganzes Jahr fehlte, gab es vielfach eine «rollende Planung», wenn die Aufgaben noch nicht genau bekannt waren.

PERSONALREKRUTIERUNG VORTRAGSLOKALE JODELN

Eine Person pro Trägerverein hatte den Auftrag, innerhalb des jeweiligen Jodelklub-Bekanntenkreises Helferinnen und Helfer zur organisieren. Zudem hatte jeder Klub den Auftrag, je einen Lokalverantwortlichen und dessen Stellvertreter zu rekrutieren..

INPUT
- Alle Trägerverein-Klubs konnten einen Lokalverantwortlichen und Stv. rekrutieren. Die Lokalverantwortlichen wurden an einer Sitzung sowie mit einem Pflichtenheft über ihre Aufgaben informiert. Sie hatten den Auftrag, für ihr Lokal frühzeitig mit dem Abwart oder dem Sakristan Kontakt aufzunehmen und die Detailabsprache vorzunehmen. Am 14. Juni wurde mit den Lokalverantwortlichen die Kassenschulung durchgeführt.
- Die Schulung der Ansagerinnen und Ansager erfolgte ein paar Wochen vor dem Fest.
- Die Personalrekrutierung innerhalb der Klubs war suboptimal. Die fehlenden Helfer mussten durch den Abteilungsleiter Personal des OK organisiert werden.

PERSONALPLANUNG VORTRAGSLOKALE UND ANSAGE

In enger Absprache mit dem Abteilungsleiter Personal wurde pro Lokal und Schicht folgende Einteilung vorgenommen:
- 2 Lokalchefs
- pro Tür 2 Personen innen und 2 Personen draussen, ausser bei durchsichtigen Türen
- 2-3 Personen pro Kasse
- 2-3 Personen Ansage
- 5 Personen Juryunterstützung
- 4 Velokuriere (Gymnasiasten)
- 2 Shuttle-Fahrer
- 3-4 Reservepersonen in Tracht für alle Einsätze

ARBEITEN WÄHREND DEM FEST

- Kontrollen und Aktualisierungen der Schichtpläne
- mehrmalige Besichtigung der Lokale mit Hauswarten und Deko-Verantwortlichen
- Sitzung mit Lokalverantwortlichen
- Absprachen mit Obmann Jury bezüglich Velokurieren und Shuttle-Fahrern
- regelmässige Infos an Lokalverantwortliche und Ansage bei Vortragsänderungen
- Lokalbetreuung vor Ort und Lösung allfälliger Probleme
- Information über Vortragsausfälle (WhatsApp)

INPUT
- Es gab genügend Personal und die Juryunterstützung war nicht überall notwendig (wurde von den Lokalchefs übernommen).
- Es gab keinen Personalmangel (Personalreserve nicht benötigt).
- Die Instruktionen bei den Schichtwechseln hat gut funktioniert.
- Das Abfallkonzept ist zwingend auch bei den Vortragslokalen und Verpflegungsständen konsequent zu berücksichtigen (regelmässige Entsorgung Abfall & PET).
- Es waren keine Zahlen bezüglich des Apfelverbrauchs vorhanden. Man kann von 30-40 kg Äpfeln pro Vortragslokal ausgehen (Nachbestellungen organisieren).
- Die Beschriftung in den Vortragslokalen muss klar zugeteilt werden (Lokalverantwortliche oder Ressort Deko).

RESSORT ALPHORN- UND BÜCHELBLASEN (AB)

RESSORTLEITER
Flavian und Armin Imlig

ABLAUF WETTVORTRÄGE

Die Wettvorträge konnten an zwei sehr nahen beieinander liegenden Plätzen stattfinden. Sowohl das Fussballstadion als auch das Atrium auf dem Stierenmarkt-Areal waren sehr schön ausgestaltet und boten einen würdigen Rahmen für die Wettvorträge. Sie waren zudem sehr gut in das Festgelände eingebettet.

Der Einspielplatz beim Hafenrestaurant am See war gut zu erreichen und bot genügend Platz. Er war vielleicht etwas weniger einsam als frühere Einblasplätze, dafür war aber sämtliche Infrastruktur direkt vor Ort.

INPUT

- Viele Aktive wünschten sich den Vortrag bereits am Freitag. Dies führte in Zug dazu, dass die Vorträge bereits um 13.30 Uhr begannen und dass am Freitagabend bereits über die Hälfte der Vorträge stattgefunden hatte.
- Am Samstagmittag wurde aufgrund der Probe für das Festspiel, an dem ein Grossteil der Jurymitglieder aktiv involviert war, eine etwas längere Mittagspause eingeplant.
- Der Vier-Minuten-Rhythmus als ambitionierter Zeitplan konnte eingehalten werden, da gesamthaft ein sehr diszipliniertes Arbeiten in allen Bereichen herrschte.
- Für die einzige grössere Beeinträchtigung sorgte am Samstagnachmittag die Bewässerungsanlage auf dem Rasen des Fussballstadions, denn es dauerte rund 25 Minuten, bis diese deaktiviert werden konnte. Glücklicherweise wurden keine Vorträge massgeblich gestört.

JURYARBEIT UND DATENBANK

Die acht Juryteams mit insgesamt 32 Jurymitgliedern arbeiteten sehr pflichtbewusst und zuverlässig. Es konnte gemäss Einsatzplan gearbeitet werden und es gab keine kurzfristigen Absenzen. Die Juryarbeit insbesondere der Gesamtobmänner wird unterstützt durch das Datenbank-System der IFV.

INPUT

- Das IFV-System hat für die Sparte Alphorn und Büchel in Zug die Anforderungen mit zwei Ausnahmen erfüllt:
  1. Das System geht nicht korrekt mit Vortragsausfällen um, sodass in der Woche vor dem Fest die Unterlagen zahlreicher Vorträge zwischen den jeweils alternierenden Juryteams umsortiert werden mussten.
  2. Beim Jodlerfest in Zug wurden die sogenannten Meldezettel ersatzlos gestrichen – dies ohne vorgängige Absprache. Das in der Sparte Alphorn und Büchel schliesslich implementierte Ersatzsystem funktionierte zwar problemlos, es war aber nur dank der beruflichen Kompetenz des Ressortleiters im Umgang mit Daten überhaupt möglich.

  In beiden Fällen konnten grössere Auswirkungen nur mit sehr grossem, zusätzlichem Zeitaufwand der Gesamtobmänner verhindert werden.
- Aus IT-Sicht müssen die Geschäftsprozesse der Juryarbeit in der Sparte Alphorn und Büchel bei der Weiterentwicklung des Datenbank-Systems zwingend besser und direkter berücksichtigt werden. Es ist ungenügend, davon auszugehen, dass die Prozesse der drei Sparten identisch sind und mit denselben Funktionalitäten unterstützt werden können.
- Ein weiteres Detail, das im Vorfeld künftiger Jodlerfeste zwingend gemeinsam von den Abteilungsverantwortlichen der Wettvorträge, den Gesamtobmännern und den Verantwortlichen des Datenbank-Systems abgesprochen werden muss, ist der Umgang mit Mutationen bei den Anmeldungen bzw. bei der Einteilung der Vorträge (v. a. Absagen und Verschiebungen). Aus Sicht der Sparte Alphorn und Büchel braucht es einen klaren Termin, ab dem keine Mutationen mehr durchgeführt werden. Die Vorbereitung der Juryunterlagen sollte erst nach diesem Termin erfolgen.

KLASSIERUNG UND FESTBERICHTE

Von den insgesamt 380 Vorträgen, die in Zug zu hören waren, wurden 363 klassiert. Die übrigen 17 waren Vorträge ohne Klassierung. Disqualifikationen gab es keine. Von den klassierten Vorträgen erreichten 34 Prozent die Klasse 1, 56 Prozent die

Klasse 2 und 10 Prozent die Klasse 3. Die Klasse 4 musste nie vergeben werden. Die Qualität der Vorträge war insgesamt erfreulich. Es gab – das zeigen diese groben Auswertungen – ein breites, solides Mittelfeld. Ungefähr jeder dritte Vortrag erhielt sogar das Qualitätslabel «sehr gut».

Der Festbericht ist die zentrale Massnahme zur Qualitätssicherung und -entwicklung des Alphorn- und Büchelspiels im Rahmen der Aktivitäten des EJV und der Unterverbände. Dies rechtfertigt den grossen Aufwand und legitimiert die eingesetzten Ressourcen. Die 380 Berichte konnten am 5. Juli – und damit noch vor dem geplanten Termin – freigegeben werden. Die Festberichte wurden erstmals nicht übersetzt, sondern in der Sprache des Jurymitglieds versendet. Damit konnte der relativ hohe Aufwand für die Übersetzungen von Berichten der französischsprachigen Jurymitglieder für deutschsprachige Teilnehmer und umgekehrt gespart werden.

INPUT

- Der Festbericht ist ein zentrales Element der Wettvorträge an Jodlerfesten. Dabei ist es wichtig, dass dieser inhaltlich korrekt und von hoher Qualität ist. Allein die Identifikation derjenigen Berichte, die übersetzt werden sollen, ist relativ aufwändig. Die Übersetzung selbst bindet ebenfalls viele Ressourcen. Diese Ressourcen sind weder im Fest- noch im Verbandsbudget vorgesehen.
- Die meisten Teilnehmenden können die jeweils andere Sprache lesen und – mindestens ansatzweise – verstehen.
- Die Teilnehmenden erhalten ihren Bericht digital (als PDF). Mittlerweile existieren online zahlreiche sehr gute und kostenlose Übersetzungstools. Die Teilnehmenden können sich so relativ einfach informieren, was im Bericht der jeweils anderen Sprache über ihren Vortrag steht.
- Gerade in der Sparte Alphorn ist der EJV mittlerweile ein zwei- bzw. im Prinzip dreisprachiger Verband. Wir tun sicherlich gut daran, das beim Bund schon lange verankerte Prinzip «Jeder spricht und schreibt in seiner stärksten Sprache» als gemeinsamen Grundsatz aufzunehmen. Auf die Berichte übertragen heisst das: Jedes Jurymitglied schreibt sehr gute Berichte in seiner stärksten Sprache.

ORGANISATION ZUSAMMENARBEIT

Als Ressort oder – je nach Organigramm – Teil-Ressort waren die Wettvorträge Alphorn- und Büchelblasen eingegliedert in die Abteilung Vorträge. Wichtige Schnittstellen hatten wir zur Abteilung Logistik/Bau sowie zur Abteilung Personal/Unterkünfte. Die Zusammenarbeit mit der Abteilung Personal/Unterkünfte war für uns insbesondere deshalb eine neue Herausforderung, weil sämtliches Personal – auch rund um die Alphornplätze – zentral rekrutiert, eingeteilt und betreut werden sollte. Insgesamt war die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten innerhalb des OK fürs Eidg. Jodlerfest in Zug angenehm, effektiv und unkompliziert.

INPUT

- Wichtig ist, dass innerhalb der Abteilung Vorträge ein Bewusstsein für den Dreispartenbetrieb geschaffen und aufrechterhalten wird.
- Mittlerweile machen Alphorn- und Büchelblasen – gemessen an der Anzahl Vorträge – rund ein Drittel der Wettvorträge aus, notabene bei einem Ressourceneinsatz von deutlich weniger als einem Drittel (nur 2 von 11 Vortragslokalen, nur 32 Jury-Mitglieder).
- Es braucht in der gesamten Abteilung mehr Information in die und aus den beiden kleineren Sparten. Nur so wird aus dem Nebeneinander ein Miteinander. Man muss die Gemeinsamkeiten und die Spezialitäten der Vorträge der drei Sparten gemeinsam benennen und damit die Grundlage für die Organisationsarbeit schaffen.
- Die zentrale Verwaltung der Helferinnen und Helfer war für die beiden Alphornplätze nicht effektiv. Der langfristig deklarierte Helferbedarf der beiden Alphornplätze wurde offenbar in der Planung suboptimal verarbeitet (ganze Vereine, die explizit für die Alphornplätze zugesagt hatten, wurden ohne Absprache mit uns oder den Lokalverantwortlichen andernorts eingeteilt).
- Es waren durchgehend eher zu wenige Helferinnen und Helfer im Einsatz.
- Das zentrale Helfer-Management ist sicherlich ein guter und sinnvoller Ansatz. Allerdings muss eine ständige und konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Personalmanagern und der Abteilung Vorträge sichergestellt sein.
- Die Alphornplätze sind relativ materialintensiv. Während die Funktion der Jury-Hüttli

einigermassen einleuchtend ist, kann dies für die Hüttli auf der Bläserseite nicht unbedingt gesagt werden. Hier könnte man im Festvertrag allenfalls auch alternative, modernere und leichtere Bau-Alternativen zulassen.

RESSORT FAHNENSCHWINGEN (FS) – JURY, INFRASTRUKTUR, BETRIEB

RESSORTLEITER
Walter von Matt
Christian Volken

VORBEMERKUNG
Das 31. Eidgenössische Jodlerfest Zug bleibt uns Fahnenschwingern in sehr guter Erinnerung. Bei idealen Wetterverhältnissen lud das schön dekorierte Wettlokal zum Verweilen ein. Nur Verantwortliche und ihre Helferinnen und Helfer wissen, was es braucht, bis ein Jodlerfest zu einem so grossen und tollen Fest werden kann.

INFRASTRUKTUR UND PERSONAL

In der vorzüglich hergerichteten Dreifach-Turnhalle der Kantonsschule Zug konnten die Wettvorträge planmässig und unproblematisch ausgetragen werden. Sämtliches Personal wurde durch den OK-Abteilungsleiter Personal aufgeboten und anschliessend durch uns mit den genauen Zeiten, Aufgaben, Treffpunkt usw. per E-Mail bzw. Briefpost instruiert.

BENÖTIGTES PERSONAL PRO SCHICHT
- 1 Hallenchef
- 1 Stellvertreter
- 2 Personen für die Ansage
- 2 Personen an der Kasse
- 2 Personen für Eintrittskontrolle und Einlass
- mindestens 2 Sekretäre

INPUT
- Wir sind mit den Leistungen der Fahnenschwingerinnen und Fahnenschwinger sehr zufrieden und freuen uns besonders über die sehr guten Leistungen von unseren jungen Fahnenschwingerinnen und Fahnenschwingern.
- Die Personalplanung verlief ohne Probleme.
- Die frühzeitige Kontaktaufnahme zum Hallenverantwortlichen/Abwart und die Begehung der Halle mit Abwart und Dekorationsverantwortlichen hat sich bewährt.
- Beim FS-Lokal sollte zwingend auch immer ein Verpflegungsstand geplant werden.
- Es sollte überlegt werden, ob beim EJF auch ein Einzeleintritt zum Sparten-Lokal möglich wäre.

EIDGENÖSSISCHE
1952
F2
KONALER

Offizielle Akte

ABTEILUNGSLEITER
Beat Obrist

STELLVERTRETERIN
Michèle Obrist

FESTERÖFFNUNG UND FAHNENEMPFANG

Der offizielle Startschuss zum 31. Eidgenössischen Jodlerfest 2023 in Zug fiel am Freitagnachmittag. Auf dem gut besuchten Landsgemeindeplatz, umrahmt von verschiedenen musikalischen Vorträgen, stimmten die Festverantwortlichen und Gastredner das zahlreich erschienene Publikum auf die kommenden drei Tage ein. Moderiert wurde der Anlass von Nik Hartmann. Alle Mitwirkenden trafen sich bereits um 12.30 Uhr auf dem Schiff, welches sie dann nach einer kurzen Fahrt an den Schiffssteg beim Landsgemeindeplatz brachte. Um 12.50 Uhr marschierten alle vom Schiff in Richtung Landsgemeindeplatz, angeführt durch die Tambouren der Beresinagrenadiere Zug, wo sie von zwei Fahnenschwingern und der Zuger Alphornbläser-Vereinigung empfangen wurden. An dieser Stelle hätte nun die Patrouille Suisse mit ihrer Show brillieren sollen. Da es aber beim Trainingsflug vom Donnerstag, 15. Juni, zu einem – zum Glück glimpflich ausgegangenen! – Zwischenfall kam, entschied das OK zusammen mit der Patrouille Suisse, die Flugshow an der Festeröffnung abzusagen. Der Startschuss zum 31. Eidg. Jodlerfest fiel pünktlich um 13 Uhr mit dem Chinderjodelchörli & Jungjutzer Ägerital. Anschliessend folgten diverse Darbietungen und Begrüssungsansprachen. So blickte der OK-Co-Präsident von Brig 2017, Hans-Rudolf Mooser, auf das letztmalige Eidgenössische Jodlerfest zurück. Die zwei Trägervereine des Eidg. Jodlerfestes in Brig umrahmten seine Ansprache musikalisch. Der OK-Präsident 2023, Stephan Schleiss, dankte allen Beteiligten für die tatkräftige Unterstützung bei den Vorbereitungen. Schliesslich begrüssten auch André Wicki, Stadtpräsident Zug, und Karin Niederberger, Präsidentin des Eidg. Jodlerverbands, die Anwesenden. Karin Niederberger gebührte die Ehre, das Fest als offiziell eröffnet zu erklären. Die überaus fröhliche Präsidentin liess es sich natürlich nicht entgehen, in gewohnt freudiger Manier ein paar Jutzer als Zeichen der Freude ertönen zu lassen. Ebenfalls wurden die Auslandsschweizer vom Präsidenten des NOSJV, Jörg Burkhalter, begrüsst und geehrt.

Die Festeröffnung war gespickt mit vielfältigen, überraschenden und traditionellen Darbietungen. Das Chinderjodelchörli & Jungjutzer Ägerital, der Jodlerklub Echo Baarburg, die Alphornbläser sowie die Fahnenschwinger sorgten für Vielfalt und Tradition. Das Engelchörli erlebte eine Überraschung, denn es wurde von Nik Hartmann aus dem Publikum auf die Bühne geholt, wo es allen Anwesenden ein Rugguseli vortrug.

Ganz zum Schluss wurde die Festeröffnung des 31. Eidgenössischen Jodlerfestes 2023 Zug durch den Betruf, vorgetragen von Josef Heinzer, gesegnet.

ERFAHRUNGEN
Positive Aspekte:
- Die Festakte waren schlicht und einfach klein aber fein.
- Das frühzeitige und gemeinsame Eintreffen der Mitwirkenden hat einen reibungslosen Ablauf ermöglicht.

Empfehlungen:
- Der Beschallung sollte mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden.
- Wettergemässe Bauten wie Schattendächer sind empfehlenswert.
- Wasser für die Mitwirkenden ist je nach Witterung und Temperatur bereitzustellen.
- Für die Eidg. Verbandsfahne, die fünf Unterverbandsfahnen und die zwei befreundeten Verbände des Eidg. Schwing- und Hornussenverbandes sollte mindestens je eine Ehrendame bzw. ein Ehrenbube gestellt werden. Dies bedeutet acht Ehrendamen/-buben sind nötig (vgl. Fahnenreglement EJV).

Zahlen und Fakten:
- Budget: CHF 20'000
- Mitwirkende: 160 Personen
- Helfer: 10 Personen

FESTAKT

Am Sonntag, 18. Juni 2023 um 8.30 Uhr wurden alle geladenen Gäste – Politiker, Sponsoren, Vertreter aus der Wirtschaft, EJV Ehren- und Einzelmitglieder sowie Juroren – mit Kaffee und Gipfeli in der Bossard Arena empfangen. Pünktlich um 9.30 Uhr eröffnete Nik Hartmann mit einem kräftigen «Guete Morge Zug!» den «etwas anderen»

Festakt und begrüsste das Publikum in der ausverkauften Bossard Arena auf seine gewohnt kecke und frische Art.

Musikalisch wurde der Festakt von den Büchel- und Alphornbläsern eröffnet. Danach ging es Schlag auf Schlag weiter. Kaum war der letzte Ton verklungen und der Applaus angenommen, erklangen bereits wieder die ersten Töne der nächsten Formation. Christoph Walter verstand es ausgezeichnet, zusammen mit Marco Schneider, Produzent der Keep Cool Produktion & Verlag AG, für zahlreiche Gänsehautmomente und Tränen der Rührung zu sorgen.

Traditionell, überraschend, vielfältig – das Motto des 31. Eidg. Jodlerfestes Zug wurde an diesem Festakt auf den Punkt gebracht. Nebst einem Ensemble, bestehend aus neun Koryphäen der Jodlerszene, dem grossen Chor mit 500 Jodlerinnen und Jodlern, den Fahnenschwingern und den Büchel- und Alphornbläsern boten auch die jungen Tänzerinnen und Tänzer eine tolle Show. Ebenfalls zeigten traditionelle Chöre aus verschiedenen Regionen ihr Können. Alles in allem sorgten die rund 700 Mitwirkenden für eine grandiose Show.

Der Höhepunkt des Festaktes war ganz klar die Fahnenübergabe, an der die Verantwortlichen von Brig die Verbandsfahne feierlich an ihre Zuger Nachfolger übergaben.

Die amüsanten Reden des Stadtpräsidenten André Wicki, des OK-Präsidenten Stephan Schleiss und der Präsidentin des Eidgenössischen Jodlerverbands Karin Niederberger, die sichtlich gerührt war, sowie die Rede des Bundespräsidenten Alain Berset trugen zu einer lockeren, kurzweiligen Atmosphäre des Festaktes bei. Als die Schweizer Hymne in Jodelmanier vorgetragen wurde, standen alle Zuhörerinnen und Zuhörer auf und sangen die Landeshymne ehrenhaft mit.

Ein fabelhafter Abschluss des Festaktes gelang den Organisatoren, als alle Mitwirkenden die Hymne «Heimat – mis dehei» mitsangen und es dabei zu Standing Ovations kam. Diese Hymne wurde eigens für das 31. Eidgenössische Jodlerfest 2023 Zug von Christoph Walter komponiert und der Text stammt aus Marco Schneiders Feder. Das allerletzte Wort hatte aber Nik Hartmann, der um 11.20 Uhr das «Go» für das Hochladen der Klassierungsliste gab. Beim abschliessenden Apéro und Festbankett konnten sich die eingeladenen Gäste dann rege unterhalten.

ERFAHRUNGEN

Positive Aspekte:

- kurzweiliger Festakt
- gutes Verhältnis von 30 Minuten Reden und Applaus zu 60 Minuten Show
- richtiger Entscheid für die Bossard Arena in Bezug auf das Wetter
- hervorragende musikalische Leitung von Christoph Walter
- Auftragsvergabe an Profis der Keep Cool Produktion & Verlag AG
- gute Kommunikation zwischen dem OK und den Auftragnehmern
- ein Event erster Güte!

Empfehlungen:

- Mitwirkende frühzeitig anfragen
- Proben einplanen
- frühzeitig eine Führungsperson der 500 Jodlerinnen und Jodler bestimmen
- Reihenfolge Fahnenübergabe: bisheriger Fahnenträger – OK-Präsident letztes EJF – Präsidentin EJV – aktueller OK-Präsident – neuer Fahnenträger
- für die Eidg. Verbandsfahne, die fünf Unterverbandsfahnen und die zwei befreundeten Verbände des Eidg. Schwing- und Hornussenverbandes sollte mindestens je eine Ehrendame bzw. ein Ehrenbube gestellt werden, das bedeutet acht Ehrendamen/-buben sind nötig (vgl. Fahnenreglement EJV)

Zahlen und Fakten:

- Budget: CHF 350'000 für Bühne, Technik, Konzept/Idee/Komposition, TV-Aufzeichnung und Video
- Mitwirkende: 700 Personen
- Helfer ohne Keep Cool AG: 30 Personen für Aufbau Festbankett, Empfang der Gäste

FESTUMZUG

Nach einem grandiosen Festakt hiess es für einige Umzugsteilnehmer: Schnell essen und weiter geht's! Bei hohen sommerlichen Temperaturen zeigte der Umzug, der am See entlang führte, eine grosse Anzahl an Jodelchören, eine Vielfalt an Wagensujets und etliche Tiere. Das SRF übertrug den Umzug live ab 14.06 Uhr, aus diesem Grund startete der Umzug nicht wie angekündigt um 14.00 Uhr, sondern bereits um 13.50 Uhr. So kam die erste Nummer des Umzugs pünktlich bei der Katastrophenbucht ins Bild der Kameras.

Das in dichten Reihen stehende Publikum konnte sich auf einen traditionellen, vielfältigen und überraschenden Umzug freuen – ganz nach dem Motto des Eidg. Jodlerfestes 2023 Zug. Dank der zackigen Rhythmen der Zuger Beresinagrenadiere startete der Umzug im Marschtempo. Darauf folgten die Fahnendelegationen und das OK des 31. Eidg. Jodlerfestes 2023 Zug mit den Trägervereinen, im Anschluss die 30 mitwirkenden Jodelklubs, die mit teilweise sehr aufwändig gestalteten Wagen oder sonstigen Fahrzeugen wie zum Beispiel Velos teilnahmen. Ebenfalls marschierten die «Swiss Yodlers» aus Sydney und der «Wildrose Yodel Club» aus Canada mit, welche viel Begeisterung auslösten.

Sehr zur Freude aller Beteiligten hielten sich alle Umzugsmitwirkenden an die Regeln. Dank vieler einfallsreicher Ideen kam es während des gesamten Umzugs zu keinem grösseren Stau. Auch die Alphornbläser und Fahnenschwinger brachten den Umzug dank ihrer kreativen Ideen wie rollenden Darbietungen oder Wagen nicht ins Stocken.

Schweizer jodlerverbands-fremde Formationen, wie zum Beispiel die Ter Div 2 der Schweizer Armeemusik, die vier Trychlergruppen, oder die knapp 100 Mitglieder der Massed Pipes & Drums, die sich speziell für diesen Festumzug gebildet hatten, machten den Umzug noch vielfältiger. Ebenfalls liefen folgende Gruppierungen mit: diverse Trachtenvereinigungen, kulturelle Zünfte, Einachser-Freunde sowie 46 Tiere (Hunde, Ziegen, Pferde, Esel und Maultiere) mit ihren Besitzern.

Der imposante Sechsspänner der Brauerei Feldschlösschen, unseres Hauptsponsors, erfreut sich immer wieder grosser Beliebtheit.

Diverse Umzugsnummern nutzten die Möglichkeit, ausdrücklich auf ihre bevorstehenden Feste aufmerksam zu machen, wie zum Beispiel die Nummer 60, das OK des 32. Eidg. Jodlerfestes Basel 2026.

ERFAHRUNGEN

Positive Aspekte:

- Bei den teilnehmenden Vereinen und Gruppierungen gab es ein durchweg positives Echo auf die Umzugskoordination. Der Miteinbezug von umzugserfahrenen Personen in das Ressort Festumzug brachte viel Know-how mit sich.
- Die Vorgaben der Umzugsverantwortlichen zur Erstellung der Sujets und die Anweisungen während des Umzugs wurden eingehalten.
- Vor und während des Umzugs bestand eine grossartige Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten Medien.
- Es gab einen hohen Selbständigkeitsgrad der Gruppierungen bei der Organisation ihrer Umzugsteilnahme, sei es bei der An- und Rückreise mit dem Wagen, bei den Vorbereitungen im Aufstellungsraum oder bei den Arbeiten im Auflösungsraum.

Empfehlungen:

- Es sind 50 Umzugsnummern anzustreben. Nach der Anmeldefrist gibt es immer wieder Gruppierungen, die sich nachmelden.
- Ein detailliertes Anmeldeformular erübrigt diverse Nachfragen z. B. nach dem Text für den Speaker, der Beschreibung und Art des Wagens, etc.
- Die Wertebons sollten im Vorfeld des Festes an die teilnehmenden Vereine abgegeben werden.
- Den Täfeliträgern sollte in Bezug auf eine genügend hohe Anzahl und eine angemessene Betreuung frühzeitig Beachtung geschenkt werden.
- Die regelmässigen Infos an die teilnehmenden Vereine haben sich ausgezahlt.
- Das Fahrerbriefing eine Stunde vor dem Start sollte ein Muss sein.
- Wenn es alle drei bis vier Wagen eine Wagenbegleitung gibt, gibt es weniger Staus.
- Je nach Witterung ist die Abgabe von Wasser im Aufstellungsraum, entlang der Umzugsstrecke und beim Auflösungsraum zwingend.
- Eine gedeckte VIP-Tribüne ist von grossem Vorteil.
- Achtung schenken im Aufstellungsbereich. Zum Teil kommen die Gruppierungen bereits am Freitag mit ihren Umzugswagen oder Tieren an.
- Für die Eidg. Verbandsfahne, die fünf Unterverbandsfahnen und die zwei befreundeten Verbände des Eidg. Schwing- und Hornussenverbandes sollte mindestens je eine Ehrendame bzw. ein Ehrenbube gestellt werden. Dies bedeutet acht Ehrendamen/ -buben sind nötig (vgl. Fahnenreglement EJV).

Zahlen und Fakten:

- Budget: CHF 44'000
- Mitwirkende: 1'800 Personen
- Tiere: 46
- Wagen: 31
- Helfer: 100 Personen

Schöön, bisch debii gsii! Euer OK EJF 2023 Zug.

Impressum

HERAUSGEBER
Verein 31. Eidgenössisches Jodlerfest 2023 Zug
Kolinplatz 19
6300 Zug
kontakt@jodlerfestzug.ch

KONZEPT/GESTALTUNG
Creafactory AG, Zug

TEXTE
OK EJF 2023 Zug

BILDER
Swiss-Image GmbH, Andy Mettler, Davos
Alexandra Wey, Zug

LOGO UND ILLUSTRATIONEN
Lea Büchl, Zug

DRUCK
Multicolor Print AG, Baar

www.jodlerfestzug.ch

Wir danken unseren Sponsoren und Unterstützern!

Hauptsponsoren

FELDSCHLÖSSCHEN

Zuger Kantonalbank

Patronatsträger

Unterstützt vom Kanton Zug

Stadt Zug

SUISSE Schweizer Armee: Für Sie im Einsatz

SOLIDE PIABLE DISPONIBLE SOLIDA AFFIDABILE DISPONIBILE LA PROTECCIÓN CIVILE LA PROTEZIONE CIVILE DER ZIVILSCHUTZ STARK VERLÄSSLICH BEREIT

Patronatsträgerin Festakt

Beisheim Stiftung

Premiumsponsoren

coop

SUZUKI

SWISSLOS

Medienpartner

SRG SSR

SRF

Blick

SCHWEIZER ILLUSTRIERTE

L'ILLUSTRÉ

Zuger Zeitung

TYPISCH Schwingen und Brauchtum

tele 1

SUNSHINE RADIO

RadioCentral

RADIO EVIVA

Sponsoren

BOSSARD Proven Productivity

ERNST GÖHNER STIFTUNG

helvetia

Rigi

SBB CFF FFS

WEBER-VONESCH 75 Jahre Weinkultur in Ihrer Region

Regionalpartner

Caffè Chicco d'Oro, Baumgartner Fenster, Dannemann Moods, Diwisa Distillerie Willisau AG, MME Legal | Tax | Compliance, Pandinavia AG, Pöschl Tobacco Switzerland AG, RAMSEIER Suisse AG, redIT Services AG, Risi Service AG, Rivella AG, Sbrinz Käse GmbH, Transgourmet Schweiz AG / Prodega-Markt Rotkreuz, Treichler Zuger Kirschtorten AG, WWZ Energie AG, Zugerland Verkehrsbetriebe AG, Zuger Metzgereien

Donatoren

Fürsorge-, Wohlfahrts- und Kulturstiftung der Bürgergemeinde Zug, Gemeinnützige Gesellschaft Zug (ACB-Fonds), Hürlimann-Wyss Stiftung, IDEA helvetia Stiftung, Institut Montana Zugerberg AG, Katholische Kirche Stadt Zug, Korporation Zug, Alice Meyer Stiftung, Dr. Kurt L. Meyer Stiftung, Reformierte Kirche Kanton Zug, H.+J. Sandmeier Streiff Stiftung, Stiftung ESAF 2019 Zug, Gemeinden: Baar, Cham, Hünenberg, Menzingen, Neuheim, Oberägeri, Risch/Rotkreuz, Steinhausen, Unterägeri, Walchwil

Partner-Restaurants

GASTRONAUTIC.ch, Restaurant Schiff, Fischerstube, Weinbar & Tataria Platzhirsch, Bachweg Brewing GmbH, Bootsvermietung Zug, Restaurant Theater Casino Zug

Creafactory®